



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Umschlag-Anzeigenpreise: Mitglieder zahlen für die erste Seite (nur ungeteilt) Gz. 120.—, die übrigen Seiten 1/2 Gz. 60.—, 1/4 Gz. 32.—, 1/8 Gz. 17.50.— Für Nichtmitglieder betragen die Preise Gz. 240.—, Gz. 120.—, Gz. 64.— und Gz. 35.— Im Illustrierten Teil: Mitglieder 1/2 Seite Gz. 100.—, 1/4 Seite Gz. 52.—, 1/8 Seite Gz. 27.— Nichtmitglieder 1/2 S. Gz. 200.—, 1/4 S. Gz. 104.—, 1/8 S. Gz. 54.— Mal Schlüsselzahl. Ausgleich

hat zur Schlüsselz. des Zahlungstages zu erfolgen. Ausl.: Gz. = Preis in Schweiz. Franken. Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorausbez. Kleinere Anz. als viertel, sind auf dem Umschlag und im illustr. Teil unzulässig. Rabatt wird nicht gewährt. Beiderseit Erfüllungsort Leipzig. / Beilage: Weißer Bestellzettelbogen. Sonst. Beil. werden nicht angen. Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen auch ohne bef. Mitt. im Einzelfall jeders. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 195.

Leipzig, Mittwoch, den 22. August 1923.

90. Jahrgang.



Im Oktober ds., rechtzeitig zu Weihnachten erscheint ein Werk v. höchster Bedeutung:

Kämpfer

Großes Menschentum aller Zeiten

In 4 geschmackvollen Halbleinenbänden von Max Hertwig

Herausgegeben von Regierungsrat Dr. Hans von Arnim

Format 19 x 26,5 cm. Umfang jedes Bandes 15-22 Bogen.

24 charakteristisch gestaltete Bildnisbeilagen von der Hand erster Künstler
Grundpreis jedes Bandes etwa 12 M. mal Schlz. d. B. D. vom Tage der Zahlung u. je ca. 10 Schweizer Franken

I. Band (Amenophis bis Columbus)

Amenophis IV. v. Prof. Dr. Friedr. Wilh. Freih. v. Bissing
Ella von Pastor Dr. Hermann Weinheimer
Themistokles von Professor Dr. Matthias Gelzer
Hannibal von Professor Dr. Matthias Gelzer
Die Grachen von Dr. Oscar Blum
Hermann der Cherusker von Dr. Otto Ernst Hesse
Paulus, der Apostel von Pastor Walth. Nithack-Stahn
Muhammed von Privatdoz. Dr. Hans Heinrich Schaefer
Arnold von Brescia von Professor Dr. Karl Hampe
Dschingis Khan von Privatdoz. Dr. Hans Heine Schaefer
Walther von der Vogelweide von Dr. Kurt Busse
Kaiser Friedrich II. v. Oberstudiendirektor Dr. Fritz Wueßing
Dante von Professor Dr. Fritz Kern
Columbus von Dr. Colin Rop

II. Band (Luther bis Schiller)

Luther von Privatdozent Dr. Gerhard Ritter
Giordano Bruno v. Alexander von Gleichen-Rußwurm
Coligny von Professor Dr. Walter Plaghoff
Cromwell von Professor Dr. Friedrich Luckwaldt
Friedrich der Große von Professor Dr. Gustav Koloff
Washington von Professor Dr. Friedrich Luckwaldt
Die Neuberin von Dr. Gertrud E. Fauth
Rousseau von Dr. Otto Ernst Hesse
Pestalozzi von Studienrat Hans Schlemmer
Beethoven von Otto Steinhagen
Schiller von Alexander von Gleichen-Rußwurm

III. Bd. (Freiherr vom Stein bis Bismarck)

Freiherr vom Stein von Dr. Hans von Arnim
Sneisenau von Major a. D. Karl Mayr
Napoleon von Dr. Joachim Kühn
Kleist von Dr. Friedrich Düssel
Görres von Dr. Alfons Paquet
List von Dr. Werner Martinus
Annette von Droste von Dr. Gertrud E. Fauth
Hebbel von Dr. Franz Werner Schmidt
Petöfi von Professor Dr. Robert Gragger
Dahlmann von Dr. Hans Siegfried Weber
Lassalle von Staatsminister a. D. Dr. h. c. Konrad Haenisch
Herzen von Dr. Oscar Blum
Malvida von Meyßenburg von Gabriele Reuter
Alfred Krupp von Artur Fürst
Wagner von Hans von Wolzogen
Windthorst von Professor Dr. Hans Pfeiffer
Bismarck von Professor Dr. Wilhelm Schüssler

IV. Band (Bebel bis Rathenau)

Bebel von Staatsminister a. D. Dr. h. c. Konrad Haenisch
Van Gogh von Dr. Oskar Beyher
Nietzsche von Dr. Ludwig Marcuse
Tolstoi von Dr. Friedrich Düssel
Spitteler von Dr. Justus Hermann Wegel
Strindberg von Prof. Dr. Heinrich Goebel
Peters von Dr. Hans Siegfried Weber
Graf Zeppelin von Artur Fürst
Ballin von Senator Dr. Peter Stubmann
Lily Braun von Dr. Julie Vogelstein
Naumann von Dr. Theodor Heuß
Rathenau von Dr. Manfred Georg

Ⓜ

Franz Schneider Verlag, Berlin, Leipzig, Wien und Bern

Fortsetzung auf 4. Umschlagseite!

Ein Waschzettel wie er sein soll:

„Ein Kunstwerk steht und fällt mit seiner Imponderabilgrundierung. Jedes. Und in jeder Kunstform.

Das Besteheende an den Kunstwerken aller Zeiten ist der gedankliche Teil, das Wechselseitige der Imponderabil-Hintergrund.

Es kommt immer und in allen Fällen darauf an, den gedanklichen Teil auf ein Unfassliches zu projizieren, denn nur dieses wechselt.

Die Gedanken / in der Kunst / wechseln nie.

Ein zweites in der Kunst ist die Form. Diese ändert sich mit der Intensität des Unfasslichkeitswertes. Je stärker dieser ist / je näher dem Seelischen / desto höher steigt die Form: ganz von selbst: vom Künstler ungewollt: von diesem nicht mehr abhängig: von ihm gemusst gebracht.

Die Imponderabilgrundierung ist eine andere, je nachdem die Kunst- art sich an ein Individualgefühl richtet oder an ein Kollektivgefühl, weil für diese beiden Gefühle der Unfasslichkeitswert sich anders einstellt. Der Einzelgeist ist stark im Denken und schwach im Fühlen, der Kollektivgeist ist schwach im Denken und stark im Fühlen. Der Unfasslichkeitswert wird von der schwächeren Art sich herleiten, die für ihn die unsinlichere ist. Im Drama, welches sich an einen Kollektivgeist wendet / das Publikum / wird die Imponderabilgrundierung aus dem Gebiete des Gedankens kommen, — der Idee, — in der Lyrik, welche an einen Einzelgeist sich wendet / den Leser / wird sie aus dem Gebiete der Gefühle sich herleiten. Hier liegen Grundunterschiede.

Imponderabilwerte der Idee gibt es mehrere: sie sind in allen hohen Kulturen gleich, unabhängig davon, welches Ur-Symbol diesen zugrunde liegt: vor allem den religiösen und den dynastischen. Jedemal, wenn eine Projizierung des Dramas auf solche Werte gelang, entstanden Höhenpunkte der dramatischen Kunstform: die griechische Tragödie mit der religiösen Imponderabilgrundierung, Shakespeare mit der dynastischen.

In der Lyrik enthält die Grundierung Werte aus der Gefühlswelt, die in ihrer Höchstzüchtung unfasslich wurden.

Und notwendigerweise wechselten und wechseln mussten, da Geist als solcher ein Bewegendes ist, das einen Stillstand von Werten nicht kennt. Gefühlsimponderabilien gibt es ebenfalls mehrere. Es sind zu den Imponderabilien des Einzelgeistes die Parallelimponderabilien des Kollektivgeistes. Aus diesem entspringend und mit diesem verwandt: dem religiösen entsprechend die Gefühlswelt des Liedes, dem dynastischen die Gefühlswelt des Bildes und dem cäsarischen die Gefühlswelt des Scheines.

Das Lied: das Bild: der Schein.

Wo die Projizierung auf eines dieser Gefühls-Imponderabilien gelang, entstanden Höchstleistungen der lyrischen Kunst. Der Vorbeigang dynastischer Werte in Europa hat sich längst vollzogen. Wir gehen auf die Züchtung cäsarischer Werte zu. Die Gefühlswelt des Bildes wird von der Gefühlswelt des Scheines abgelöst werden. Wann die Höchstzüchtung eintreten wird? Sicher ist, dass dem schaffenden Lyriker heute die Gefühlswelt des Liedes fremd geworden ist und vielleicht auch die des Bildes und anhebt die Gefühlswelt des Scheines.

Doch was ist Schein?

Schein ist ein formlos gewordenes Bild.

Das Wort Schein hat bei mir aber noch eine andere Herleitung. Eine rein technische. In vielen meiner Gedichte erzeuge ich durch Einführung eines schwachen Gegenrhythmus, eine um ein wenig verzerrte Plastik der Bilder, die überdies oft durch Einsetzen von Wortmotiven, die eine Bewegung ausdrücken, selbst bewegt werden, wodurch sich ein Anschau ergibt, der nicht mehr Bild genannt werden kann, und den ich mit Schein bezeichnete.“

Dies sagt

OTTOKAR KELLNER

zu seinem Gedichtbände

DAS BUCH DER SCHEINE

Ein erlesen ausgestatteter Band auf holzfreiem Papier

Ⓩ Vorzugsangebot auf Verlangzetteln Ⓩ

In Halbleinen Gz. 6.— (4.80 Fr.), in Ganzleinen Gz. 8.— (6.40 Fr.) • Schlüsselzahl des B.-V.

FEUER-VERLAG



ZU LEIPZIG

Georg Westermann



Braunschweig
Hamburg



Liederbuch für Deutsche Turner

Herausgegeben vom Berliner Turnrath

Völlig neubearbeitete
200. Auflage

Dieses von allen Turnerliederbüchern wohl am weitesten verbreitete und bekannte Buch enthält in dieser Neuauflage zahlreiche neue Lieder, die neben den bewährten alten, zum Volksgut gehörenden Liedern sich das Herz der Turner und Turnerinnen erobert haben.

224 Seiten, leicht kart. 2.— (Grdzhl.)

A. K. B.

Demnächst erscheint

Die neue Schule

Ein systematisch geordnetes Verzeichnis der wichtigen neueren pädagogischen Werke. Unter Mitarbeit verschiedener Schulbehörden für die Arbeitsgemeinschaft kultureller Buchhändler zusammengestellt von

Ed. Lanzenberger, Hamburg

Ein ausgezeichnetes Vertriebsmittel.

Vorzüglich geeignet zur Gewinnung der
Junglehrerkundschaft

Format 14½×22½, 16 Seiten

100 Stück Gz. 4.50

1000 " " 36.—

1000 " m. Fa. " 38.—

Schlüsselzahl des Börsenvereins

Unter 100 Stück werden nicht abgegeben

Zu beziehen durch die

Arbeitsgemeinschaft kultureller Buchhändler

Arbeitsamt: Kunst- und Bücherstube Karl Rauch

Dessau



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wochtägl. Bezugspreise (pro Monat) f. Mitgl. ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung Gr.-Zahl M. 1.50. Nichtmitglieder M. 2.— mal jeweil. Schlüsselzahl. Bei der Post bestellt M. 300 000.— vierteljähr. Kreuzbandbezieher haben die Portofoften u. Verjandgebühren zu erstatten. Einzel- Nr. Gr.-Z. M. 0.15. — Umfang einer Seite 360 viergespalt. Petitzeilen. — Mitgliederpreis: Die Zeile Gr. 0.20, 1/2 S. Gr. 60.—, 1/4 S. Gr. 32.—, 1/8 S. Gr. 17.50. Nichtmitglieder- preis: Die Zeile Gr. 0.40, 1/2 S. Gr. 120.—, 1/4 S. Gr. 64.—, 1/8 S. Gr. 35.—. Stellengef. Gr. 0.10 die Zeile. Chiffregebühr Gr. 0.15. Bestellz. f. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Zeile Gr. 0.25 — Mal Schlüsselzahl. Ausgleich hat zur Schlüsselzahl des Zahlungstages zu erfolgen. — Ausl.: Gr. — Preis in Schweiz. Franken. Anzeigen v. Nichtmitgl. nur geg. Vorauszahlung. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderf. Erfüllungsort Leipzig. Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen auch ohne besond. Mitteil. im Einzelfall jederz. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 195 (R. 142).

Leipzig, Mittwoch den 22. August 1923.

90. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 8. September 1922 (Bbl. Nr. 214 vom 13. September 1922) wird mit Wirkung vom 23. August 1923 an eine Erhöhung der Schlüsselzahl um 43% empfohlen, so daß sie bis auf weiteres lautet.

1 000 000

Die Schlüsselzahl ist für alle Buch- und Musikalienhandlungen verbindlich, soweit die Verleger sie zur Anwendung bringen
Leipzig, am 22. August 1923.

Die Vorstände des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig,
des Deutschen Verlegervereins und des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins

Dr. Arthur Meiner.

Dr. Georg Paetel.

Dr. Gustav Bod.

Bekanntmachung.

Die Geldentwertung zwingt uns, die Außenstände, besonders die Anzeigenbeträge pünktlich zu vereinnahmen, weil wir unseren Verpflichtungen ebenfalls pünktlich nachkommen müssen. Der Börsenverein arbeitet ohne Betriebskapital und kann auf die von ihm verauslagten Gelder nicht fernerhin etwa 8 Wochen (vom Abdruckstage bis zum Eingang der Beträge gerechnet) warten.

Wir empfehlen deshalb unseren Mitgliedern dringend — Nichtmitglieder-Aufträge werden schon seit 1922 nur gegen Vorauszahlung der Anzeigenbeträge angenommen — bei Aufgabe von Anzeigen die entsprechenden Beträge durch Beifügung von Schecks gleichzeitig zu überweisen.

Durch die Verhältnisse gezwungen, dürfen wir wohl Verständnis für unsere Maßnahmen voraussetzen und hoffen, daß unserer Bitte entsprochen wird.

Leipzig, den 21. August 1923.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Arthur Meiner.

Paul Mitschmann.

Richard Linnemann.

Max Röder.

Albert Diederich.

Ernst Reinhardt.

Buchhändler-Verband für das (ehemalige) Königreich Sachsen.

Dresden, Bautzen, Altenburg, den 20. Aug. 1923.

Einladung

zur

44. ordentlichen Hauptversammlung

Sonntag, den 2. September 1923, pünktlich 10 Uhr vormittags im Hotel zur Sonne in Meissen, Theaterplatz.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung mit Nichtigsprechung der Rechnung. Beschlußfassung über den Voranschlag für das neue Verbandsjahr.

3. Wahlen zum Vorstand.

4. Bestimmen des Ortes der nächsten Hauptversammlung.

5. Arbeitsgemeinschaft sächsischer Buchhändler.

a) Jahresbericht; b) Kassenbericht.

6. Antrag des Vorstandes: Spesenzuschlag.

7. Sonstige Verbandsangelegenheiten und etwaige Anträge der Mitglieder.

Nach § 17 unserer neuen Satzungen zieht ein unentschuldigtes Fernbleiben von der Hauptversammlung eine Ordnungsstrafe von Grund-Mark 1.— nach sich, und jedes an der Hauptversammlung nicht teilnehmende Mitglied hat zur Deckung der Unkosten außerdem eine Gebühr von Grund-Mark 1.— zu zahlen.

Ihre Anmeldung wollen Sie auf Karte gefl. bis 28. d. M. bewirken.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand
des Buchhändler-Verbandes für das (ehemalige) Königreich
Sachsen.

Diederich. Foden. Thomas.
Bonde. Reithold.

Geldentwertung und Bilanz.

Von Dipl.-Kaufm. Hermann Gassert,
i. V. R. Oldenbourg, Verlagsb., München.
(Schluß zu Nr. 189, 190, 192 und 193.)

6. Schär's Vorschlag: Nachdem der Altmeister im Gebiete der Buchhaltungswissenschaft, Schär*), bereits im Anhang zur 3. Auflage seines Wertes »Buchhaltung und Bilanz auf wirtschaftlicher, rechtlicher und mathematischer Grundlage«**) das Geldentwertungsproblem streifte, nimmt er in seiner Broschüre: »In Nöten der Papiergeldwirtschaft« neuerdings hierzu Stellung. Die Umrechnung in Goldmark erscheint Schär sowohl aus sachlichen wie aus buchhalterischen, bilanztechnischen Gründen nicht geeignet. So gelangt er zu folgender Problemstellung: Die Bilanzen weisen Scheingewinne und Geschäftsgewinne aus. Diese gilt es zu trennen, um die Inflationsgewinne steuerfrei in die Bilanz einstellen zu können. Dazu glaubt er auf Grund der Steuergesetzgebung berechtigt zu sein, da sie doch den Unternehmern anheimstellt, steuerfreie Vermögensüberwertungsrücklagen zu machen.

Hier fehlt es Schär an Einblick in die Praxis, die nur etwa zu 25% von dieser Vergünstigung Gebrauch macht, weil die an sie geknüpften Bedingungen des Fiskus zu weitgehend sind. Nämlich: 1. man hat einen umständlichen Nachweis über die diesbezüglichen Werte zu führen; 2. besteht ein Nachprüfungsrecht der Finanzverwaltung; 3. da die nicht verbrauchten Rückstellungen zur Steuer veranlagt werden, weiß man nicht, ob die Steuern später höher und drückender sind.

Schär macht nun eine Bilanz — es handelt sich wiederum um die einer A.G. — nach dem gemeinen Wert des Bilanzstichtages auf. Wenn nun — so führt er aus — die Wertzahl am Anfang des Jahres 12 war und am Ende des Jahres 18 ist, muß ich, um den Scheingewinn vom Geschäftsgewinn zu trennen, von den Aktiven und Passiven, ausgenommen dem Aktienkapital, ein Drittel absetzen. Diese Beträge sind zunächst auf ein Geldentwertungskonto und von dort auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu stellen.

Schär hält also die Idee von Schmidt für die richtige, unterscheidet sich aber von ihm, indem er die Geldentwertung nur am Anfang und am Ende des Jahres berücksichtigt und den Bilanzwert auf den Anfang des Jahres reduziert. So ist aber 1. ein Bilanzvergleich ausgeschlossen, denn Bestandsänderungen im Laufe des Jahres bleiben unberücksichtigt; 2. auch der Scheingewinnausweis ist unvollständig, da der Geschäftsumsatz unberücksichtigt bleibt.

Die Methode Schär's, die einem früheren Vorschlage Schmalenbachs gleichkommt (vgl. Kap. IV, Abschn. 3 a), ist zwar eine sehr einfache, aber doch verfehlte.

7. Bugbaums Vorschlag: Dr. Richard Bugbaum-Charlottenburg geht in seinem an sich vorzüglichen Werke: »Die Anlagewerte in der Bilanz bei schwankender Währung«***) davon aus, daß er sagt: die Anlagewerte können in der Bilanz nicht durch einen Index auf die der Geldentwertung entsprechende Höhe gebracht werden, sondern nur durch Abschreibungen und Rückstellungen für die Anlagewerte sei diesem Problem näherzukommen. Die Rückstellungen sollen steuerfrei sein bis zu einer gewissen Höhe und mit der Geldentwertung wachsen. Die Rückstellung ist aber nicht etwa in Höhe des gesamten voraussichtlich aufzuwendenden

den Erneuerungsbetrages erlaubt, nicht einmal in Höhe des Unterschiedes zwischen den Ersatzkosten und dem Anschaffungswert, bzw. Herstellungspreis des zu ersetzenden Gegenstandes: nur für die Mehrkosten, das sind die über diesen »gemeinen Wert der Ersatzgegenstände hinaus« aufzuwendenden Kosten, können Rücklagen gebildet werden. Verfasser vergleicht den Anschaffungswert jedes Jahr mit dem Anlagewert, und der Mehrwert soll dann dem Reservefonds zugewiesen werden, sodas bei Ausscheidung der Anlagewerte diese aus dem Reservefonds neu beschafft werden können. Die Ausscheidung von Scheingewinnen sei damit unnötig, denn durch die Rückstellungen für Anlagewerte sei der Marktwertung bereits Rechnung getragen.

Die Abschreibungen sind von Bugbaum in richtiger Weise erkannt; er setzt für die Vornahme von Abschreibungen voraus:

1. das Vorhandensein einer Wertgröße,
2. einen Grund für die Absetzung,
3. einen Maßstab für die Höhe der Abschreibung.

Da Bugbaum nur Abschreibungen von Anlagewerten gelten lassen will, so wären speziell anlageorientierte Betriebe bevorzugt gegenüber solchen mit weniger Anlagevermögen. Das will Bugbaum aber nicht gelten lassen, indem er meint, daß diese Unternehmen auch keine Scheingewinne hätten, denn die Warenpreise seien heute durch die Kalkulation der Geldentwertung bereits mehr oder minder angepaßt. Bugbaum sagt weiter: die Scheingewinne (bei Anlagen) müßte man schätzen. Hier wäre einzuwenden, daß dann jeder vorsichtige Schätzer seine Anlagen bei der Wiederbeschaffung sehr hoch einschätzen würde und dadurch der steuerbare Gewinn verkleinert wird. Die Gewährung steuerfreier Rücklagen bewirke aber nur eine zeitliche Verschiebung in der Höhe der für die einzelnen Perioden zu entrichtenden Steuerbeträge, deren Gesamtsumme dadurch nicht geschmälert zu werden brauche, denn der Gewinn trete einmal doch in die Erscheinung. Bugbaum will die nicht verwendeten Rückstellungen scharf erfasst haben, und vorhergehende Rückstellungen sollen korrigiert werden. Rückstellungen können an sich keine Mittel zur Ersatzbeschaffung sammeln, sie können die erforderlichen Beträge nur binden und bereithalten, um einen Ausgleich der Geldentwertung gegenüber zu schaffen.

Wertvoll an Bugbaums Buche ist, daß der Verfasser sich fast mit der gesamten einschlägigen Literatur über Geldentwertung beschäftigt hat und die einzelnen Theorien mit ihren Vor- und Nachteilen streift. Er selbst wirft die Frage auf, ob die Willkür in der Schätzung der Rückstellungen, die anderen Methoden und Theorien zum Vorwurf gemacht wird, nicht auch seinem Rückstellungsverfahren anhaftet. Dies gibt er selbst zu; er glaubt nur, daß bei seinem Verfahren die geringste Willkür Platz hat, da die zurückgestellten Beträge am Ende der Rückstellungsperiode dem Geschäftsgewinn wieder zugeführt werden müssen. Da es sich bei diesem Problem um Zukunftswerte handelt, ist keiner der gemachten Vorschläge von Willkürlichkeiten frei.

V. Der Buchhandel und die Geldentwertung.

Der Buchhandel gehörte bis vor etwa einem Jahr zu denjenigen Wirtschaftszweigen, die unter der Geldentwertung ganz unterschieden am meisten zu leiden hatten. Dies machte sich in verschiedener Richtung hin bemerkbar; das Grundübel waren natürlich die Bücherpreise, die weit hinter dem zurückgeblieben waren, was die Teuerungsverhältnisse damals erforderten. So allein konnten noch im Jahre 1922 jene drastischen Fälle eintreten, daß Verpackung und Porto teurer kamen als die zu versendende Literatur oftmals selbst. Unzufriedenheit auf der ganzen Linie des deutschen Buchhandels war die Folge dieser rückständigen Preispolitik. Die drei großen buchhändlerischen Wirtschaftsgruppen: Verlag, Sortiment, Kommissionsbuchhandel gerieten sich mehr denn je in die Haare, und das altbewährte Organisationsgebäude des deutschen Buchhandels, auf das man früher so stolz war, geriet plötzlich stark ins Wanken.

Die Teuerungseinflüsse verschiedener wichtiger Gebührenarten auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Buchhandels habe ich seinerzeit in zwei Artikelserien mit vielen Tabellen und einem Kurven-diagramm in der »Deutschen Verlegerzeitung« dargestellt*). Bald

*) Joh. Friedr. Schär, gew. Rektor der Handels-Hochschule Berlin, war der erste, der der Buchhaltungslehre wissenschaftlichen Charakter verlieh. Die meisten bedeutenden Bilanzschriftsteller sind — wenn sie sich auch heute über ihn z. T. hinweggesetzt haben — durch seine Schule gegangen.

**) Verlag: Julius Springer, Berlin.

***) Verlag: Frankfurter Societäts-Druckerei, Frankfurt a. M., 1923.

*) Siehe Verlegerzeitung 1922, Nr. 9, 14, 16 u. 17.

waren es die Post-, Fracht- und Kollgeldgebühren, bald waren es die Leipziger Kommissionärgebühren und der Sortimentierzuschlag, die den Zankapfel der Parteien bildeten.

Dieses »große Leiden« innerhalb des deutschen Buchhandels ist heute noch nicht ganz beseitigt, nur gemildert.

Eine entscheidende Tat war die Einführung von Grund- und Schlüsselzahlen, die auf der Königsberger Tagung beschlossen wurde. Als Vorläufer dieses guten Gedankens einer neuen Buchpreisgestaltung darf man wohl den Wertindex der Leipziger Kommissionäre bezeichnen, der im Mai 1922 eingeführt wurde und für den Großteil der Verleger sicherlich ein erzieherisches Mittel bedeutete, die Bücherpreise der wirtschaftlich notwendigen Preisentwicklung schneller anzupassen. Die Bücherpreise versuchten seit etwa Mai des vergangenen Jahres in gewaltigen Sprüngen einzuholen, was einzuholen beinahe als zu spät erschien.

Nunmehr soll aus der Grundzahl die Buchmark geprägt werden, eine Idee, der ich unter den gegebenen Umständen sympathisch gegenüberstehe, die aber auch ihre Einschränkungen verdient. Im Börsenblatt wurde auf manche Buchmarkgefahren hingewiesen, die Beachtung verdienen; andererseits finde ich auch die Anmerkungen der Redaktion im Bbl. Nr. 135 als zutreffend. Wer meinen bisherigen Ausführungen, insbesondere im Kapitel IV, gefolgt ist, der findet den Artikel »Buchmark-Gefahren« im Bbl. Nr. 135 zum Teil von selbst widerlegt. Darin stimme ich jedoch mit Herrn Dr. Delbanco überein, daß man gut daran täte, den Buchmarkverkehr auf Verleger und Sortimenter, etwa noch Autoren zu beschränken und — wenigstens vorerst — nicht auch auf das Privatpublikum auszudehnen. Im übrigen möchte ich aber folgendes bemerken: Verarmt die Unternehmung, so verarmt auch der Staat. Bei der Schmalenbachschen Goldmarkbilanz käme beispielsweise der Staat nicht zu kurz; weil die Aufhebung der stillen Reserven gefordert ist und das versteuerbare Goldmark Einkommen durch einen Index jederzeit in Papiermark umgerechnet werden kann, hat man daselbe nicht in Papiermark bereits ausgewiesen (vgl. Kap. IV, Abschn. 3 b am Schlusse).

Bei der Buchmark ist die Sachlage ähnlich wie mit der Goldmark: die Papiermark soll dadurch ja keineswegs aus der Wirtschaft verdrängt werden. Es handelt sich nicht um Sein oder Nichtsein der Papiermark, diese wird niemals auszumerzen sein, sie wird sogar in Buchhaltung und Bilanz ihr Dasein weiter fristen. Den Vorwurf der Verdrängung der Papiermark und der daraus entspringenden Gefahren für den Staat hat man auch seinerzeit Schmalenbach gemacht. Dieser spricht sich in seiner »Goldmarkbilanz« dahin aus: »Die Papiermark soll nicht einmal in der Bilanz und in der kaufmännischen Buchführung verdrängt werden; in den laufenden Buchungen soll die Papiermark nach wie vor die Herrschaft haben, und auch in der Bilanz bleibt sie unentbehrlich. Nur dort, wo die bilanzmäßige Rechnung eine Vergleichsrechnung darstellt und als solche auf gleichbleibende Maßstäbe unbedingt angewiesen ist, soll die Papiermark, lediglich um den Vergleich zu ermöglichen, auf einen einheitlichen Wert umgerechnet werden.«*)

Die Buchmarkfrage gewinnt überhaupt keinen praktischen Wert für solche Verlagsbetriebe, die nur gegen Voreinsendung des Fakturenbetrages ausliefern (was z. B. zu 95% bei der Oldenbourg Verlags-A.G. der Fall ist, da diese bis jetzt nur die berühmten Illustrierten Technischen Wörterbücher vertreibt, deren Serienpreis die Grundzahl 222 hat).

Die Buchmark-Kontendarstellung des Herrn Fritz Schnabel im Bbl. Nr. 138 finde ich sehr interessant, weil es das einzige Beispiel ist, das in dieser Art vorliegt. Bemerkenswert daran ist, daß die Belastung einer Bücherfendung in der Papiermark-Rechnungsspalte naturgemäß erst zu dem Zeitpunkte erfolgen kann, wenn das Geld eingeht, bzw. über eine Grundzahlsumme abgerechnet wird. Belastung und Gutschrift in der Papiermark-Rechnungsspalte werden sich also meistens zeitlich decken, es sei denn, daß die Zahlung verspätet einläuft.

Die Buchmark- und Schlüsselzahlfrage würde eigentlich besser im Rahmen des Problems: »Kalkulation und Geldentwertung« statt »Geldentwertung und Bilanz« zu behandeln sein. Denn das Grund- und Schlüsselzahlssystem hat — wie ich an anderer Stelle

hervorhob — in erster Linie Einfluß auf die Verlagskalkulation, was sich in der Abänderung der Grundzahlen oft genug ausdrückt. Wir stehen vor einem interessanten Paradoxon: durch die Einführung der »Fakturierung in Grundzahlen mal Schlüsselzahl des Zahlungstages« kommt wohl das Geld ziemlich unentwertet — bei einer Frist von 14 Tagen allerdings ziemlich entwertet — beim Verlag herein und kann schnell wieder werbend umgesetzt werden, die Buchhaltung und Bilanzrechnung bleiben jedoch nach wie vor falsch, weil die jeweils verbuchten Beträge der Zahlungseingänge gewöhnliche Papiermarkwerte sind (denn nur diese können von den Grundzahlkonten später in die Hauptbuchführung übernommen werden), die aber wie bisher der Geldentwertung unterliegen. Ausgenommen von dieser Entwertung bleiben für relativ kurze Zeitspannen jeweils nur die Buchmark-Restbeträge auf den Grundzahlkonten, die Grundzahl-Salden, das sind für die Verleger Debitorenbeträge, die am Bilanzstichtag als Außenstände zu behandeln sind und — wohl-gemerkt! — korrekterweise am Bilanzstichtage einer Schlüsselzahlbewertung unterliegen müssen.

Die Bilanzen mehrerer Jahre sind also auch bei diesen Maßnahmen ohnehin miteinander nicht vergleichbar, was einzig und allein — das sei nochmals hervorgehoben — durch Reduktion sämtlicher Posten während des Geschäftsjahres auf gleiche Basis zu bewerkstelligen ist.

VI. Schluß.

Heute kann die Buchhaltung nur noch als Kontrolle der nackten Geschäftsvorfälle dienen, irgendwelche weitergehenden Schlüsse aus ihr ziehen zu wollen, ist ein verfehltes Beginnen. Diejenigen Betriebe aber, die sich heute immer noch den Luxus einer kostspieligen »statistischen Abteilung« leisten, um aus den einzelnen falschen Buchhaltungsergebnissen noch weit mehr falsche Vergleichsergebnisse abzuleiten, täten besser, sich diese Arbeit zu ersparen und das Geld nutzbringender zu verwenden, was viele Betriebe auch bereits getan haben.

Verhehlen wir uns die Tatsache nicht: wir haben heute keine »Buchhaltung« in gutem Sinne mehr; man vereinfache deshalb soviel als möglich und erspare dadurch soviel als möglich, will man andererseits nicht sämtliche Werte von Anbeginn auf Goldmarkbasis reduzieren!

Es fragt sich bei letzterem nur, ob sich die Umstellung heute, nach bereits 9 Jahren schwankender Wirtschaftsverhältnisse, überhaupt noch lohnt. Ob nicht in Bälde eine Rückentwicklung oder auch ein jähes Ende zu erwarten sein dürfte? Dadurch ist die weitere Frage gegeben: wie rettet man die Buchhaltung über diese chaotische Zeitspanne hinweg, nach welcher entweder eine radikale Umstellung an und für sich erfolgt oder eine langsame Rückkehr zu gleichbleibenden Verhältnissen sich merkbar macht? Das ist heute die Meinung vieler Praktiker, die aus solchen Erwägungen heraus keinerlei Umstellungen in ihren Betrieben vorzunehmen wagen, weil sie Gefahr zu laufen vermeinen, etwas umzuändern, was entweder an und für sich bald eine Änderung zu erheischen hat, oder was in Bälde eine Stabilisierung, wenn nicht gar Rückentwicklung erfährt.

* * *

Last not least möchte ich an dieser Stelle meines hochgeschätzten Lehrers Herrn Professor Dr. Felix Werner gedenken, dem ich für die Zurverfügungstellung von Protokollen zu herzlichem Dank verpflichtet bin. Wer die Vorlesungen dieses glänzenden Gelehrten, wer vor allem im Wintersemester 1922/23 die Sitzungen des privatwirtschaftlichen Seminars, die mir die Anregung zu vorliegender Arbeit gaben, mit erleben durfte, der wird sich jener genutzreichen Stunden seines Hochschulstudiums stets gerne erinnern.

Prof. Dr. Felix Werner war Dozent an der Handels-Hochschule Königsberg und folgte 1920 einem Ruf an die Handels-Hochschule München, deren Direktor er 1922 wurde. Bei Eingliederung der Handels-Hochschule München in die Technische Hochschule erhielt er an diese einen Ruf als ordentl. Professor der Privatwirtschaftslehre für die Wirtschafts-Wissenschaftliche Abteilung und wurde Vorstand des privatwirtschaftlichen Seminars.

Prof. Dr. Werner hat viele größere und kleinere wissenschaftliche Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht (siehe auch Kap. II am Schlusse: Fußnote über Literatur des »statischen« und »dynamischen«

*) »Betriebswirtschaftliche Zeitfragen«, Heft 1, S. 41.

schen« Theorienstreites); neuerdings wird u. a. Mitarbeitern ein größerer Beitrag über »Sonderbilanzen« im »Handbuch des deutschen Kaufmannes« (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg) zur Veröffentlichung gelangen. Bekannt sind folgende größere Werke: »Kameralistische oder kaufmännische Buchführung« (Verlag: G. A. Gloeckner, Leipzig 1915), »Grundlagen des Wirtschaftslebens von Ostpreußen, IV. Teil: Der Handel und die Kreditbanken in Ostpreußen« (Gust. Fischer, Jena 1917), und »Die Handelsgesellschaften«, Bd. I/II von Prof. Schulz, Bd. III, der die privatwirtschaftlichen Vorgänge behandelt, von Prof. Dr. Werner (Gloekner, Leipzig, 1920/21).

Klimschs Jahrbuch. Technische Abhandlungen und Berichte über die Neuheiten auf dem Gesamtgebiete der graphischen Künste. XVII. Band. 1923. Verlag Klimsch & Co. in Frankfurt am Main. Grundzahl 5.

Schon der äußere Eindruck dieses pompösen Werkes (Format etwa 20:28 cm), dessen Ausstattung angesichts der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland geradezu als luxuriös bezeichnet werden muß, läßt günstige Schlüsse auf den Inhalt zu. Eine flüchtige Durchsicht des Jahrbuchs zeigt dem Graphiker und Buchgewerbler, daß die diesjährige Ausgabe nicht gegen »Friedensbände« zurücksteht, und daß auch wieder die hervorragendsten Fachleute mit Beiträgen vertreten sind. Imponierend sind die prächtigen Titelseiten, zu denen die Hundertjahreinfassung und ein Gutenbergbild nach Zeichnung von Professor M. Honegger und Belwe-Antiqua aus der Schriftgießerei J. G. Schelter & Giesecke in Leipzig in feinsinnigster Zusammenstellung verwendet wurden. Der Satz des Textes erfolgte aus Tiemann-Mediaeval- und -Kursiv aus der Schriftgießerei Gebr. Klingspor in Offenbach a. M. Den Druck und den Einband besorgte die Universitätsdruckerei H. Stürz, A.-G. in Würzburg in künstlerisch und technisch gediegenster Ausführung.

Die erste Abteilung des Werkes (Seite 3—146) enthält technische Abhandlungen, die von Friedrich Bauer mit einem Aufsatz über die alte Streitfrage eingeleitet wird »Wer hat die Buchdruckerkunst erfunden?« Der Verfasser sagt zu Beginn seiner äußerst interessanten, auf einem fleißigen Quellenstudium beruhenden Ausführungen, daß dem Fachmann die landläufige Erklärung nicht genügen wird, daß derjenige, der zuerst mit einzelnen, zu Wörtern, Zeilen und Schriftstücken zusammengesetzten Typen oder Lettern druckte, d. h. durch den Abdruck dieser Typen oder Lettern Schrift vervielfältigte, die Buchdruckerkunst erfunden hat. Es komme bei dieser Erfindung nicht so sehr auf das Zusammensetzen der Lettern oder Typen und auch nicht auf das Drucken an, als vielmehr auf die körperliche Gestaltung der einzelnen Letter. Diese sei das eigentliche und grundsätzlich Neue an der Erfindung. Der Kernpunkt der Erfindung der Buchdruckerkunst sei die Vervielfältigung der Einzeltypen durch Guß, und hieraus folgert der Verfasser, daß der Erfinder der Buchdruckerkunst zuerst der Erfinder der Schriftgießerkunst ist. Es wird weiter der Ansicht widersprochen, daß mit Holztypen gedruckt worden sei: von Anfang an sei mit metallenen Typen gedruckt worden. Diese Behauptung versucht der Verfasser durch urkundliches Quellenmaterial zu beweisen, und dieser Beweis muß als erbracht angesehen werden. Allerdings befindet er sich im Gegensatz zu Gustav Mori, dem bekannten Fachschriftsteller und Forscher auf schriftgießerischem Gebiete. Bauer schließt seine tiefgeschürften Darlegungen mit folgendem Schlußsatz: »Wiederholen wir zum Schluß die eingangs gestellte Frage: Wer hat die Buchdruckerkunst erfunden? — so gibt es wie seit Jahrhunderten immer noch nur die eine Antwort: Johannes Gutenberg!«

Die zweite technische Abhandlung ist überschrieben: »Die heutige Illustrationskunst als Zeiterscheinung. Kritische Bemerkungen von Dr. Herbert Hauschild.« Dieser Aufsatz, dem eine Anzahl Illustrationen beigegeben ist, zeigt das Gepräge einer ausgesprochen wissenschaftlichen Arbeit, der eine etwas populärere Ausdrucksweise keinen Abbruch getan haben würde. Im Verlaufe seiner zweifellos hochwertigen und von gereifter Sachkenntnis zeugenden kritischen Analyse sagt der Verfasser: »Wittert man als Buchtechniker das reiche, allzureiche Material illustrierter Bücher jeglicher Art und jeglicher Preislage durch, so breitet sich eine Fülle ergriffener Möglichkeiten aus. Es entfaltet sich eine bunte Vielfaltigkeit der Illustrationswiedergaben, die erfrischend, höchst abwechslungsreich und vor allem höchst anregend ist. Man gliedert am praktischsten das Material nach technischen Gesichtspunkten: »Illustrationen in Originalgraphik und solche in photomechanischer Reproduktion.« Vom Gummi-(Offset-)Druck bemerkt der Verfasser, daß dieser die Zukunft zu beherrschen scheine. Seine Leistungen als Buchillustrationsdruck seien noch nicht einwandfrei, besonders in billigerer

Aufmachung. Das Ergebnis seiner kritischen Bemerkungen faßt Dr. Hauschild in folgender, durchaus zutreffender Schlußbetrachtung zusammen: »So haben alle Techniken ihre Vorzüge und ihre Nachteile, mit allen Techniken lassen sich gute illustrierte Werke erzielen, wie die Produktion der letzten Jahre beweist, wenn von Anfang an auf die charakteristischen Eigenarten einer Technik hin entworfen und den eigentümlichen Unzulänglichkeiten tunlichst aus dem Wege gegangen wird. Geschieht dieses, arbeiten Hersteller, Drucker, Illustrator in allen Einzelheiten von Anfang an Hand in Hand, steht hinter dem zu schaffenden Buche eine Persönlichkeit, die sich mit dem Geiste des Textes als der Quelle des ganzen Unterfangs innig vermählt hat, so muß eine befriedigende, d. h. zweckentsprechende Leistung geboren werden. Man mag über die Produktion der letzten Jahre denken, wie man mag oder muß: in technischer Hinsicht war sie den Abteilungen des Buchgewerbes sehr förderlich, zerrissene Fäden wurden weitergesponnen, neue Fäden aufgenommen, die in die Zukunft weisen.«

Über »Unsere Ziffern, ihr Ursprung und ihre Entwicklung« verbreitet sich Konrad F. Bauer, der zur besseren Erfassung seiner Ausführungen auf 11 Tafeln eine Fülle von Ziffernformen wiedergibt. Nicht allgemein bekannt dürfte es wohl sein, daß keine der arabischen Ziffern einer derart weitgehenden Veränderung unterworfen worden war wie die Fünf (5). Das wird nach der Ansicht des Verfassers ohne weiteres klar, wenn man die noch im Jahre 1400 gebräuchliche Fünf neben die heutige stellt. Eine Ähnlichkeit sei überhaupt nicht vorhanden, trotzdem die Wandlung im Verlaufe einiger Jahrzehnte erfolgte. Wenn der Verfasser nicht unerwähnt läßt, daß die Ziffern durchweg als Begleitung von Buchstabenschrift vorkommen und es sich hierbei um einen unmittelbaren Einfluß der Schrift auf die Gestaltung der Ziffern, also um eine Anpassung an den Charakter der Schrift handelt, so wird ihm in diesem Gedankengang jeder künstlerisch empfindende Graphiker und Buchgewerbler beipflichten. Unter Bezugnahme auf die Tafeln IX bis XI, die eine reiche Zusammenstellung aus dem Schriftschätze der deutschen Schriftgießereien vor Augen führen, erscheint es dem Verfasser mit Recht sehr fraglich, ob es jemals möglich und erwünscht sein wird, eine Form für die Ziffern zu suchen, die sich jeder Schriftart anpaßt. Diese Anpassung wird besonders für Characterschriften unmöglich zu erzielen sein.

Für das Buchgewerbe gleichfalls von erheblichem Interesse ist der Aufsatz »Ein Vierteljahrhundert Sezmashine« von Sepp Wundshammer in Köln. Bei der Zeitschriften- und Bücherherstellung spielt heute die Sezmashine eine wesentliche, oft ausschlaggebende Rolle, denn ohne Sezmashine wüßte mancher Verleger und Drucker nicht, wie er die kurzfristigen Liefermöglichkeiten bewerkstelligen sollte, und daher ist dem Verfasser auch beizupflichten, wenn er sagt, daß man heute kurzweg behaupten könne, daß die einst so mißtrauisch aufgenommene Sezmashine sich innerhalb des Berufs als so unentbehrlich, nützlich und verwendungsfähig erwiesen hat, daß ihr Platz im Buchgewerbe unbestritten ist und für alle Zeit gewährleistet bleibt. Sie ist eben eine Selbstverständlichkeit geworden wie Königs Schnellpresse. In Deutschland sind gegenwärtig etwa 6000 Sezmashinen aufgestellt. Auf der ganzen Welt sollen etwa 44 000 Sezmashinen vorhanden sein. Wundshammer aber weist darauf hin, daß diese Angabe nur sogenannten Reklamewert haben könne, da man bei dieser Summe berücksichtigen müsse, daß damit alle überhaupt hergestellten Maschinen rein reihenfolglich aufgezählt und die verbrauchten bzw. austrangierten Maschinen bei dieser Riesenzahl glatt in Abzug zu bringen sind. Auf die Frage nach der besten und rentabelsten Maschine antwortet der Verfasser, daß jedes System am rechten Platze ein guter und einträglicher Mitarbeiter sein kann. Wörtlich führt er dann weiter aus: »Man sagt ja nichts Neues, wenn man behauptet, daß die Linotype infolge ihrer Format- und Schriftenverstellungsmöglichkeit und ihres besonders im Anzeigensatz wertvollen Schriftenreichtums (Vierbeder bei 3-Buchstabenmatrizen, gleich 12 verschiedene komplette Schriften) ihr hauptsächlichstes Verbreitungsgebiet in Zeitungsbetrieben hat, daß die Zeilen des Typographen infolge ihres glatten, dabei schweren und kompakten Gusses höchste Ausnutzung durch direktes Drucken vom Satz gewährleisten und daß die verhältnismäßige Einfachheit ihre Aufstellung in der Provinz und auch in den Werkbetrieben sehr begünstigt, während schließlich die Monotype zufolge ihrer Fähigkeit, auf einem Taftbrett vier oder noch mehr verschiedene Schriftgattungen im Einzelbuchstabensatz gemischt zu setzen, und ihrer durch die systematische Buchstabenbreite für Tabellensatz konkurrenzlosen Eignung ebenfalls in Werkdruckereien am meisten vertreten ist.«

Ingenieur G. Friß veröffentlicht im Jahrbuch einen Aufsatz über »Zeitungs-Stereotypie«. Er macht den Leser anschaulich mit allen Arbeiten bekannt, die in einer halbwegs modern eingerichteten Stereotypiewerkstätte vorkommen, wobei er auf die mittleren Betriebe die meiste Rücksicht genommen hat.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Schlüsselzahl des B. B., D. B. u. D. M. B. B. 700 000

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei.

Gz. ohne Zusatz = Grundzahl, die mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins zu vervielfältigen ist. Schlz. = mitgeteilte Schlüsselzahl des Verlegers. T. = Feuerungszuschlag.

† vor dem Preise = durch 50% Zuschlag auf den Nettopreis gewonnener Verkaufspreis.

b = das Werk wird nur bar abgegeben; p = auch Partiepresse. Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Beforgung berechtigt.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Johann Adrio in Frankfurt a. M. (West, Bismarck-Allee 60).

Wie eigne ich mir in Kürze umfassendes Wissen, zeitgemässe Bildung und praktische Lebensanschauungen an, ohne höhere Schulen besucht zu haben? Frankfurt a. M.-West [Bismarckallee 60]: Johann Adrio [1923]. (32 S.) 16° [Umschlagt.] Gz. —. 30

En] Arbeiterjugend-Verlag in Berlin.

Bericht über die Reichskonferenz des Verbandes der Sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands am 12. und 13. Mai 1923 in Görlitz. Berlin: Arbeiterjugend-Verlag [Komm.: C. Enobloch, Leipzig] 1923. (52 S.) 8° Gz. —. 40, Schlz. 500 000

Internationaler sozialistischer Jugendkongress in Hamburg vom 24. Mai bis 26. Mai 1923. Die Verhandlungen u. Beschlüsse der Tagung. Berlin: Verlag d. Sozialist. Jugend-Internationale ([; II Mitteilung: Arbeiterjugend-Verlag, Komm.: C. Enobloch, Leipzig] 1923). (123 S.) kl. 8° Gz. 1. —, Schlz. 500 000

Müller, E[mit] H[einhard]: Der Aufbruch. Ein Festsp. in 2 Tlen f. d. Arbeiterjugend. 3. Aufl. 9.—13. Tsd. Berlin: Arbeiterjugend-Verlag [Komm.: C. Enobloch, Leipzig] 1923. (40 S.) II. 8° Gz. —. 30, Schlz. 500 000

Müller, E[mit] H[einhard]: Harrenglück. Ein Spiel f. d. Jugend in 2 Tlen. 1. Aufl. 1.—10. Tsd. Berlin: Arbeiterjugend-Verlag [Komm.: C. Enobloch, Leipzig] 1923. (36 S.) II. 8° Gz. —. 30, Schlz. 500 000

Hae] C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oskar Beck) in München.

Lippold, Georg: Kopien und Umbildungen griechischer Statuen. München: C. H. Beck'sche Verlh. 1923. (VII, 293 S.) gr. 8° Gz. 11. —, Schlz. 80 000

Veröffentlichungen der Kommission für Erforschung der Geschichte der Reformation und Gegenreformation. Humanisten-Briefe. Bd 1. München: C. H. Beck'sche Verlh. 1923. gr. 8°

Peutinger, Konrad: Briefwechsel. Ges., hrsg. u. erl. von Dr. Erich König, Prof. München: C. H. Beck'sche Verlh. 1923. (XV, 527 S., 1 Faks.) gr. 8° = Veröffentlichungen d. Kommission f. Erforschung d. Geschichte d. Reformation u. Gegenreformation. Humanisten-Briefe. Bd 1. Gz. 35. —, Schlz. 80 000

Gro] J. Bensheimer, Verlagsbuchhandlung in Mannheim.

Flechtheim, J., Prof. Dr.: Deutsches Kartellrecht. Bd 1. Mannheim, Berlin, Leipzig: J. Bensheimer Verl. 1923. gr. 8° 1. Die rechtliche Organisation der Kartelle. (VII, 344 S.) Gz. Hlwbd 2. —

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 90. Jahrgang.

Tho] J. F. Bergmann in München.

Grenzfragen des Nerven- u. Seelenlebens. Hrsg. von Dr. Kretschmer. H. 114.

Jacobi, W[alter], Priv. Doz. Dr. Ass. Arzt: Die Stigmatisierten. Beiträge zur Psychologie d. Mystik. München: J. F. Bergmann 1923. (V, 57 S.) 4° = Grenzfragen des Nerven- u. Seelenlebens. H. 114. Gz. 2. 50

Rit] Ellersiek & Borel in Berlin.

Kolekto de la Akademio.

Cart, Th.: Kolekto de la eraraj tradukoj en »universala vortaro«. Pola parto. Rusa parto. Berlin: Ellersiek & Borel 1923. gr. 8° [Umschlagt.] = Kolekto de la Akademio.

Pola parto. (4 S.) Gz. b —. 30
Rusa parto. (4 S.) Gz. v —. 30

Ste] A. Hartleben's Verlag in Wien.

A. Hartleben's Bibliothek der Sprachenkunde. XI 6.

Görg, Ferdinand: Praktisches Lehrbuch der ungarischen Sprache für den Selbstunterricht. Mit zahlr. Übungen, Gesprächs-, Lesestücken, e. Wörterammlung u. vollständ. Schlüssel. 12. Aufl. Wien & Leipzig: A. Hartleben [1923]. (VIII, 190 S.) II. 8° = A. Hartleben's Bibliothek d. Sprachenkunde. XI 6. Gz. Pappbd Kr. 2. —, Schlz. 6000

Bo] Internationaler Psychoanalytischer Verlag, G. m. b. H. in Wien.

Quellenschriften zur seelischen Entwicklung. Nr 1. Wien: Internationaler Psychoanalyt. Verlag [1923]. gr. 8°

Tagebuch eines halbwüchsigen Mädchens (von 11—14½ Jahren). Hrsg. von Dr. Hermine Hug-Hellmuth. 3. Aufl. (6.—10. Tsd.) Leipzig, Wien, Zürich: Internat. psychoanalyt. Verlag [1923]. (VII, 190 S.) gr. 8° = Quellenschriften zur seelischen Entwicklung. Nr 1. Gz. Kr. 5. 50; Pappbd 7. 50, Schlz. 5000

Gro] Max Kellner's Verlag in München.

Sager, Franziska: Der Dorfschullehrer. München: M. Kellner's Verl. (1923). (74 S.) 8° Gz. Pappbd, Preis nicht mitgeteilt.

Literaria] Gustav Kiepenheuer Verlag, A. G. in Potsdam.

Curtius, Ernst Robert: Die literarischen Wegbereiter des neuen Frankreich. 5.—7. Tsd. Potsdam: G. Kiepenheuer 1923. (343 S.) 8° Pappbd, Preis nicht mitgeteilt.

Westheim, Paul: Für und wider. Kritische Anmerkungen zur Kunst d. Gegenwart. Potsdam: G. Kiepenheuer (1923). (196 S.) 4° Hlwbd, Preis nicht mitgeteilt.

Poe&Bo] »Kniga«, Buch- u. Lehrmittelgef. m. b. H. in Berlin.

Krassin, L.: Die Aussichten für die russische Ausfuhr. Berlin: »Kniga« 1923. (72 S., 4 Tab.) gr. 8° Gz. 2. 50

Hoff] J. F. Lehmann's Verlag in München.

Günther, Hans F. R.: Rassenkunde des deutschen Volkes. Mit 14 [eingedr.] Rt. u. 537 Abb. 3., umgearb. Aufl. München: J. F. Lehmann's Verl. 1923. (514 S.) gr. 8° Gz. 9. —; geb. 11. —

Gro] Rud. Lion in Hof.

Schmidt, Albert: Die Luisenburg bei Wunsiedel im Fichtelgebirge. Ein Buch f. Einheimische u. Fremde. 3. Aufl. Mit 10 Abb. u. e. Planskizze d. Luisenburg. Hof: R. Lion [1923]. (80 S.) kl. 8° Gz. —. 30

[Umschlagt.] Führer durch d. Felsenlabyrinth Luisenburg.

Tho] **Obrasowanije G. m. b. S.** in Berlin.
 [Russ.] **Davydova, Natalija:** Polgoda v zaključenii. Dnevnik 1920—1921. Berlin: Selbstverlag [Auslieferung: Obrasowanije; Komm.: Th. Thomas, Leipzig] 1923. (143 S.) 8° [Davydowa: Ein Halbjahr im Gefängnis.] Preis nicht mitgeteilt.

Roe] **J. F. Schreiber** in Göttingen & München.
Christiansen, Alb.: Taschenbuch einheimischer Pflanzen mit bes. Berücks. ihrer Lebensverhältnisse. 191 farb. Pflanzenbilder auf 48 Taf. u. 180 S. Text mit 113 Abb. 6. Aufl. Göttingen & München: J. F. Schreiber [1923]. (VIII, 160 S.) H. 8° Gz. 3. 50

Cleff, Wilhelm: Taschenbuch der Pilze. Enthaltend e. genaue Beschreibung d. wichtigsten essbaren u. schädlichen Arten nebst Anleitung zur Zubereitung von über 40 Pilzgerichten. 46 feine Farbendrucktaf. u. 128 S. Text. 11. Aufl. Göttingen & München: J. F. Schreiber [1923]. (VI, 123 S.) H. 8° Gz. 3. 20

Dinand, August Paul, Geschäftsführer u. Schriftleiter d. »Aneipp-Bundes«: Taschenbuch der Heilpflanzen. Ein prakt. Ratgeber f. jedermann. Enthaltend e. Beschreibung von über 100 d. gebräuchlichsten Heilpflanzen, e. genaue Anleitung zum Sammeln u. Trocknen d. Pflanzen, zur Bereitung zahlr. Tees, Pulver . . . u. sonstiger Hausmittel, nebst e. ausführl. Verz. d. häufigsten Krankheiten unter Angabe d. dagegen anzuwendenden Mittel. 74 Pflanzenabb. auf 46 feinen Farbendrucktaf. u. 136 S. Text. 27. Aufl. Göttingen & München: J. F. Schreiber [1923]. (VIII, 128 S.) H. 8° Gz. 3. 20

Wagner, Hans, Assistent am Deutschen Entomolog. Museum: Taschenbuch der Schmetterlinge. 30 Taf. in Farbendr. mit 290 Abb. mittel-europäischer Großschmetterlinge u. 188 S. Text mit 18 Abb. 2. u. 3. Aufl. Göttingen & München: J. F. Schreiber [1923]. (VII, 180 S.) H. 8° Gz. 3. 20

Vo] **Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus** in Reichenberg.
 Deutschpolitische Arbeitsstelle. Veröffentlichung. 18.
Jahres-Bericht der Deutschpolitischen Arbeitsstelle über das Jahr 1922. (Prag:) Verlag d. Deutschpolit. Arbeitsstelle; Reichenberg: Sudetendeutscher Verlag in Komm. [1923]. (23 S.) 8° = Deutschpolitische Arbeitsstelle. Veröffentlichung. 18. Kf. 5. —

Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände E. B. in Berlin (W. 62, Kurfürstenstr. 86 a).

Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, E. B. Berichte. S. 21.
 Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, E. B. **Heimatsbericht** über das Jahr 1922, erstattet von d. Geschäftsführung. Berlin (W. 62, Kurfürstenstr. 86 a); Vereinigung d. Deutschen Arbeitgeberverbände, E. B.) 1923. (188 S.) 4° = Vereinigung d. Deutschen Arbeitgeberverbände, E. B. **Berichte.** S. 21. Gz. 2. 50

Bro] **Friedr. Bieweg & Sohn Akt.-Ges.** in Braunschweig.
Bauer, Wilhelm, Prof., Stud. R., u. Prof. Erich v. Sankleden, Oberstud. Dir.: Lehrbuch der Mathematik für Realanstalten. Unterstufe d. Geometrie. Braunschweig: F. Bieweg & Sohn 1923. gr. 8° Unterstufe d. Geometrie, Planimetrie, Stereometrie, Trigonometrie. 4. Aufl., mit 365 z. T. farb. Fig. (VIII, 256 S.) Gz. Hlwbdd 4. —

Herm] **Georg Westermann** in Braunschweig.
Baumann, A., u. G. Schäfer, Emden: Friesenfibel. Erstes Leseb. f. d. Kinder Ostfrieslands. Auf Grund d. Hansa-Fibel Otto Zimmermanns unter Mitw. von Jan Haijer-Gelsenkirchen bearb. u. hrsg. Ausg. A. Tl 1. Braunschweig & Hamburg: G. Westermann 1923. gr. 8°

1. Mit über 100 [eingedr. farb.] Bildern von Eugen Osswald. (VIII, 32 S.) Gz. — 86

Bertram, Ferdinand: Mein Hamburg. Heimatkundl. Spaziergänge u. Plaudereien. Tl 1. Hamburg & Braunschweig: G. Westermann [1923]. 8°

1. Die Aister. Mit zahlr. [eingedr.] Bildern u. Zeichn. von O. Bäh u. a. sowie [eingedr.] 81 Skizzen. 4.—5. Tfd. (185 S.) Gz. Hlwbdd 4. 50

Lebensbücher der Jugend. Hrsg. von Friedrich Düfel. Bd 11.
Alexis, Wilibald [d. i. Wilhelm Häring]: Die Hofen des Herrn von Bredow. Vaterländ. Roman. Bearb. von Friedrich Düfel. Mit 12 schwarzen Textb. u. 4 farb. Einshaltb. [Taf.] von Siegmund v. Suchodolski. 9.—11. Tfd. Braunschweig: G. Westermann [1923]. (IV, 224 S.) 8° = Lebensbücher d. Jugend. Bd 11. Gz. Pappbd 5. —

Georg Westermann in Braunschweig ferner:

Pottag, A[lfred], Kreisschulr., u. **E[rich] Schmidt,** Kreisschulr., Senftenberg: Lausitzer Fibel. Erstes Leseb. f. d. Kinder d. Lausitz. Auf Grund d. Hansa-Fibel von Otto Zimmermann bearb. u. hrsg. Mit über 100 [eingedr.] farb. Bildern von Eugen Osswald. Ausg. A 1. 2. Aufl. Braunschweig & Hamburg: G. Westermann 1923. (VIII, 103 S.) gr. 8° Gz. 1. 90

Rohmeyer, B., Lehrer, u. **H. Schmidt,** Rektor, Herzberg am Harz: Harzlibel. Erstes Leseb. f. d. Kinder d. Harzes u. s. Vorlandes. Auf Grund d. Hansa-Fibel von Otto Zimmermann nach d. Wünschen d. Lehrerschaft d. Harzgebietes bearb. u. hrsg. Ausg. K 1. Tl 1. Braunschweig & Hamburg: G. Westermann 1923. gr. 8°

1. Mit über 100 [eingedr. z. T. farb.] Bildern von Eugen Osswald. (VIII, 40 S.) Gz. — 86

Speckter, Otto: Käsebuch. Mit Gedichten von Gustav Falke. 36.—40. Tfd. Braunschweig & Hamburg: G. Westermann [1923]. (31 S. mit Abb.) 8° Gz. Pappbd 1. 30

Speckter, Otto: Vogelbuch. Mit Gedichten von Gustav Falke. 22.—26. Tfd. Braunschweig & Hamburg: G. Westermann [1923]. (47 S. mit Abb.) 8° Gz. Pappbd 1. 80

Wissenschaftliche Volksbücher für Schule und Haus. Hrsg. von Fritz Gansberg. 3. 4.

Malgan, Heinrich von: Meine Wallfahrt nach Mekka. Bearb. von Fritz Gansberg. Mit 8 [eingedr.] Bildern. 9.—10. Tfd. Braunschweig & Hamburg: G. Westermann 1923. (154, 8 S.) 8° = Wissenschaftl. Volksbücher für Schule u. Haus. 4. Gz. Pappbd 3. —

Zimmermann, Wilhelm, Dr.: Der große Bauernkrieg. Eine Ausw. aus f. Erzählungen. Mit [eingedr.] Bildern alter Meister. (Vorw.: Fritz Gansberg.) 11.—12. Tfd. Braunschweig & Hamburg: G. Westermann 1923. (125 S.) 8° = Wissenschaftl. Volksbücher f. Schule u. Haus. 3. Gz. Pappbd 3. —

Fern] **Wiener Volksbuchhandlung** in Wien.
Brandeiss, Maximilian: Sozialpolitisches im Friedensvertrag. Wien: Wiener Volksbuchh. 1923. (47 S.) 8° n.n. 4000. —

Huber, Alois: Weg mit dem Mieterdruck! Die neueste Seipelliade. Wien: Wiener Volksbuchh. 1923. (16 S.) gr. 8° n.n. 1000. —

Die Tätigkeit des Verbandes der sozialdemokratischen Abgeordneten im Nationalrat der Republik Deutschösterreich. Hrsg. im Austr. d. Verbandes d. sozialdemokrat. Abgeordneten zum deutschöstrerr. Nationalrat. S. 17 d. Gesamtausg. (Okt. 1922 bis Mai 1923.) Mit e. Anh. über d. Monate Juni u. Juli 1923. Wien: Wiener Volksbuchh. 1923. (141 S.) 8° n.n. 20 000. —

HSch] **Konrad Wittwer** in Stuttgart.
 Wittwers Technische Hilfsbücher. Bd 7.
Kriemler, Carl J., Prof.: Aufgabensammlung aus der technischen Mechanik. Statik u. Festigkeitslehre, Bewegungslehre, Dynamik u. Hydraulik. Mit 170 Abb. Stuttgart: K. Wittwer 1923. (XIV, 80 S.) 8° = Wittwers Technische Hilfsbücher. Bd 7. Gz. Pappbd 2. —

Kurt Wolff Verlag in München.
France, Anatole: Die Blütezeit des Lebens. (Berecht. übertr. aus d. Franz. von Arthur Seiffhart. 1.—5. Tfd.) München: Kurt Wolff (1923). (336 S.) 8° Gz. 2. 50; Hlwbdd 5. —

Zola, Emil: Die Rougon-Macquart [Les Rougon-Macquart]. Bd 4. 7.
Zola, Emil: Die Eroberung von Plassans [La conquête de Plassans]. (Übertr. von Wilhelm Prinz. 1.—3. Tfd.) München: Kurt Wolff (1923). (434 S.) 8° = Zola: Die Rougon-Macquart. Bd 4. Gz. 3. —; Hlwbdd 5. —; Hlbrdbd 11. —

Zola, Emil: Der Totschläger [L'assommoir]. (Übertr. von Franz Blei. 1.—4. Tfd.) München: Kurt Wolff (1923). (XIV, 575 S.) 8° = Zola: Die Rougon-Macquart. Bd 7. Gz. 3. —; Hlwbdd 5. —; Hlbrdbd 11. —

Flei] **A. W. Zidfeldt** in Osterwied (Harz).
 Der **Bücherschatz** des Lehrers. Hrsg. von K. O. Beeß u. Ad. Rude. Bd 6.

Beeß, K[arl] O[tto], Schulr.: Der Führer im Lehramte. Ein Ratgeber f. Seminaristen, Lehrer u. Schulaufsichtsbeamte. Unter Mitw. von Heinrich Diekmann-Magdeburg hrsg. 8., völlig umgearb. Aufl. Osterwied/H. & Leipzig: A. W. Zidfeldt 1923. (XI, 648 S.) 8° = Der Bücherschatz des Lehrers. Bd 6. Gz. 7. 30; Hlwbdd 9. 10

Bre] Julius Zwißler's Verlag in Wolfenbüttel.
 Tepp, Max: Fidelesummi. Neue Volkstänze nach Volkswaisen u. platt-
 deutschen Reimen. 3. Aufl. Wolfenbüttel: J. Zwißler 1923. (47 S.)
 H. 8° Gz. 1. 50

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Medizinische Novitäten. Internat. Rundschau über alle Erscheinun-
 gen d. med. Wissenschaften nebst Referaten über wicht. u. interessan-
 te Abhandlungen d. Fachpresse. Jg. 32. 1923. [3. Viertelj.]
 No 7/8. Juli/Aug. (S. 49—60.) Leipzig: Joh. Ambr. Barth (1923).
 8° Gz. Viertelj. n.n. — 30

Bo] J. Vielesfelds Verlag in Freiburg i. Br.

Preussisches Archiv. Sammlung d. Gesetze u. der d. Rechtswesen be-
 rührenden Verordnungen u. Verfügungen Preußens u. d. Reichs.
 Begr. von Just. R. Adolf Weißler. Berantw. Leiter: Dr. F.
 Weißler. Jg. 30. 1923. [4. Viertelj.] S. 10. (S. 817—896.)
 Freiburg i. Br.: J. Vielesfeld (1923). gr. 8°
 S. 10: b n.n. 100 000. —

Verzeichnis von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.
 (Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

■ = künftg erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil
 T = Teuerungszuschlag.

Arbeitsgemeinschaft kultureller Buchhändler in Dessau. U 2.
 *Lanzenberger: Die neue Schule. Ein systematisch geordnetes
 Verzeichnis der wichtigen neueren pädagogischen Werke. 100
 Stück Gz. 4,5.

J. J. Bergmann in Wiesbaden. 6282
 Grenzfragen des Nerven- u. Seelenlebens. Hrsg. v. Kretschmer.
 114. Heft. Jacobi: Die Stigmatisierten. Gz. 2,5.
 *Grundriss der Gesundheitsfürsorge. Hrsg. v. M. Baum.
 2. Aufl. Gz. 10,5.

G. Braun G. m. b. H. in Karlsruhe i. B. U 3.
 Gaerting: Neubegründung der Psychologie v. Mann u. Weib.
 2. Bd. Wahrheit u. Irrtum in der Geschlechterpsychologie.
 Gz. 4, geb. Gz. 5.

Georg D. B. Callweg Verlag in München. 6282
 Thoma-Mappe. Hrsg. vom Kunstwart. Neue Aufl. In Karton-
 mappe Gz. 12, Geschenkausg. in Halbleinenmappe Gz. 15.

Feuer-Verlag in Leipzig. U 2.
 Kellner: Das Buch der Scheine. Hwbd. Gz. 6, Lwbd. Gz. 8.

Gesellschaft für zeichnende Künste in München. Nr. 194, S. 6246
 Dürer: Die grüne Passion. Hrsg. v. J. Meder. Ausg. B.
 Hpergbd. Gz. 150.

Insel-Verlag zu Leipzig. 6282
 Kant: Sämtliche Werke. In 6 Bdn. auf Dünndruckpapier. Lwbd.
 Gz. 36, Ldrbd. Gz. 80.

Der Kommende Tag A.-G. Verlag in Stuttgart. 6279
 Bibliothek, Philosophisch-anthroposophische.
 Steiner: Theosophie. 19.—23. Taus. Gz. 3,5, geb. Gz. 5.
 — Praktische Ausbildung des Denkens. 11.—15. Tausend
 Gz. 0,6, geb. Gz. 1, Lwbd. Gz. 2.

Oskar Weiner in Leipzig. 6278
 Brückner, Friede, Hofang, Kruschwitz: Rechnen für Metallarbeiter.
 6. Aufl. Gz. 1,5.

D. C. Recht G. m. b. H. in München. Nr. 194, S. 6248. 49
 Baudelaire: Fanfalo. Mit 15 Orig.-Lithographien v. R. Gross-
 mann. A Ldrbd. Gz. 100, B Hdrbd. Gz. 60, C Interimsbd.
 Gz. 45.

Drucke der Camilluspresse.
 1. Flavius Josephus: Die Belagerung u. Erstürmung v. Jeru-
 salem. Interimsbd. Gz. 35, Ldrbd. Gz. 70.
 Dickens, Ch.: Für die Jugend. Hwbd. Gz. 5.
 de Maistre: Vom Papst. 2 Bde. Gz. je 4,5, geb. Gz. je 7.
 Mayer: Anthonis van Dyk. Gz. 5, Hwbd. Gz. 7, Hdrbd. Gz. 15.
 Schott: Ludwig Richter. Gz. 5, Hwbd. Gz. 7, Hdrbd. Gz. 15.
 Steinitzer: Einführung in d. italienische Kunstgeschichte. Hwbd.
 Gz. 6.
 Zahn: Die Handzeichnungen des Callot. Hdrbd. Gz. 50, Ldrbd.
 Gz. 75.

Richard Carl Schmidt & Co. in Berlin. 6277
 Seigner: Geschichte des Mobiliars u. die Möbelstile. 3. Auflage.
 Hwbd. Gz. 20, Hdrbd. Gz. 40.

Franz Schneider Verlag in Berlin. U 1 u. 4.
 Kämpfer. Großes Menschentum aller Zeiten. Hrsg. v. S.
 v. Arnim. 4 Bde. Hwbd. Gz. je etwa 12.

Verlag Die Schmiede in Berlin. 6281
 Kayser: Die Zeit ohne Mythos. Gz. 1,5, Hwbd. Gz. 2,6.

Verlag für Kulturpolitik in München. 6280
 Angell: Wenn England weiterleben will . . . Gz. 3,5, Hwbd.
 Gz. 4,7.

Verlag der Wissenschaften D. C. Recht & Dr. Roether A.-G.
 in München. Nr. 194, S. 6250, 51
 Dokumente zur Weltkultur. Schriften u. Abhandlungen zur
 Kulturgeschichte. Jeder Bd. Pappbd. Gz. 2.
 1. Bd. Schubert: Immanuel Kants politische Mission.
 2. Bd. v. Raumer: Über die römische Staatsverfassung.
 3. Bd. Schlegel: Die Jungfrau v. Orleans.
 Goetzsch: Tierkonstruktionen. Hwbd. Gz. 9.
 Held: Von Golem u. Schem. Lwbd. Gz. 6.
 Höver: Vergleichende Architekturgeschichte. Hwbd. Gz. 28.
 Hpergbd. Gz. 40.

Vita, Deutsches Verlagshaus G. m. b. H. in Berlin-Ch. 6279
 Bain: Der Mondespeil. Eine Hindu-Liebesgeschichte. Hwbd.
 Gz. 5, Ldrbd. Gz. 30.

Georg Westermann in Braunschweig u. Hamburg. U 2
 Liederbuch für deutsche Turner. Hrsg. vom Berliner Turnrath.
 200. Aufl. Kart. Gz. 2.

Wieland-Verlag G. m. b. H. in München. Nr. 194, S. 6249
 Güterbod: Mussolini u. der Fascismus. Gz. 1,4, geb. Gz. 2.
 Olbracht: Im dunkelsten Kerker. Gz. 2,5, geb. Gz. 3,5.
 Wiedenfeld: Lenin u. sein Werk. Gz. 1,4, geb. Gz. 2.

B. Anzeigen-Teil.

**Bekanntmachungen
 buchhändlerischer Vereine,
 soweit sie nicht Organe des
 Börsenvereins sind.**



Zu den Richtlinien des Börsen-
 vereins über Grundmarkt-Berech-
 nung möchten wir folgendes sagen:

1. Abrechnung durch die BVB.
 Im Vergleich mit den unmittelbar
 bevorstehenden, wahrscheinlich min-
 destens auf das Zehnfache erhöhten

Postnachnahme-Gebühren, ferner
 in Anbetracht der unvermeidlichen
 Zwistigkeiten zwischen Verlegern und
 Sortimentern über Anwendung der
 Schlüsselzahlen auf kreditierte Grund-
 markt, endlich weil die Grundmarkt-
 Berechnung eine Verdoppelung der
 Buchführungsarbeiten zur Folge
 haben muß, während die BVB-Ab-
 rechnung diese um die Hälfte bis zu
 Zweidrittel vermindert — wird die
 BVB-Abrechnung nach wie vor
 die vorteilhafteste bleiben.

2. Abkürzung unserer Ein-
 zugsfristen (jetzt 14—21 Tage) ist
 nur möglich durch Streichung der
 7-tägigen Respektfrist für die Sor-
 timenten. Dazu kommt es vielleicht;
 wir sind sogar schon von einem an-
 gesehenen, um den Buchhandel ver-
 dienten Sortimenten dazu dringend
 aufgefordert worden. Die Sorti-
 menten stünden sich trotz des Weg-
 falls der 7 Tage immer noch besser,

als bei der ihnen zugeordneten Über-
 häufung mit Sichtfacturen und Post-
 nachnahmen. Aber einstweilen er-
 scheint uns die Streichung der Respekt-
 frist noch nicht durchführbar, wegen
 der allseitigen Kapitalnot, auch der
 der Banken. Es wäre uns aber lieb zu
 hören, wie andere Verleger und Sor-
 timenten, darüber denken.

3. Besonnenheit. Für jeder-
 mann gilt es jetzt, die Geldkatastrophe
 der letzten Wochen nicht als Dauer-
 zustand zu betrachten. Die Schlüssel-
 zahl 700 000 bedeutet ungefähr Gold-
 parität. Wertbeständige anerkannte
 Rechnungsarten und Anfänge wert-
 beständiger Zahlungsmittel (Goldmarkt-
 Anleihe) werden binnen kurzem da
 sein. Damit wird die Nervosität
 wegen der Geldentwertung aufhören,
 und geordneter, wenn auch kurz-
 fristiger Abrechnungsverkehr — wie
 durch die BVB — wird die Regel
 bleiben.

Wir werden den weiteren Verlauf
 beobachten, danach handeln, uns aber
 vor Übereilungen zu hüten suchen.

Leipzig, den 18. August 1923.

**Abrechnungs-Genossenschaft
 Deutscher Buchhändler,
 e. G. m. b. H.**

Der Vorstand:

Carl Binnemann
 Robert Voigtländer
 Otto Zimmermann

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.



Nach Veröffentlichung der „**Richtlinien für die buchhändlerische Abrechnung**“ vom 14. 8. 23 wird unsere

Auslieferung wieder eröffnet.

Bei Postscheckzahlungen gilt der Poststempel als Tag der Einzahlung.

Berlin W 62, 20. August 1923.

Richard Carl Schmidt & Co.

Alle Veränderungen Ihrer Firma

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftslokals, Prokura-Erstellungen u. -Löschungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postscheckkontos, sowie alle sonst für das Adreßbuch geeignete Notizen wolle man stets direkt melden an die

Redaktion d. Adreßbuchs d. Deutschen Buchhandels

Leipzig Gerichtsweg 26
Deutsches Buchhändlerhaus

Lieferungsbedingungen.

Unsere nachfolgenden Lieferungsbedingungen sollen in weitestem Masse den berechtigten Interessen aller Glieder des Buchhandels Rechnung tragen. Wesentliche Vergünstigungen des Bestellers, die wir im Hinblick auf spätere ruhigere Zeiten trotz starker Opfer eingeräumt haben, machen strikteste Befolgung zur Bedingung.

1. Wir liefern zur Schlüsselzahl des Expeditionstages, soweit der Verkehr durch BAG, bar durch Kommissionär und durch Nachnahme erfolgt.
2. Alle anderen Sendungen werden in Buchmark fakturiert und sind mit der Schlüsselzahl des Einzahlungstages zu begleichen.
Die Zahlung hat spätestens 14 Tage nach Empfang der Rechnung in unserem Besitz zu sein.
Bei Verzug ist auch bei sinkender Schlüsselzahl mindestens d. Schlüsselzahl d. Lieferungstages einzusetzen.
3. Bei Ausgleich durch Nachnahme, Barzahlung durch Kommissionär und im Falle 2, wenn Zahlung innerhalb sieben Tagen nach Empfang der Rechnung erfolgt, gewähren wir 2% Skonto.
4. Nicht eingelöste Barpakete und Nachnahmesendungen sind bei erneuter Expedition zu der dann gültigen Schlüsselzahl abzunehmen, jedoch in keinem Falle unter der Schlüsselzahl der ersten Expedition.
5. Vorauszahlungen auf noch nicht gelieferte Waren sind nach Vereinbarung zulässig. Sie werden zur Schlüsselzahl des Eingangstages der Zahlung in Buchmark gutgeschrieben.
Bestellungen werden zur Schlüsselzahl des Bestelltages (Poststempel) ausgeführt, wenn sie durch gleichzeitige Übersendung von Bargeld oder Bankscheck gedeckt sind.

O. C. Recht Verlag G. m. b. H.
Wieland Verlag G. m. b. H.
Orchis Verlag A.-G.

Gesellschaft f. zeichnende Künste
Verlag der Wissenschaften
O. C. Recht & Dr. Noether A.-G.

P. P.

Dem verehrl. Gesamtbuchhandel zur Kenntnis, dass ich mit dem 1. Juli 1923 die Vertretung der **Georg Müller Verlag A.-G.** München für Leipzig auf Grund freundschaftlicher Übereinkunft niederlegte, um mich völlig meiner am 1./5. 1919 gegründeten Firma widmen zu können.

Mein Hauptgebiet ist die Herstellung von Handeinbänden nach künstlerischen Entwürfen zu deren technischer Ausführung ich mir die Mitwirkung erster Leipziger Werkstätten sicherte.

Des Weiteren An- und Verkauf von Bibliotheken und Einzelbänden, Restauflagen etc. schönwissenschaftlicher und älterer Literatur.

Die geehrten Herren vom Sortiment und Verlag um gütige Unterstützung bittend

hochachtungsvoll

Leipzig-Schö., 22./8. 23
Steffinerstr. 78.

Curt Vollmer
Buch- u. Kunsthdg.
Antiquariat.

Herbstmesse 1923.

Bugramesse I. Stock, Stand 19.
Stenzler's Hof, Erdg., Stand 34.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gewinne,
Leihhaber-Gewinne und Anträge.

Kaufgesuche.

Buchhandlung

von schnell entschlossenem Käufer gesucht. Auf Wunsch gegen wertbeständige Auszahlung.

Angebote u. Nr. 1652 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Fertige Bücher.

Preisherabsetzung

Ab 20./8. 23 nur 3/4 Gz.
× Börsenvereins-Schl.-Zahl

G. Freytag, G. m. b. H.
Leipzig.



Plutarch
Brutus

Ein Ehrgefühl, das keine verbrecherische Handlung gegen die Allgemeinheit duldet und lieber das Leben opfert, als feig und satt vor dem Feigen zu weichen, ist das, nach dem wir streben und kämpfen. Plutarchs Brutus ist die Verkörperung dieses Ehrgefühls.

Die Weltliteratur

III. Reihe, Band 1

Z

HABEL & NAUMANN
VERLAG
REGENSBURG UND LEIPZIG

Richard Carl Schmidt & Co.
Verlagsbuchhandlung



Berlin W 62, Lutherstr. 14

[Z]

Am 16. 8. 23 wurde ausgegeben:

GESCHICHTE DES MOBILIARS UND DIE MÖBELSTILE

Entwicklung von Wohnung und Raumkunst
von

PROFESSOR OTHMAR LEIXNER

Architekt in Wien

3., völlig umgearbeitete und erweiterte Auflage

Mit 739 Textabbildungen

In Halbleinen Gz. 20, in Halbleder Gz. 40 (Gz. = Schw. Fr.)

Zur Lagerergänzung empfohlen:

CRAESSE-JAENNICKE
FÜHRER FÜR SAMMLER
VON PORZELLAN, FAYENCE usw.
16. Auflage
von Prof. Dr. E. ZIMMERMANN
Direktor d. Porzellansammlung in Dresden
Gz. 12,5.

DIE
WICHTIGSTEN
PORZELLANMARKEN
von O. RITTER
13 Tafeln (ca. 200 Marken) m. Erläuter.
Gz. 0,5

CRAESSE-JAENNICKE
KUNSTGEWERBLICHE ALTER-
TÜMER UND KURIOSITÄTEN
6. Auflage
bearbeitet von F. M. FELDHAUS
Gz. 10; in Halbleder Gz. 20

BIBLIOTHEK FÜR KUNST- UND ANTIQUITÄTENSAMMLER

Alle Bände gebunden

		Gz.			Gz.
Bd. 1	BERNHART, M. Medaillen u. Plaketten 2. Auflage	9	Bd. 14	SCHOTTENLOHER, K., Das alte Buch 2. Auflage	10
Bd. 2	KUEMMEL, O., Kunstgewerbe in Japan 3. Auflage	10		In Halbleder	20
Bd. 3	SCHNÖRR v. CAROLSFELD, L., Porzellan. 4. Auflage	12	Bd. 15	MUTZEL, H., Kostümkunde für Sammler 2. Auflage	10
Bd. 4	HAENEL, E., Alte Waffen. 2. Auflage	8	Bd. 16	BERLING, K., Altes Zinn. 2. Auflage	9
Bd. 5	SCHMIDT, ROB., Möbel. 5. Auflage	10	Bd. 17	PELKA, O., Elfenbein. 2. Auflage	16
Bd. 6	SCHUETTE, M., Alte Spitzen. 2. Aufl. Zur Zeit vergiffen	9	Bd. 18	PELKA, O., Bernstein	8
Bd. 7	v. BASSERMANN-JORDAN, E., Uhren 3. Auflage	9	Bd. 19	ROPERS, H., Morgenländische Teppiche 4. Auflage	10
Bd. 8	RUTH-SOMMER, H., Alte Musikinstrumente. 2. Auflage	9	Bd. 20	STOEHR, A., Deutsche Fayencen und deutsches Steingut	15
Bd. 9	DONATH, A., Psychologie des Kunst- sammelns. 4. Auflage	10		In Halbleder	30
Bd. 10	SCHULZE, P., Alte Stoffe. 2. Auflage	9	Bd. 21	SCHOTTENLOHER, K., Flugblatt und Zeitung	15
Bd. 11	v. BERCHEM, E., Siegel. 2. Auflage	9		In Halbleder	30
Bd. 12	SCHOTTMÜLLER, F., Bronzestatuetten und Geräte. 2. Auflage	10		In Ganzleder auf echt Bütten	100
Bd. 13	MARTIN, W., Alt-Holländische Bilder 2. Auflage	12	Bd. 22	WOLBE, E., Handbuch für Autographen- sammler	15
	In Halbleder	25		Ausgabe auf bütten-imit. Papier	20
				Dieselbe in Halbfranz	40
				Dieselbe in Ganzpergament	50

Grundzahlen mit Schlüsselzahlen und sonstige Preisänderungen.

C. F. Amelangs Verlag in Leipzig.

Die Litteraturen des Ostens. Band I—X. Geb. 9—10, brosch. 7.—
Diese Grundzahlen bleiben bestehen.

Propyläen-Verlag in Berlin.

Lafontaine, Erzählungen. Pappe 18.50, Halbfz. 25.—

Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Lieferung erfolgt zu dem am Auslieferungstage gültigen Schlüssel.

Ullstein-Verlag in Berlin.

Noch-Gotha-Album. Brosch. 5.—, Halbfz. 7.—

Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Lieferung erfolgt zu dem am Auslieferungstage gültigen Schlüssel.

Verlag von Oskar Leiner in Leipzig

Ⓩ Soeben erschienen:

Rechnen für Metallarbeiter

Zum Gebrauche an gewerblichen Schulen
und zum Selbstunterricht

Von

P. Brückner, H. Fridte, W. Hosang, A. Kruschwitz

Oberlehrern an Berufsschulen in Leipzig u. Chemnitz

6. verbesserte Auflage (innerhalb 2 Jahren)

Grundzahl 1.50 ord., 1.15 no.-bar × Schlüsselzahl des B.-V.
Freiexemplare 13/12.

Das Buch beginnt mit einem algebraischen Teil, der das bei der Lösung der Aufgabe notwendige Bilden und Verstehen von Formeln vorbereiten soll. Jedem Kapitel sind die notwendigen Formeln vorangestellt. Zahlreiche Skizzen bilden den Ausgang von Aufgaben. Zeichnerische Darstellung wird öfter als Lösung verlangt. Tabellarisch angeordnete Aufgaben bilden in verschiedenen Kapiteln das Übungsmaterial, worauf die Anwendung für die Praxis folgt. Die Kalkulation wird aus der Buchführung heraus entwickelt. Wem das Rechnen ein wichtiger Teil der Berufskunde ist, dem sei das Buch zur Anschaffung empfohlen.

Praxis der Berufsschule.

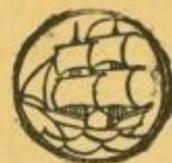
Deutsche Romane

erscheinen bei der Hinstorff'schen Verlags-
buchhandlung, Wismar in den Werken

Nathanael Jüngers

Hof Bokels Ende, Heidekinds Erdenweg, Pfarrer von
Hohenheim, „... die Größte unter ihnen“, Joach.
Kronbergs verborgene Sendung, Pfarrhausgeschichten,
Die lieben Vettern, „Revanche!“, Pastor Ritgerodt's
Welt, J. E. Rathmann & Sohn, Volk in Gefahr!,
„Tubingia sei's Panier!“

Grundzahl geb. je 3.50, in Ganzleinen je 6.—
Schlüsselzahl des Börsenvereins



DER DOM Bücher deutscher Mystik

Zur Zeit sind wieder lieferbar:

FRANZ VON BAADER

Schriften

Ausgewählt und herausgegeben von Max Pulver.

In Halbleinen Gz. 3.50 / In Halbpergament Gz. 5.—

*

JAKOB BÖHME

Ausgewählte Schriften

Herausgegeben von Hans Kayser.

4—7. Tausend.

In Halbleinen Gz. 4.— / In Halbpergament Gz. 5.50

*

GUSTAV TH. FECHNER

Zend-Avesta

Gedanken über die Dinge des Himmels und des Jenseits
vom Standpunkte der Naturbetrachtung.

Herausgegeben von Max Fischer.

5—7. Tausend.

In Halbleinen Gz. 4.— / In Halbpergament Gz. 5.50

*

J. G. HAMANN

Schriften

Ausgewählt und herausgegeben von Karl Widmaier.

In Halbleinen Gz. 4.— / In Halbpergament Gz. 5.50

*

HILDEGARD VON BINGEN

Schriften

Ausgewählt und herausgegeben von Johannes Bühler.

In Halbleinen Gz. 3.50 / In Halbpergament Gz. 5.—

*

JOHANN TAULER

Predigten

In Auswahl übertragen und eingeleitet von Leopold Naumann.

In Halbleinen Gz. 3.50 / In Halbpergament Gz. 5.—

*

THEOLOGIA DEUTSCH

Herausgegeben und mit einer ausführlichen Einleitung über
das Wesen der Mystik versehen von Josef Bernhart.

4—6. Tausend.

In Halbleinen Gz. 3.50 / In Halbpergament Gz. 5.—

Ⓩ

DER INSEL-VERLAG

ERNST ROWOHLT VERLAG
MAURITIUS-VERLAG
BERLIN W 35

Neue Grundpreise

Nach der neuerlichen Festsetzung der Schlüsselzahl ist es uns möglich, unsere Grundpreise auf die Friedenspreise zu ermässigen. Wir bitten Sie, unser neues Grundpreisverzeichnis im „Buch der Woche“ Nr. 19 als Preisunterlage zu benutzen. Unsere Schlüsselzahl bleibt die des B.-V.

BERLIN, DEN 20. AUGUST 1923

Vita, Deutsches Verlagshaus G. m. b. H.
Berlin-Ch.

Ⓢ



Der Mondespfeil

Eine Hindu = Liebesgeschichte
nach dem Sanskrit = Manuskript

von
F. W. Bain

Privatdruck der Spamerschen Buchdruckerei, auf holzfreiem Papier, Titel, Umschlag und Vorsatzpapier nach Zeichnungen von Ottomar Starke, Grossoktav in elegantem Halbleinenbande Gz. 5.—

Ganzleder-Ausgabe Gz. 30.— (nur wenig Expl. vorrätig)
Schlüsselzahl des Börsenvereins.

„Der Autor hat sich mit ganzer Seele in den wunderbaren Ideenkreis indischer Anschauungswelt hineingefühlt und wohl die köstlichste Blüte am Baume seiner Dichtkunst ist die Sage vom Ursprung der Frau.“ Der Tag.

Bestellzettel anbei.

Rabatt: Halbleinen 35 %, 3–10 Ex. 40 %, darüber 45 %

Ganzleder (nur einzeln lieferbar) 33 1/3 %

Auslieferung: Leipzig: L. A. Kittler, Stuttgart: Koch, Neff Ⓢ
Ganzleder nur in Leipzig. Oetinger.

Philosophisch-
Anthroposophische Bibliothek

Ⓢ Dr. Rudolf Steiner

THEOSOPHIE

Einführung in übersinnliche Welterkenntnis
und Menschenbestimmung

19.—23. Tausend

XII und 200 S.

G.z. broschiert 3.50, gebunden 5.—

Ein Buch, das in übersichtlicher Darstellung das Wesen der übersinnlichen Welt und übersinnlichen Menschennatur bringt und zu seiner Empfehlung die Tatsache hat, daß es trotz des ernststen Inhaltes hier im 19.—23. Tausend vorliegt.

Inhalt: Einleitung / Das Wesen des Menschen. I. Die leibliche Wesenheit des Menschen. II. Die seelische Wesenheit des Menschen. III. Die geistige Wesenheit des Menschen. IV. Leib, Seele und Geist / Wiederverkörperung des Geistes und Schicksal. (Reinkarnation und Karma) / Die drei Welten. I. Die Seelenwelt. II. Die Seele in der Seelenwelt nach dem Tode. III. Das Geisterland. IV. Der Geist im Geisterland nach dem Tode. V. Die physische Welt und ihre Verbindung mit Seelen- und Geisterland. VI. Von den Gedankenformen und der menschlichen Aura / Der Pfad der Erkenntnis / Einzelne Bemerkungen und Ergänzungen.

PRAKTISCHE AUSBILDUNG DES DENKENS

Zweigvortrag, gehalten zu Karlsruhe i. B.

am 18. Januar 1909

11.—15. Tausend

48 S.

G.z. broschiert —.60, gebunden 1.—, in Ganzleinen gebunden 2.—

Es könnte sonderbar erscheinen, wenn gerade Anthroposophie sich berufen fühlt, über praktische Ausbildung des Denkens zu sprechen, denn von den Außenstehenden wird sehr häufig die Meinung vertreten, Anthroposophie sei etwas im eminentesten Sinne Unpraktisches, sie habe mit dem Leben nichts zu tun. Solche Anschauung kann nur bestehen, wenn man die Dinge äußerlich oberflächlich betrachtet. In Wahrheit aber soll das in Betracht Kommende ein Leitfadens sein fürs alleralltägliche Leben; es soll sich in jedem Augenblick umwandeln können in Empfindung und Gefühl und es uns möglich machen, dem Leben sicher gegenüberzutreten und darin festzustehen.

Schlüsselzahl des Buchhändler-Börsenvereins.

Grundzahl = Schweizer Franken.

Der Kommende Tag A.-G. Verlag
Stuttgart

VERLAG FÜR KULTURPOLITIK
MÜNCHEN / SCHELLINGSTRASSE 39/41

Soeben erscheint:

NORMAN ANGELL
**WENN ENGLAND
WEITERLEBEN
WILL** ♦♦♦

Der Warnruf eines Briten an „England vor dem Abgrund“

Der gefeierte, geistvolle Autor der „Großen Illusion“ sagt — nicht weniger klar und ebenso unerbittlich wie sein berühmter Landsmann Keynes — den Untergang Englands an, wenn es nicht endlich in die kontinentale Politik eingreift — —

**KEIN SCHLAGENDERER BEWEIS FÜR ANGELL
ALS DER WENDEPUNKT DURCH DAS
KABINETT BALDWIN** ♦♦♦

Das Buch eines Fachmannes und Rechners — in Amerika 8 Auflagen in 8 Wochen!
Das blendend geschriebene, auf jeder Seite packende Buch eines Europäers
und großen Psychologen englischen Wesens, der um Englands Willen die
Rettung Deutschlands und Europas will!

Der Riesenerfolg der „Großen Illusion“ ist dem neuen Buche
NORMAN ANGELLS
gewiß!!

z

Preise: Brosch. M. 3,50, in Halbleinen M. 4,70 mal Schlüsselzahl des B. V.
Auslandspreise: Brosch. Schweiz. Fr. 3,50, in Halbleinen Schweiz. Fr. 4,70
Bar 11/10 mit 35% Rabatt



Verlag Gebrüder Stiepel G. m. b. H.
Reichenberg • Leipzig

Achtung! Neue ermäßigte Grundzahlen

für Ausland: Gz. 1 = 1.20 Schw. Fr.

Band	Gz.	Band	Gz.
1. Ekkehard	5.—	20. Hölderlin, Gedichte	3.—
2. Zwischen Himmel und Erde	3.70	21. Mozart auf der Reise nach Prag	2.10
3. Oberhof	5.—	22. Peter Schlemihl	2.10
4. Der arme Spielmann	1.80	23. Storm, Immensee	1.60
5. Maria Magdalena	1.60	24. G. Keller, Sieben Le-genden	2.70
6. Der Sternsteinhof	4.50	Geschenkausgabe	4.—
7. Hochwald	2.20	25. Züricher Novellen	5.50
8. Der Ackermann u. der Tod	1.30	26. Die Hosen des Herrn v. Bredow	5.—
9. Bunte Steine	4.50	27. Der Meineidbauer	2.20
10. Der Trompeter von Säckingen	3.40	28. Goethe, Lieder und Ge-dichte	3.—
11. Sinngedicht	5.—	29. Das Stuttgarter Hühel-männlein	2.70
12. Die Kreuzschreiber	2.20	Geschenkausgabe	4.—
13. Aus dem Leben eines Taugenichts	2.20	30. Das Kajütenbuch	4.50
14. Die Heiterkeit	4.70	31. Sintram und seine Ge-fährten	3.—
15. Hagestolz	2.70	32. Hans und Heinz Kirch	1.80
16. Lichtenstein	5.—	33. Die Narrenburg	2.80
17. Uli der Knecht	5.50	34. Aquis submersus	2.20
18. Der grüne Heinrich	5.—	35. Renate	2.—
Band 1	5.—	36. Vole Poppenpäler	1.80
Band 2	6.—	37. Eine Pfahldorfgeschichte	3.—
19. Münchhausens wahr-hafte Erzählungen	2.20		

Z Alle Bände dieser hervorragenden Sammlung sind illustriert, in Halbleinen geb. und feinst ausgestattet

Deutsche Literaturgesch. v. Dr. A. Bernt, ill. Halbleinen	5.—
Geschenkausgabe	15.—
Frauen v. S. Flohr. Novellen Halbleinen	4.—
Dämonen der Tiefe. Roman v. E. Hadina brosch.	4.—
Halbleinen	5.—
Eros Licht. Gedichte v. Friedr. Jaksch, ill. Halbleinen	5.—
Vorzugsausgabe, Ganzleinen	15.—
Aus den Herbergen. Erz. v. S. Beutelt. Halbleinen	2.40
Erlöschenes Licht. Roman v. E. Ott broschiert	3.70
Halbleinen	5.—
Der Einsatz. Novellen v. E. Kainalter Halbleinen	2.80
Meinem Probekandidaten v. Dr. P. Kainer brosch.	2.40
Parazelus u. s. Jünger v. Rheinsch-Spann Halbleinen	3.—
Das Einhorn. Gedichte v. Julius Sauer Halbleinen	3.30
Die antike Welt v. Gust. Vögel broschiert	11.—
Halbleinen	12.—
Schloß Weltfern. Roman v. H. Wasklik Halbleinen	5.—
Einöder. Novellen v. H. Wasklik Halbleinen	4.—
Wermuter. Novelle v. H. Wasklik, ill. Halbleinen	5.—
Die Abenteuer des Florian Regenbogner von H. Wasklik, illustriert	5.—
Vorzugsausgabe Halbleder signiert	53.—
Der flammende Garten. Gedichte v. H. Wasklik, illustriert	6.—
Vorzugsausgabe Halbleder	21.—
Flirleifanz. Bilderbuch mit 16 ganzseitigen Farben-bildern v. E. Kuzer	5.—
Flirrebunt. Roman v. E. Weittenhiller broschiert	4.—
Halbleinen	5.—
Der fahrende Gesell. 224 Bilder für d. deutsche Jugend kartoniert	1.20
Die ferne Höhe. Roman v. Chr. Bindenthaler ill. br.	4.50
Halbleinen	5.—
Deutschland. Sonette v. Hohlbaum ill. Volksausg.	4.50
Prachtausg.	17.—

ACHTUNG

BEZIEHER DER

NEUEN

RUNDSCHAU!

WICHTIGE NEUERSCHEINUNG!

In zehn Tagen gelangt zur Auslieferung:

RUDOLF KAYSER

DIE ZEIT OHNE MYTHOS

Zum
ersten Male
ist in diesem Buche
des bedeutenden Essayisten
und Leiters der „Neuen Rundschau“
der Versuch gemacht, die geistige Krisis der
deutschen Gegenwart aus keinerlei prophetischer
Haltung zu begreifen, sondern als eine geschicht-
liche gegebene Situation. Kayser geht dieser
Situation zu Leibe wie Nietzsche dem Nihilis-
mus des 19. Jahrhunderts: mit Wissen, Leiden-
schaft, philosophischem Blick und meisterlicher
Darstellungskraft. Auf den Gebieten der Kunst,
Soziologie, Erziehung, dem Verhältnis von Asien
zu Europa wird die ungeheure Krisis aufgewiesen,
die nicht über Nacht ausbrach, sondern nach
jahrhundertelanger Vorbereitung sich vollzieht.
Aus den geschichtlichen Tatbeständen, nicht
also aus Gefühlen und Beschwörungen wird
dann versucht, die Wege zu einem neuen
Europäertum zu finden. Sein eindringlicher
Ernst und eine Fülle neuer und tiefer Ideen
sichern dem Buche gerade in diesem Augen-
blick eine starke und breite Wirkung.
Ein Zeit-Buch, das dem Aufbau
unserer geistigen
Zukunft
gilt.

Z

Broschiert Grdz. 1.5, Halbleinen Grdz. 2.6
Einzel auf diesem Verlangzetteln 40%.
Partie 11/10; 20 Expl. 45%, 50 Expl. 50%.
Im übrigen nach unseren Lieferungsbedingungen

VERLAG DIE SCHMIEDE, BERLIN W 50
Augsburgerstraße 52 / Telephon: Steinplatz 330

An alle Handlungen, die den Türmer (Septbr.-Heft) bei der Post bestellen

und bezahlen, zur Nachricht, daß der diesem Heft richtig aufgedruckte Bezugspreis von 90000 auf 120000 M. erhöht werden mußte, dieser Mehrbetrag jedoch mit der Post nicht mehr verrechnet werden kann. / Als Ausgleich der restlichen 30000 M. kommt diesmal die Nachschußvergütung für den Buchhandel in Wegfall.

Verlagsanstalt Greiner & Pfeiffer in Stuttgart

Nach längerem Fehlen erschien soeben wieder in neuer Auflage und in der bisherigen gediegenen Ausstattung die

THOMA-MAPPE

Herausgegeben vom Kunstwart

26 grosse, zum Teil farbig gedruckte, mit Karton unterlegte Einzelblätter und 32 Bilder im Text, den FERDINAND AVENARIUS schrieb. Einfache Ausg.: in Kartonmappe 12.— Grundpr. — Geschenk-Ausg.: in dunkelblauer Halbleinenmappe mit Golddruck 15.— Grundpreis fürs Ausland: 1 Mark Grundpreis + 1 Schw. Franken

Einzel mit 35%, von 10 Stück an mit 40% Rabatt, auch gemischt mit der

UHDE-MAPPE

deren Grundpreise die gleichen sind. Bezüglich der FEUERBACH-MAPPE, die sich zurzeit im Neudruck befindet, erfolgt in einigen Wochen eine besondere Ankündigung.

Georg D. W. Callwey, Verlag München

Verlag von I. F. Bergmann in München

In diesen Tagen gelangt zur Ausgabe:

Wichtige Fortsetzung

Grenzfragen des Nerven- u. Seelenlebens. Herausgeg. von Dr. Kretschmer, Tübingen, Heft 114: **Die Stigmatisierten.** Beiträge zur Psychologie der Mystik von Priv.-Doz. Dr. W. Jacobi, Assistenzarzt der Psych. Universitätsklinik zu Jena. 1923. Gz. 2,5, Schw. Fr. 3.—,*) 160 g.

In den nächsten Wochen erscheint:

Grundriss der Gesundheitsfürsorge.

Zum Gebrauch für Schwestern, Kreisfürsorgereinen, Sozialbeamtinnen u. andere Organe der vorbeugenden offenen Fürsorge. Unter Mitwirkung von Anna v. Gierke, Charlottenburg, u. a. herausgegeben von Dr. Marie Baum, Karlsruhe. Mit 47 Abb. im Text u. einer farb. Tafel. Zweite, umgearb. u. vermehrte Aufl. 1923. Gz. 10,5, Schw. Fr. 12.—,*) 900 g.

Ich bitte neu zu verlangen; zurückliegende Bestellungen bleiben unberücksichtigt.

München, im August 1923.
Trogerstr. 56

I. F. Bergmann
Verlagsbuchhandlung

*) gen. AHN.



Soeben erschien die neue Auflage von

KANT SÄMTLICHE WERKE

In sechs Bänden auf Dünndruckpapier

In Leinen Gz. 36 / In Leder Gz. 80

Wir haben die zurückliegenden Bestellungen abgelegt und bitten den Bedarf neu zu verlangen.

DER INSEL-VERLAG

Fortsetzung der Fertigen Bücher siehe nächste Seite.

Angebote Bücher

E. Lucius in Leipzig, Otto Schillstr. 1:

Restposten!

- Schneider, Th., Leben d. Erasmus. Lpz. 1890. Nicht im Handel! Gz. —30
- Biedermann, K., 30 Jahre dtshr. Gesch. 1840/70. Bresl. 1896. 2 Lwdbde. Gz. 2.50
- mein Leben u. e. Stück Zeitgesch. Bresl. 1886. 2 Lwdbde. Gz. 2.—
- , F. W. v., Goethe-Forschungen. N. F. Lpz. 1886. Olwd. Gz. 3.—
- do. Anderweite Folge. Lpzg. 1899. Unaufgeschn. Gz. 1.50
- Loewe, H., Lex. d. Handelskorrespondenz: Dtsch.-ital.-span. Bln. 1900. O.-Lwd. Gz. 2.50
- , H., span. Selbst-Unterr.-Brie. Bln. 1898. Olwd. Gz. 2.—
- Bechstein, Ludw., Thüringer Königshaus. Lpzg. 1865. Gz. 2.—
- Foerster, W., v. d. Erdatmosphäre z. Himmelsraum. Gz. —30
- Fault, Ph., was w. v. Monde wissen. Gz. —30
- Knauer, Fr., Fauna u. Flora d. Meeres. Gz. —30
- Bei Bezug von 10 Stück 25 v. H. Nachlass. Schl.-Z. d. B.-V.

Ferner:

- Meyers Konv.-Lex. 4. Aufl. 19 Hlrbde. Gz. 90.—
- do. 4. A. 17 Hlrbde. Gz. 80.—
- Blätter f. Kostümkunde. Hrag. v. Heyden. Bln., Lippheide, 1876—1891. 4 Bilder- u. 4 Textbde. in 8 O.-Hlwbdbn. Gz. 50.—
- Shakespeares Wke. übs. v. Gundolf. 6 Or.-Hlwbde. Gz. 18.—

Meyers Konv.-Lexikon. 6. Aufl. 20 Bde. Hlbn.

Bibliothek d. allgem. u. prakt. Wiss. 6 Bde. Kplt. 91.—100. Tsd. Gr.-Oktav. Ganzleinen.

Toussaint-Langenscheidts Unterrichtsbrieft der franz. Sprache. Kplt.

Meyers Kl. Handatlas. 3. Aufl.

Kürschners Universal-Konv.-Lexik. 6. Aufl. Ganzleinen.

Alles neu!
Erbitten direkte Gebote.
Orania-Verlag, Oranienburg.

Bücherstube Severin, Hagen, W.:
Schlechtendal, Langenthal, Schenk,
Flora von Deutschland, 1882
Kplt. Halbleder.

Reuss & Pollack in Berlin:
Ca. 500 Bände „Aus
Natur u. Geistes-
welt“. Durchweg gut
erhalten! (Gemischt.)
**Gef. Preisgebote er-
beten.**

M. Edelmann in Nürnberg:
Kants Werke. 11 Bde. (Cassirer.)
Vorzugsausg. Gzldr. Wie neu.

Fertige Bücher ferner:



Auf zahlreiche Anfragen:
Der Band „Valuta“ aus der Folge
Briefe eines Bankdirektors an seinen Sohn
ist vergriffen!

Neuaufgabe des Bandes steht **nicht** in Aussicht,
 da sein Inhalt in dem **Sammelbande**

Das Wesen des Geldes,

der Anfang September
 erscheint, Aufnahme
 gefunden hat.

Berlin W 57

(Siehe Börsenblatt Nr. 186)

Bank Verlag

Angebotene Bücher ferner:

Bruno Oppermann in Stuttgart:
 Reclams Universum 1909—18 in
 Heften kplt.
 Scherr, Germania. Geb.
 Buch f. Alle 1912, 1913. Geb.
 Bibl. d. Unterh. 1905, 1919.
 Rost, griech.-dt. Wtb. in 1 Bd.
 1862.
 Thibaut, frz.-dtschs. Wtb. 1886.
 — dtsh.-frz. Wtb. 1886.
 Woodworth, d. Herstell. v. Werkz.
 Schödler, B. d. Natur. 20. A. Hldr.
 Pfaff, Geschichte Württembergs. 2
 Bde. 1819/20.
 Marx, ökonom. Lehren. Geb.
 Kautsky, Thomas More u. s. Utop
 Alles gegen Gebot!

Kuh'sche Bh., Hirschberg, Schl.:
 Gesenius-Kautzsch, hebr. Gram-
 matik. 1902. Hfz.
 Stade, Lehrb. d. hebr. Gr. I. Hfz.
 Der Rhein u. d. Rheinlande, v. L.
 Lange, mit Stahlst. 2 Bde. Hfz.
 1856.
 Gesner, C., Opera botanica. 2 Tle.
 in 1 Bde. 1751. Gr.-Folio. II
 mit kolor. Tafeln. Schön Expl.
 Kühner, Gram. d. griech. Spr.
 II. Hfz.
 Woeniger, Preussens erst. Reichs-
 tag. 10 Bde. 1847. Geb.

Eduard Schmidt in Leipzig:
 2000 Nrn. Reclam. à 50 Mille.
 200 Bde. Göschen.
 100 Bde. W. u. B.
 30 Bde. Natur u. G.
 40 Bde. Rosegger. Origbd.
 1 Schönheit. I/XV. Origbd. geb
 Alles mit 50%. Neu.
 50 Zellenbücher.
 50 Inselbücher.
 50 Ullstein-Romane.
 20 Langewiesche, blaue Bücher.
 500 Miniaturbibliothek.
 Alles mit 60%. Neu.

Herder'sche Buchh. in München:
 Alpenzeitung, Deutsche. Jg. I—
 XIII. Hrsg. v. Kronegg etc.
 München 1901—13. In 26 Orig-
 Lwdbdn. Tadellos.
 Richter, E., die Erschliessung d.
 Ostalpen. 3 Bde. 1893—1894.
 Orig.-Prachtbd. Schön. Expl.
 Geschichte d. Alpenvereinssektion
 München. 1900. Lex.-8°. Orig-
 Lwd. Wie neu.

Gespöchte Bücher

* vor dem Titel = Angebote
 direkt erbeten.

A.-B. Henrik Lindstahl in Stock-
 holm:
 *Emperger, Eisenbetonbau.
 *Villiger, periphere Innervation.
 Mehrmals.
 *Handb. d. Ing.-Wissensch. I 3;
 III 4. 4. Aufl.
 *Ullmann, Enzyklopädie. Bd. 1—
 5, 7, 8. Hfz.
 *Gesundheitsingenieur 1853/1905,
 1912—1917.
 *Weigel u. Wernicke, Starkstrom.
 I. II.
 *Illustr. techn. Wrtrb. in 6 Spr.
 *Escher, Wasserturbinen.
 *Fischer, Praktikum d. Elektro-
 chemie. Mehrmals.
 Holleman, anorg. u. organ. Che-
 mie. Mehrmals.
 *Blümner, Gewerbe u. K. b. Grie-
 chen u. R. Bd. 2, 3, 4 I. Brosch.
 Währungskonto in Leipzig!

Medéns Bokhandels Aktiebolag in
 Göteborg:
 Archiv f. mikroskop. Anatomie.
 Bd. 67 (1905).
 Archiv f. d. gesamte Physiologie.
 Bd. 124 (1908).

Dr. Trübenbach's Verl., Chemnitz:
 Bücher, Bilder u. Zeitschriften a.
 d. Gebiete der Geflügelzucht.

Franz Deuticke in Wien I:

*Simony, Dachstein. Lfg. 3.
 *Alpinistik. Alles.
 *Ramann, Bodenkunde.
 *Eckart, die Anklage d. Frei-
 maurerordens. Schaffhaus. 1856.
 Bd. I—III.
 *Berndt, Krankheit u. Verbrech.
 *St. George. Alles.
 *Piaz, Weinrückstände.
 *Goethe. Bd. 29. 38. (Cotta Jub.-
 A. Hfz.)
 *Schiller. Bd. 2. 16. (Cotta Säk.-
 A. Hfz.)
 *Stumpf, Tonpsychologie. 1/2.
 *Baumgarten, Gesch. Karls V.
 Stgt. 1885—92. 4 Bde.
 *Bezold, König Siegmund und d.
 Reichskriege geg. d. Hussiten.
 Mchn. 1878.
 *Keller, Geschichte d. Wiedertäu-
 fer zu Münster. 1880.
 *Böhringer, Vorreformatoren.
 *Detmer, Bilder a. d. relig. Un-
 ruhen zu Münster. 1903.
 *Kaser, pol. u. soz. Bewegungen
 zu Beginn d. 16. Jahrh. 1899.
 *Kotelnmann, Gesundheitspflege I.
 Mittelalter.
 *Neumann, Gesch. des Wuchers in
 Deutschland. Halle 1865.
 *Stein, Thomas Münzer. Halle
 1900.
 *Monogr. z. Weltgesch. 6. 10. 19.
 29. (Velhagen.)
 *Cornelius, Gesch. d. Münster.
 Aufruhrs. Lpzg. 1855—60.
 *Taine, die Entstehung des mod.
 Frankreich. Bd. II. 3. Aufl.
 Leipzig, Lindner.
 *Hecker-Hirsch, d. gross. Volks-
 krankheiten d. Mittelalt. Bln.
 1865.
 *Lammert, Geschichte d. Seuchen
 z. Zeit d. 30jähr. Krieges. Wies-
 baden 1890.
 *Höntger, der schwarze Tod in
 Deutschland. Bln. 1882.
 *Lersch, Gesch. d. Volksseuchen.

B. H. Blackwell Ltd. in Oxford:

(Angebote auch über Leipzig.)
 Aeschyleum lexicon. Dindorf.
 Müller-Strüb., Aristophanes. 1873.
 Boissier, Religion romaine.
 Dionysius, Ars rhetorica, rec.
 Usener.
 Euripides, rec. Weil. 1879.
 John Ford, dram. Werke, von
 Bang. Bd. II. (Mat Kunde Engl.
 Drama.)
 Fritsch, Eingebor. Südafrikas.
 Hermes 1866—1914.
 Roemer, Aristarchs Athetesen in
 d. Homerkritik.
 Macrobius, rec. Eyssenhardt.
 Monumentum Ancyrantum, Momm-
 sen. 2. Ed.
 Schellenberg, Rilke. 1907.
 Poetae latini minores, Baehrens.
 Kplt.
 Rübner, Lehrb. d. Hygiene.
 Wilamowitz-M., Sappho u. Simo-
 nides.
 Schweitzer, Unters. chronol.-geo-
 metr. Stile. Heidelb. 1918.
 Stephan, Old Northern Runic Mo-
 numents. III/IV od. kplt. Co-
 penhagen.
 Theophrastus, rec. Wimmer.
 Servii comment. Virgil., ed. Lion.
 2 vol. 1826.
 de Toni, Sylloge algarum. 5 vol.
 Wilamowitz-M., Textgesch. griech.
 Bukoliker.
 »Litera« Akt.-Ges. in Darmstadt:
 *Friedländer, Fortsch. d. Teer-
 farbenfabrikation. Bd. 1/10. 12.
 *Chem. Zentralblatt. Alle Jgge.
 *Berichte d. Chem. Ges. do
 *Liebig's Annalen d. Chemie. Alle
 Bände.
 *Beilstein. 3. Aufl.
 *Erichson, F. W., Naturgesch. der
 Insekten Deutschlands. Hrsg. v.
 Seidlitz. 1885. I. Abt. Coleopte-
 ra, II. Abt. 2. Lfg., bearbeitet
 v. Ed. Reitter. S. 199—362.
 Direkte Angebote erbeten.



- Rudolf Geering in Basel:**
 Nur glatte Barangebote erbeten.
 *Aigremont, Volkserotik u. Pflzn.
 *Almanach, Helvet. 1811—22.
 *Apollonius von Tyana.
 *Schweiz. Archiv f. Heraldik. 1—13, 33.
 *Aus d. Lande d. Suaheli.
 *Autenrieth, Auffind. d. Gifte.
 *Beardsley, Novellen.
 *Becker-Miller, Weltgeschichte.
 *Birt, römische Charakterköpfe.
 *Bismarcks Briefe an s. Braut.
 *Bitzius, Predigten.
 *Blum, Äbtissin v. Sädingen.
 *— Hallwyl u. Bubenberg.
 *Böhringer, Kirche Christi.
 *Borchart, Oberfl. D.-Ostafrikas.
 *Bousset, Komm. z. N. Test.
 *Bredt, die Alpen u. i. Maler.
 *Brockhaus' Konv.-Lex. 2 Bde.
 *Bronners Leben. 3 Bde. 1795.
 *Büchler, Rund um d. Erde.
 *Bücher, Arbeit u. Rhythmus.
 *Bültner, Suaheli-Wörterbuch. u. and. üb. diese Sprache.
 *Calvin, Institutio. (Reuss u. C.)
 *Casanova. Paris, Flammarion.
 *Cechic, 5 Jahre Ostafrika.
 *Chamberlain, Grundl. d. 19. Jh.
 *Chledowski, Mensch d. Renaiss.
 *Christ, Frühlingsf. n. Canar. ins.
 *— Pflanzenleben d. Schweiz.
 *de Commines, Mémoires.
 *Nic. Cusanus. Alles.
 *Dahn, Kampf u. Rom.
 *— kämpf. Herzen, — sind Götter, — Sigwalt.
 *Dändliker, Gesch. d. Schweiz.
 *Deitel, trop. Gartenbau.
 *— Hausbau u. Tropen.
 *Delitzsch, Comm. z. Habakuk.
 *— salomon. Spruchbuch.
 *Dernburg, Pandekten.
 *Déchelette, Manuel d'archéologie.
 *Diehmer, d. Gesch. d. 11. Jh.
 *Dolmetsch, Ornamentenschatz.
 *Dubois, Psychoneurosen.
 *Dühren, Rétif de la Bretoane.
 *Lit. Echo. 1—24. Geb.
 *Ehret, kranke Menschen.
 *Entscheid. d. schw. Bundesg. 31—47.
 *Esselborn, Tiefbau. I.
 *Faulmann, Buch d. Schrift.
 *— Geschichte d. Schrift.
 *Ferrer, Kreuzigung Christi.
 *Freytag, die Ahnen.
 *Gäbler, Heroen d. Afrikaforschg.
 *Ganghofer. Serie I. 10 Bde.
 *Gerster, schwz. Bibliothekszeich.
 *Geschlechterbuch, Schweiz. Kplt. u. einz.
 *Gierke, Genossenschaftstheorie.
 *— dtschs. Privatrecht.
 *Gleichen-Russwurm, Elegantiae.
 *Godet, alle s. Bibelkommentare.
 *Goedeke, Grundriss z. d. Dichtg.
 *Goldschmid, höll. Morpheus.
 *Grätz, Psalmen. 3. A.
 *Gregorovius, Siciliana.
 *Gross, Kriminalistik.
- Adolf Geering, Basel, ferner:**
 *Hamberger, Heiligtum d. Mystik.
 *Hase, Kirchengeschichte.
 *Heierli, die Urschweiz.
 *Heimburgs Werke. Vorkr.-Ausg.
 *Heinze, Lehre vom Logos.
 *Herold, Festschr. z. 25. Jub.
 *Heusler, d. Verfassungsgesch.
 *Heym, Schafzucht.
 *Hildebrand, Tageb. e. S.philos.
 *(Hitzig), A. Th. Hoffmanns Leb.
 *Hohenlohe-Wald, sphrag. Aphorismen.
 *Huber, schweiz. Privatrecht.
 *Jacotot, Universal-Unterricht.
 *Jeremias, das Alte Testament.
 *Kaltenbach, trop. Nutzpflanzen.
 *Keyserling, Reisetageb. e. Phil.
 *Klinger, Betr. ü. Welt u. Lit.
 *Kneser, Variationsrechnung.
 *Kolonial-Kochbuch.
 *Kosmos 1917—19.
 *Krauss, Streifz. d. Frauenschönh.
 *Kronecker, Theorie d. Integrale.
 *Ksemendres, Sawayamatika. Dt.
 *Kuhn, Roma.
 *Kultur d. Geg.: Rechtsgeschichte.
 *Kulturgesch. d. Mittelalters.
 *Lao-tse, Buch v. d. Wesen.
 *Lehmann, gute alte Zeit.
 *Lenhartz, Mikrosk. a. Krankenb.
 *Leopardi, Dichtungn., v. Heyse.
 *Lepsius, Totenb. d. Aegypter.
 *Leue, Besiedelungsf. D.-Ostaf.
 *— Dares-Salam.
 *Lion, Kulturfäh. d. Negers.
 *Lohmeyer, Tropenphotographie.
 *Lorenz, Genealogie.
 *Luthers Werke, v. Buchwald.
 *Marx, das Kapital.
 *Merensky, d. Arbeit a. Nyanza.
 *Merzbacher, Hochreg. d. Kaukas.
 *Mohr-Staeh., innere Med. I.
 *Mommsen, r. Gesch. Kplt. u. V.
 *Mühlestein, Ferd. Hodler.
 *Naumann, Vögel. Kplt. u. XI.
 *Neuhaus, Deutsch-Neu-Guinea.
 *Niebergall, Ausl. d. A. Test.
 *Oberländer, Jagdf. n. Ostafrika.
 *Orelli, alttest. Weissagung.
 *Paulitschke, Sudanländer.
 *Pharmacopoea polygl., dt. u. frz.
 *Philippi, Hdb. d. Tropenkrkhtn.
 *Pöhlmann, griech. Geschichte.
 *Quenstedt, der Jura.
 *Ratzel, Anthropogeograph. 2. A.
 *Reclams Univers. Jg. 37. 1920/21
 *Reichardt, Dt.-Ostafrika.
 *Riggenbach, Leben Jesu.
 *Saittschick, Menschen d. Renaiss.
 *Savigny, Gesch. d. röm. Rechts.
 *Schiller, hrsg. v. Boxberger. 1/6
 *Schopenhauer, Welt als Wille.
 *Scriptores hist. Augustae.
 *Seidlitz, japan. Holzschnitt.
 *Sennler, Sozialism. in Amerika.
 *Sigwart, Logik.
 *Spurgeon, Bilder u. Gleichnisse.
 *Stahl, Philosophie d. Rechts.
 *Stammtafeln, Oberrheinische.
 *Stehlin, Gesch. d. Buchdr. bis 1520.
- Adolf Geering, Basel, ferner:**
 *Steinnitz, Schlafkrankheit.
 *Strack u. Zöckler, Komm. z. A. T.
 *Studer etc., Gletscherfahrten.
 *Sutz, Gesch. d. Schweiz.
 *Tarouca, Freilandstauden.
 *Tatarinoff, Solothurn u. Schwabenkrieg.
 *Usteri, Dichtungen. 3 Bde.
 *Wagner, Deutsch-Ostafrika, u. andere Werke darüber.
 *Ward, 5 Jahre Kongostaat.
 *Warnecke, herald. Handbuch.
 *— Kampfschilde.
 *Weise, philos. Grundsätze. 1795
 *Alte u. n. Welt. Jg. 54—56.
 *Windelband, Präludien.
 *Windscheid, Pandektenrecht.
 *Wunder der Welt.
 *Zeitschr. d. Berner Jur.v. 1912 ff
 *Ztschr. f. Schweiz. Recht 1912 ff
 *Zeller, Philos. d. Griechen.
 *Ziegler, Hinaus in die Welt.
 *Ziemann, Beleh. f. Eur. i. Trop.
 *Zündel, Blumhardt, — Jesus.
 *Adams, im Dienste d. Kreuzes.
 *Vulgata. Latein. 1593, 98.
 *Brehms Tierleben. 3. A. Hfz.
 *Bilderatlas der Schweiz.
 *Die alte Schweiz, v. Blaser etc
 *Liter. Merkur. 1891—93.
 *Gesellschaft. 1899—1901.
 *Zukunft 1892. 1893. 1900.
 *Mitteil. d. Vereins z. Abwehr d. Antisemit. 1901.
 *Tribüne. Tüb. 1919.
 *Deutsche Warte. 1891.
 *Jacobowski, im Lichte d. Lebens. her. v. Steiner.
 *Ganghofer, Dorfapostel, — Edelweisskönig.
 *Niese, Heide, — Sandberghof.
 *Diers, Frau von Werth.
 *Heiberg, Menschen untere Land.
 *Stegemann, Söhne d. Reichslands.
 *Klaussmann, Granatf. a. Yalu.
 *Tanera, Freiwillige d. Iltis.
 *Lyll, wackerer Normanne.
 *Rüdiger, Ritter v. Hopfenburg.
 *Ompteda, Heimat d. Herzens.
 *Achleitner, d. Waldkönig.
 *Nordenskjöld, Antarktic.
- Paul Gottschalk in Berlin:**
 *Chem. Centralbl. 1850, 1869, ev. Tit. u. Reg., 1878, ev. Nr. 7, 21, 1879, ev. Nr. 51, Taf. 7/8, 1896. Bd. 1/2. General-Reg. 1870—81. Diese Nrn. oder Bände kaufe ich zu höchstem Preis od. tausche gegen andere Bände. Alle Bände vom Chem. Centralblatt 1830—69 bitte stets anzubieten.
- Markert & Petters in Leipzig:**
 Hecker, Sprachsch.: Dtsch.-Russ. — do. Deutsch-Englisch.
 Liebig, Zigeuner in ihr. Wesen.
 Meister, homerische Kunstspr.
 Pischel, Gramm. d. Prakritspr.
- Gustav Brauns in Leipzig:**
 Walchenseekraftwerk 1916. (Oldenbourg.)
- Franz Pietzcker in Tübingen:**
 *Archiv f. Augenheilkde. Bd. 1. S. 155/156. Bd. 2. Bd. 3 II.
 *Archiv f. klin. Chirurgie. 93 ff, 107—117, a. e.
 *Archiv f. Dermatolog. Bd. 38/42.
 *Archiv f. Ophthalmol. (Graefe). Reg. zu 11—20.
 *Archiv f. Psychiatrie. Bd. 53/64.
 *Archiv f. Rassen- u. Ges.-Hygiene. Bd. 1, a. e.
 *Archives d'ophthalmol. Bd. 21 ff.
 *Bach, Pupillenlehre.
 *Bartsch, Augendienst.
 *Beitr. z. pathol. Anat. Kpl. u. e.
 *Borthen-Lyder, Lepra d. Auges.
 *Choulant, Hdb. f. d. Bücherkde. d. alt. Medizin. 2. A.
 *Dieffenbach, neuere s. Heilmeth. d. falsch. Gelenke.
 *Ergebnisse d. inneren Medizin. Kplt. u. e.
 *— d. allg. Path. (Lubarsch-Ost.) Kplt. u. e.
 *Ginsberg, Grundriss d. pathol. Anatomie d. Auges.
 *Handb. d. ges. Augenheilkunde (Graefe-Saemisch). Lfg. 4—7, 9, 14—16, 18—21, 23—27, 32—34, 41—47, 52—58, 67, 77—80, 84—90, 92—96, 102, 143—145, 148—159, 188—192, 219—220. Auch kplt. u. e.
 *Handb. d. Protozoenkunde (Pro-wazek).
 *Magnus, augenärztl. Unterrichtstafeln. Nr. 24.
 *Mohr-Staehelin. Bd. 3.
 *Monatsblätter f. Augenheilkde., Klin. Bd. 1—3, 54 u. ff.
 *Müller, veget. Nervensystem.
 *Puschmann, Gesch. d. mediz. Unterrichts. 1889.
 *Quenstedt, Ammoniten.
 *Römer, Augenheilkunde. 2. Aufl.
 *Statistisches Jahrbuch 1922.
 *Volhard, doppelseit. hämat. Nierenkrank.
 *Dt. med. Wochenschr. 1918, Nr. 42 ff., 1920.
 *Wien. klin. Wochenschr. 1918, 1920, 1921. Kplt. u. e.
 *Ztbl. f. Augenheilkde. 1905 ff.
 *Lübke-Semr., Kunstgesch. I/III.
 *Klin. Wochenschr. 1922, 2—4. Beziff. Angebote direkt erbeten.
- Jacques Rosenthal in München:**
 Angebote direkt erbeten.
 *Allason, Antiquities of Pola. Ldn. 1819.
 *Jean Pauls stl. Werke. 63 ff.
 *Kestner, Agape. Jena 1819.
 *Ostfriesland. Alles.
 *Praeger, Wagner, wie ich ihn kannte.
 *Sauer, Symbolik d. Kirchengebäudes.
 *Schlosser, Mater. z. Kunstgesch.
 *(Starck), Triumph d. Philos. 1803.
 *Willems, les Elzevir.

Struppe & Winckler, Berlin W. 35:
 *Held, Einkommensteuer. 1872.
 *Beckerath, preuss. Klassensteuer u. Geschichte ihrer Reform bis 1851. 1912.
 *Hoffmann, die direkten Staatssteuern im Kgr. Sachsen. 1906.
 *Heckel, Einkommensteuer und Schuldzinsen. 1890.
 *— die Fortschritte der direkten Besteuerung.
 *Respondek, Steuern u. Anleihepolitik in Frankreich während d. Krieges. 1918.
 *Meerwarth, die Steuern im klassischen Land d. Steuerdrucks, Italien.
 *Kröne, Grundsätze einer gerechten Besteuerung. 1819.
 *Fock, die Abgabe. 1887.
 *Schmidt, Steuerfreiheit. 1877.
 *Neumann, progressive Einkommensteuer. 1874.
 *Meyer, Prinzipien der gerechten Besteuerung. 1884.
 *Perhalle, Steuerlast u. Steuerkraft. 1921.
 *Prince-Smith, die Abwälg. 1886.
 *Kaizl, die Lehre von der Überwälzung der Steuern. 1882.
 *v. Falck, kritische Rückblicke a. d. Entwickl. d. Steuerüberwälzungslehre seit Adam Smith. 1882.
 *Neumann, Ertragssteuern oder pers. Steuern. 1876.
 *Wagner, A., die russ. Papierwährung. 1868.
 *— System der Zettelbankpolitik. 1873.
 *Liefmann, die Entwertg. d. Geldes. Berlin 1919.
 *Nebenius, über Herabsetzung d. Zinsen der öffentl. Schulden. 1837.
 *Fischer, zur Lehre vom Staatsbankrott. 1921.
 *Kahl, Wagner u. Lamprecht, nationale Bedeutung der Reichsfinanzreform. 1908.
 *v. Scheel, Erbschaftsabgabe. 1909.
 *Schanz, formelle Finanzverwaltung in Preussen u. i. Reich. 1905.
 *Wagner, Ordnung des öst. Staatshaushaltes. 1863.
 *v. Mayr, der Staat als Schuldner u. Gläubiger. 1890.
 *v. Kostanecki, der öffentl. Kredit im Mittelalter. 1889.
 *Sartorius v. Waltershausen, die Kriegsanleihen. 1916.
 *Schwarz, Finanzpolitik. 1919.
 *Bendixen, Reichsfinanzreform. 1909.
 *Wolf, d. Reichsfinanzreform. 1909.
 *— die Reichsfinanzreform, ein Führer. 1909.
 *Klose, Finanzpolitik der preuss. Grossstädte. 1907.
 *Clemen, die Finanzwirtschaft d. kleineren pr. Städte. 1911.

Struppe & Winckler in Berlin ferner:
 *Wagner, A., Kommunalsteuerfrage usw. 1878.
 *Neumann, zur Gemeindesteuerreform in Dtschld. usw. 1905.
 *Wagner-Preuss, kommun. Steuerfrage. 1905.
 *Oppenheimer, Gemeindesteuerreform. 1912.
 *Birnbäum, die gemeindl. Steuersysteme in Deutschl. 1914.
 Preisangebot geradeswegs erbet.
 Karl W. Hiersemann in Leipzig:
 Geograph. Ztschr. Kplt. u. einz. Fortschr. a. d. Gebiete d. Röntgenstrahl. Bd. VI (1902).
 Goethes Werke. Jub.-Ausg. Bd. 25, 36, 39, 18, 37, 38.
 Kellers Werke. 10 Bde. Cotta 1904. (In braun Orgzld.)
 Storms sämtl. Werke. 4 Bände. Westermann. (Vorkriegsausg. i. Origbd.)
 Deutsche Revue. Jg. 1—20.
 Zeitschrift f. christl. Kunst. Jahrg. 9, 28, 31.
 Zentralblatt, Biochem. Kplt. u. e. Görres, J., christl. Mystik. 5 Bde. 1879/80.
 Speckter, O., 50 Fabeln f. Kinder. 1833.
 Speckter, O., gestief. Kater. 1843.
 Richthofen, China. 5 Bde.
 Lessings Schrftn. 31 Tle. 1771/94.
 Arneht, Maria Theresia. Bd. VIII. (1877.)
 Foerster, preuss. Gesch. Bd. I. Gross. Kurfürst.
 Behr, Genealogie d. in Europa regier. Fürstenh. 2 Bde. 1870/90.
 Breitenbauch, Stamm. d. vornehm. aussereurop. Fürstenh. 1804.
 Völkerkrieg, Der. Bd. 1—5, 12, 13, 14.
 Kobatsch, intern. Wirtschaftspolitik. 1907.
 Grunzel, Syst. d. Handelspolitik. 1906.
 Werke, Aeltere u. neuere, in all. Sprachen, sowie Stiche, Lithogr. etc. über Trentino u. Südtirol.
 Fontaine v. Felsenbrunn, Gesch. d. Infant-Rgts. 42 (Leitmeritz). 1893.
 Koken, Vorwelt u. ihre Entwicklungsgesch. 1893.
 Corpus numm. Hungariae. hrsg. v. Rethy. Budapest 1907.
 Dorusky, Num. des rois Thraces. Sofia 1897.
 Gilbert, die älteste Münz. Athens.
 Strange, Beiträge z. Genealog. d. adelig. Geschl. Köln 1864—77.
 Strange, Nachr. üb. adelige Familien u. Güter Coblenz 1879.
 Kneschke, deutsche Grafenhäuser d. Gegenwart etc. 3 Bde. Lpzg. 1852—54.

Karl W. Hiersemann in Leipzig ferner:
 Ramdohr, Venus Urania. 3 Tle. Lpzg. 1798.
 Almanach de Gotha 1769, 1771—1773, 1777—79, 1781—84, 1786, 1788, 1793/94, 1797—1800, 1809/1810, 1814, 1918.
 Trésor de Numismatique et de glyptique. Vol. II (1835—37). Vol. XVIII (1858).
 Imhof, Nürnberger Münzen u. Medaillen. 2 vol. 1780.
 Meyer, Gesch. d. Altert. 5 Bde.
 Liliencron, histor. Volkslieder d. Dtschn. v. 13.—16. Jahrh. 4 Bde. u. Nachtr. 1865—69.
 Helbing, die Tortur. 2 Bde.
 Burckhardt, griech. Kulturgesch. 4 Bde. 1908/09.
 Jöchers allg. Gelehrtenlexikon. 4 Bde.
 Dehio, Gesch. d. dtshn. Kunst. 2 Bde. 1921.
 Tapis d'Orient. Wien 1892/94.
 White, natural history of Selborne. (Erste deutsche Ausg.)
 Gerlach, Allegorien u. Embleme. 2 Bde. 1882—84.
 Czeschka, allerlei Ged. in Vignettenform. 1902.
 Seder, kunstgewerbl. Skizzenb. 1899.
 K. F. Koehlers Ant. in Leipzig: (Abtlg. Zeitschriften.)
 Arbeiten, Romanist. Heft 1—8.
 Arch. f. Fischereigesch. Heft 10 ff.
 Archives de biologie. Bd. 1—29.
 Aus all. Weltteilen. Jg. 17, 23—25, 29 u. ff.
 Chemiker-Zeitg. Jg. 1—10, 14, 15, 17, 19.
 Glückauf. Jg. 1900—1912, 1920/21.
 Journal of the Americ. chemical society. Vol. 1—12 u. 1—39.
 Logos. Bd. 1—9.
 Monatsh. f. Math. u. Phys. Bd. 19
 Hoher Preis!
 Schönheit. Jg. 3—14.
 Wochenschr., Wien. klin. 1914/21.
 Ztschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens. Bd. 1—15, 26—51 u. Reg.
 Zentralbl., Chem. Jg. 1915—22.
 — f. Gynäköl. Jg. 1—9, 12, 28, 44—46.
 Ferner alle kpl. Reihen u. einz. Bände von:
 Beitr. z. Kinderforschg.
 Grünhuts Ztschr. f. priv. u. öff. Recht.
 Ztschr. f. Kinderforschg.
 — f. ex. Philos.
 — f. Philos. u. Päd.
 — f. angew. Psychol.
 Kpltte. Expl., Reihen u. e. Bde. wiss. Ztschr. ständig ges.
 Rudolf Grabner in Innsbruck:
 Lehmanns med. Handatl. 32.
 Kaufe stets alles über Tirol u. v. Tirolern. Vormerken.

K. F. Koehlers Ant. in Leipzig:
 Boilley, l'aménagement des forêts.
 Bonnier, Plantes des champs et des bois.
 Brockman-Jerosch, Baumgrenze.
 Endres, Forstpolitik.
 — Waldwertrechnung.
 Fankhauser, Sylviculture.
 Flitschen, Gehölzflora.
 Griffon a. Little, Chemistry of papermaking.
 Janka, Elastizität öst. Bauhölzer.
 Kegel, Conservation des bois.
 Schwaibe-Tieber, chem. Betriebskontrolle.
 Weber, Forstwirtschaftsphilosoph
 Westermaier, Försterprüfungen.
 Ost, Lehrb. d. chem. Technologie. Auch frühere Aufl.
 Bachmann, Zahlentheorie.
 Enneper, ellipt. Funktionen.
 Engel, topogr. Anatomie.
 Eskuchen, Lumbalpunktion.
 Eulenburg, Sexualität.
 — Schülerelbstmorde.
 Gegenbaur, Abhandlungen.
 Vogt, Anatomie.
 Ullmann, Enzyklopädie.
 Ullsteins Weltgeschichte.
 Ludwig, Schiller.
 Wielands Werke. 1794. Kl.-S.
 Gräf, Goethe üb. s. Dicht.
 Goethes Werke. 1806/10. 13 Bde.
 Hoffmann v. F., Findlinge.
 Mann, die Bösen.
 Meinhold, Sidonia v. Borck.
 Jean Pauls Werke. Reimer.
 Hebbel, Tagebücher.
 Roseggers Schriften.
 Heine, Buch d. Lieder. Aus Literaturd. d. 18. u. 19. Jahrh.
 Althof, Waltherlied.
 Wetzler-W., Kirchenlexikon.
 Woermann, Gesch. d. Kunst.
 Wunder d. Natur.
 Gustav Fock, G. m. b. H., Leipzig:
 (V) Acominatus, Narratio.
 (V) Longus, Pastoralia.
 (V) Klein, Praxiteles.
 (V) Bartsch, Denkm. d. prov. Lit.
 (V) Catull, ed. Schwabe.
 (V) Jeremias, Jesus. 1911.
 (V) Schlossmann, Vertrag.
 (V) Mommsen, röm. Strafrecht.
 (V) Eck, Verpfl. d. Verkäuf.
 (V) Müller, K. O., L. d. röm. R.
 (V) Neustetel-Z., röm.-rechtl. Unters.
 (V) Bürger, Lehr- u. Wanderj. in Chile.
 (V) Hieronymus, Plantae diaph.
 (V) Peckolt, Plantes ut. d. Bras.
 (V) Arechavaleta, Flora Urug.
 Carl Fr. Fleischer in Leipzig:
 Dolmetsch, Ornamentenschatz.
 Gotthein, Gartenkunst.
 Moderne Bauformen 1910 u. ff.
 Dr. Karl Meyer G. m. b. H. in Leipzig-Pl.:
 Beton u. Eisen. Jg. 23, Nr. 1—12.

- Hirschwald'sche Buchh., Abt. Antiquariat in Berlin:**
 Erbitten nur direkte Angebote. Feste Aufträge liegen vor. Wir tauschen evtl. gegen and. Bde.
 *Archiv f. klin. Chirurgie. Bd. 19, 69, 88, 94, 97, 98.
 *Archiv f. Gynäkologie. Bd. 36, 43, 113, 114.
 *Archiv f. Laryngologie. Bd. 4—8, 10, 12, 13, 15—21.
 *Archiv, Pflügers. Bd. 2, 9, 11, 13—21, 23—27, 30—33, 38—56, 60—63, 65, 145, 155, 156, 164 ff.
 *Arch. f. Tierheilkde. Bd. 38, 47.
 *Berliner medic. Zentralzeitung Bd. 1—3.
 *Chirurgen-Kongress. Bd. 4, 5, 8, 10, 11, 16, 27, 32.
 *Ellenberger-Schütz, Jahresber. ü Veter.-Med. Bd. 3, 5, 13, 14, 21, 22, 24, 26, 36.
 *Naturwissenschaften. Jg. 1915, 1916, 1918—22.
 *Hygien. Rundschau. Jg. 1894.
 *Vierteljahrsschr. f. ger. Med. Jg. 1873, 1874, 1908.
 *Bioch. Zeitschr. Bd. 85, 106, 83.
 *Zeitschr. f. d. ges. exper. Med. Bd. 5.
 *Zeitschr. f. Krebsforsch. Bd. 1, 2, 5, 17.
 *Zeitschr. f. klin. Med. Bd. 1—5, 7—81.
 *Zeitschr. f. Unters. d. Nahrungs- u. Genussm. Bd. 2, 4, 6—12, 23.
 *American Chemical Journal. Jg. 1—28.
 *Archiv f. mikrosk. Anat. Bd. 2—14, 16, 22—27, 31—34, 39, 43, 96 ff.
 *Arch. f. Ohrenheilkde. Bd. 1—64.
 *Brauere Beitr. z. Klinik d. Tuberkul. Vollst. Serie u. e. Bde.
 *Centralbl. f. Chirurg. Jg. 908.
 *Mitteil. a. d. Grenzgeb. d. Mediz. u. Chirurg. Bd. 5.
 *Verhandl. d. dtchn. Röntgenges. Bd. 1—3.
 *Hoppe-Seyler, Ztschr. f. physiol. Chemie. Bd. 1—10, 12—41, 56—90.
 *Zeitschr. f. Ohrenheilkde. Bd. 1—7, 28, 83 ff.
- Franz Otto Genth in Leipzig:**
 Bernatzick, Rechtsprechung und materielle Rechtskraft.
 Verwaltungs-Archiv. Kpl. Reihe oder einzeln.
- Rudolf Dreist in Dortmund:**
 *Ullsteins Weltgesch. I/III. Weiss Buckram.
 *Shakespeare, Kaufmann. (Moritz Schäfer.)
 *Hauptmann, Carl, Tagebuch.
 *— Miniaturen.
- Buchh. Hellmann in Glogau:**
 Pastor, Papstgeschichte. Auch einzelne Bände. Brosch. od. geb. Angebote nur direkt!
- Frei-Deutschland Ges. m. b. H., Abt. Altbuchhandlung in Sontra in Hessen:**
 Archiv f. Religionswissenschaft. Auch einz. vollständige Bde.
 Bugge, Studien üb. Götter- und Heldensagen.
 — Studier over de nord. Gude, og Hedesagns Oprindelse.
 Büsching, Bild d. Gottes Thyr.
 Chantepie de la Saussaye, Lehrb. d. Religionsgesch.
 — the religion of the Teutons.
 Cluver, Germania antiqua. 1616.
 Creuzer, Symbolik u. Mythologie.
 Cruel, Geschichte d. dt. Predigt.
 Edda, alle Ausg. u. alles darüber.
 Ericus, Joh., Observationes ad antiquitates septentrionales specimen. 1769.
 Grimm, J., dtische Mythologie. — Irmenstrasse u. Irmensäule. 1815.
 — Gedanken üb. Mythos, Epos u. Geschichte.
 Grundtvig, N. F. S., Udkast til Asalaeren. 1807.
 — Sv. Nordsik Mythologi.
 v. Hahn, sagwissensch. Studien.
 Hauch, d. nordische Mythenlehre.
 Hefe, Konziliengeschichte.
 Helm, altgerm. Religionsgesch.
 Herrmann, dt. Mythologie. — Saxo Grammaticus.
 Jahn, die dtchn. Opferbräuche.
 Kauffmann, dtische Mythologie. — Texte u. Untersuchungen. — Balder.
 Keysler, Antiquitates select. septentrionales et celticae. 1720.
 Klemm, Hdb. d. dt. Altertumsk.
 Kochs, Ethik d. Edda. Dissertat.
 Kuhn, A., z. ältesten Geschichte der indogerman. Völker. — und Schwartz, norddtische Sagen, Märchen, Gebräuche.
 Laistner, Nebelsagen. — Rätsel der Sphinx.
 Leo, Othins Verehrung in Dtschl.
 Magnus, Ol, Historia gentium septentrionalium.
 Magnusen, F., gr. Saemundische Edda. 1787—1826.
 — Eddalaeren.
 — Priscaae veterum borealium mythologiae Lexikon.
 Maurer, Bekehrung d. norwegischen Stammes.
 Meyer, C., Abergibl. d. Mittelalt. — E. H., eddische Kosmogonie. — S., kurtze Erörterg. d. ehem. Religionswesen d. Teutschen. 1756.
 Mone, Geschichte d. Heidentums in Europa.
 Müller, P. E., üb. d. Echtheit d. Asalehre. — M Oxford essays.
 Mythologie, Germanische. Alles.
 Olafsson, M., Laufas Edda.
 v. Eichthofen, Untersuchungen ü. friesische Rechtsgeschichte.
- Frei-Deutschland Ges. m. b. H., Abt. Altbuchhandlung in Sontra in Hessen ferner:**
 Rohde, Psyche.
 Rydberg, Undersögkningar i germanisk Mythologi.
 Russ, die Edda. — üb. d. Ursprung d. isländischen Poesie a. der angelsächsischen.
 Saxo, Grammaticus. Paris 1514.
 Schedius, de diis Germanis.
 Schmidt, J. G., Gestr. Rockenphil.
 Schwartz, de antiquissima Apollini natura. — heutiger Volksglaube u. Heidentum. — Ursprung der Mythologie. — indogerm. Volksglaube.
 Simrock, K., Handb. d. dtchn. Mythologie.
 Stöber, Volksaberglaube.
 Suhm, Om Odin oc den hedniske Gudelaere. 1771.
 Torfaeus Universi septentrionalis antiquitates.
 Uhland, L., Mythus von Thor. — Odin. — z. schwäbischen Sagenkunde, Schriften. Bd. 8.
 Usener, Götternamen.
 Vodskov, Soeledyrkelse og naturdyrkelse.
 Wolf, dtische Hausmärchen. — Märchen u. Volkssagen.
 Wassersleben, Bussordnungen. Zeitschr. f. dtische Mythologie u. Sittenkunde. 1853—59.
 Wuttke, dt. Volksaberglauben.
 Baden, den nordiske Mythologies Kilder.
 Lippert, Christent., Volksglaube, Volksbrauch.
 Mannhardt, german. Mythen. — Götterwelt d. dtchn. Völker. — Roggenwolf. — Korndämonen. — Baumkult d. Germanen. — Wald- und Feldkulte. — mythologische Studien, Quellen u. Forschungen. Bd. 51.
 Olsen, Hedenske kultminder i norske stadsnavne.
 Fischbach, F., Beiträge z. Mythol. Gubernatis, Tiere i. d. indogerm. Mythologie.
 Samter, Geburt, Hochzeit u. Tod.
 Wolf, J. W., Beiträge zur dtchn. Mythologie. — die dtische Götterlehre.
 Jacobi a Voragine, Leg. Aurea. Gesta Romanorum.
 Mones Anzeiger für Kunde der dtchn. Vorzeit.
 Suetonius, — Vitellius, — Domitianus.
 Claudianus Consul Stilicho. — Bellum Geticum.
 Orosius, Historiae.
 Ammianus Marcellinus, Historiae.
 Agathias.
 Appiani historia Romana.
- Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M.:**
 *Kolbe, Schild, Helm u. Panzer z. Zt. Lazamons. 1891.
 *Friedländer, Meisterw. d. niederländ. Malerei a. d. Brügger Ausstellg. 1902.
 *Mac Fall, History of painting Vol. 2. 8.
 *Marius, Dutch paint. in 19. cent. 1908.
 *Meier-Gräfe, modern art. 1908.
 *Streitberg, urgerm. Grammatik.
 *Ziegler, poet. Sprachgebr. bei Caedmon. 1883.
 *Bouterwek, Caedmons d. Angels. bibl. Dichtung. 1849.
 *Fuchs-Kind, Weißerhersch. 3 B.
 *Büchenschütz, Besitz u. Erwerb. 1869.
 *Petrovicz, Sammlung v. Arsacidenmünzen. Wien 1901.
 *Berliner Münzblätter. Bd. 1—5 u. 1895. 1907.
 *Blätter f. Münzfreunde. Bd. 40. 43. 1914—23.
 *Frankfurter Münzzeitung 1899—1908. 1916—22.
 *Mitteilungen d. bayer. numism. Ges. 1914—22.
 *Moskauer Numismat. Ges. Alle Publ. seit 1905.
 *Archiv f. Papyrusforschg. 1903
 *Schmidt, Lessing.
 *Ranke, franz. Gesch.
 *Ranke, röm. Päpste.
 *Bachofen, Mutterrecht.
 *Seuses Werke, v. Bihlmeyer.
 *Keller, Fastnachtsspiele. Lit. V.
 *Lassberg, Liedersaal.
 *Salin, altgerm. Tierornamentik.
 *Hätzlerin, Liederb., v. Haltaus.
 *Klein, Gesch. d. Dramas.
 *Danzel, über Goethes Spinozismus. 1850.
 *Tönnies, Sitte (Gesellschaft).
 *Rosenberg, Leonardo. (Knackfuss' Monogr.)
 *Lipps, Leitf. d. Psychol.
 *Sonndorfer, Technik d. Welthandels. 1912.
 *Richter, Ludw., aus d. Kinderleben. 1878.
 *Falke u. Frauberger, dt. Schmelzarbeiten.
 *Liliencron, histor. Volkslieder.
 *Runge, Ph. O., Schriften. 1840
 *Stilling, Jugend. 1777.
 *Lichtenberg, Schriften. 9 Bde. 1800—09.
 *Menzel, aus König Friedr. Zeit. 1856.
 *François, L. v., Hellstädt. 2. A. 1884.
 *Spiro, Gesch. d. Musik.
 *Wyzewa, Maitres ital. d'autrefois. 1907.
- Scheltema & Holkema's Bookhandel in Amsterdam:**
 Mohr-Staehelin, Handbuch d. inneren Medizin. IV. Geb.

Otto Meissner in Hamburg:

- Ahrem, M. d. Weib.
- Ballad, Statistik.
- Baltzer, japan. Haus.
- Becker, Pandektenrecht.
- Dühring, Nationalökonomie.
- Eryk, Pensionat.
- Felix, L., Eigentum. Bd. III u. F.
- Gierke, soziale Aufg. d. Privatr.
- Goldbeck, Henker Drill.
- Grotthuss, Hans Fuchs.
- Guenther, Weib.
- Heine, C., d. Baumwolle.
- Hohoff, W., Marx'sche Kapitalkrit.
- Keppler, Ostergruss.
- Kerry, B., Grenzgebiete.
- Loius, B., Sozialismus.
- Lux, H., Etienne Cabet.
- Meier-Gräfe, Delacroix.
- 2 Meier-Gräfe, Manet.
- 2 Mehring, Briefe v. Lassalle au Marx. Bd. IV.
- Mohr, d. Stille Ozean.
- Möschler, Schafzucht.
- Prosperodruck. Nr. 10.
- Rathgen, die Japaner.
- Rau, Sadismus.
- Salkheim, Marion in rot.
- Schillers Werke. (Bong.)
- Simon, Enttäuschung.
- Sohnrey, Glück a. d. Lande.
- Trojan, Wälder.
- Wölfflin, klass. Kunst.

Bruno Oppermann in Stuttgart:

- Handbuch d. Tropenkrankheiten, v. Mense. 5 Bände. Gebund.
- Kriegsnachtrag 1914/19 zu Meyers Konv.-Lex.
- Meyers Konv.-Lexik. Kplt. u. 4. Suppl.-Bd.

Stellenangebote.

Zum 1. Oktober wird in meinem lebhaften Sortiment in Leipzig der Posten eines

ersten Gehilfen

frei. Junge strebsame Herren, mit einigen Jahren erfolgreicher Sortimentspraxis, welche ein über dem Durchschnitt stehendes Verkaufertalent besitzen und in der Schaufensterpflege besonderes Geschick und Initiative entwickeln können, die fernerhin ernstlich bestrebt sind, im Beruf und im Dienste der Firma aufzugehen und sich zu einer

rechten Hand

des Inhabers zu entwickeln, bitte ich um sofortige ausführliche Bewerbung. Beste lückenlose Zeugnisse und gewandtes, gefälliges Wesen sind Bedingung. Kenntnis der englischen Sprache und einige Antiquariats-Praxis erwünscht. Es handelt sich um einen

Vertrauensposten,

der bei entsprechenden Leistungen von Dauer ist und sehr gut bezahlt wird (über Tarif!), vollkommen selbständig und damit für wirkliche Köpfer sehr angenehm ist.

Franz Otto Genth,
Leipzig, Universitätsstraße 26.

Buch-Export.

Für die neu angegliederte Buch-Export-Abteilung eines grösseren Verlags-Unternehmens in einer d. schönsten Hauptstädte Deutschlands wird ein Herr (Dame) gesucht, der auf Grund von in grösseren Exportbuchhandlungen erworbenen Erfahrungen imstande wäre, den Ausbau dieser Abteilung zu gewährleisten.

Neben hohem Gehalt ist Beteiligung am Umsatz oder Gewinn vorgesehen.

Herren mit sehr guter Fach- und Allgemeinbildung und starken kaufmännischen Fähigkeiten, die auf dem Gebiete des Exportbuchhandels entsprechende Erfolge nachweisen können — und nur solche wollen sich melden, — bietet der Posten grosse Aussichten.

Angebote mit Bildungsgang und Gehaltsforderung unter # 1485 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Geschäftsleiter

für Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Borsdorf zum möglichst baldigen Antritt gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter # 1645 an die Geschäftsstelle des B.V.

Antiquar.

Wir suchen für sofort oder später einen kenntnisreichen und selbständig arbeitenden

Antiquar

aus guter Schule, dem wir die Leitung unserer

Antiquariats-Abteilung übertragen können und Gelegenheit zu dauernder, angenehmer und gut bezahlter Stellung bieten. Vertrauenswürdige u. mögl. auch etwas organisatorisch befähigte Herren bitten wir, sich zu bewerben.

Ausserdem suchen wir einen jüngeren **Antiquar** mit guten Empfehlungen, in der Hauptsache für Aufnahmearbeiten.

Geibel & Hohl,
Buchhandlg. u. Antiquariat,

Göttingen,
Weenderstrasse 68.

Suche zu mögl. bald. Eintritt zunächst nach hier einen erfahrenen evang. **Gehilfen**, der auch in der Papierbranche nicht unerfahren und befähigt ist event. mein Zweiggeschäft in Norderny selbständig zu leiten. Es kommen auch junge verheiratete Herren in Frage, da Wohnung vorhanden. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Murich. **D. Friemann,**
Buch- und Kunsthandlung.

Zu sofortigem Eintritt

zwei Gehilfen für Verlag

gesucht.

Selbstgeschriebener Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen und Bild erbeten.

G. D. Baedeker G. m. b. H.,
Essen.

Für die Buchhaltung e. größeren Leipziger Firma wird ein gut empfohlener, tatkräftiger jüngerer Buchhalter gesucht, der in der Kontofortführung durchaus bewandert ist. Angebote unter # 1644 d. die Geschäftsstelle des B.V. erb.

Stellengefuche.

Berlin.

Tüchtiger Lagerist, Anfang 20er, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung zum 1. September bzw. 1. 10. 23. Freundl. Angebote erbeten unter Nr. 1649 an die Geschäftsstelle d. B.V.

Schweiz oder Holland

Wir suchen für einen aus unserem Hause hervorgegangenen 18jähr. Gehilfen zum 1. 10., auch früher od. später Stellung in einem Schweizer

Sortiment oder Verlag.

Er besitzt neben gediegenen Fachkenntnissen d. Einjährige, Kenntnisse in der französ. u. engl. Sprache, kann maschine-schreiben und stenographieren und hat eine schöne Handschrift.

Franckh'sche Verlagshdlg.,
Stuttgart.

Junge Dame,

21 J. alt, m. reich. Literaturkenntn., mehrjähr. Praxis als Redaktionssekretärin, vertraut mit Verlags- u. Bibliothekswesen, sucht Posten in Redaktion, Bibliothek usw.

Angebote unter Sozialistische Monatshefte, Berlin W 35, Potsdamer Straße 121 b.

Exportfachmann,

Leiter

(Prokurist)

eines größeren buchhändler.

Export-Unternehmens,

sucht gelegentlichen Übertritt in nur

bedeutenden Wirkungsbereich

Angebote unter Nr. 1654 d. d. Geschäftsst. d. B.V.

Antiquar.

Tüchtiger Antiquar (beste Schule), mit langjähriger Praxis, unverheiratet, sucht sich bei Umstände halber zu verändern. In Frage kommt nur selbständ. gutbezahlter Posten in erster Firma. Gef. Angeb. u. # 1648 d. d. Geschäftsst. d. B.V. erb.

I. Verlagsgehilfe,

Anf. 40, verh., sucht, gezwungen durch d. wirtschaftl. Verhältn., anderweit. Wirkungsbereich.

Suchender ist gel. Sort., hat höh. Schulbildg. u. verfügt üb. umf. Kenntnisse auf allen Gebieten d. Buch- u. Zeitschr.-Verl., auch in der Buchhaltung, erworben in z. größt. Teil leitenden Stellungen in ersten, großen Häusern.

Selbst eine rastlose Arbeitskraft, hat er infolge seiner Energie u. organ. Veranlagg. die Befähigung, ein großes Pers. nutzbringend anzuleiten.

Besondere Eignung für Vertrauensposten

in wissenschaftl., schön-, auch popul.-wiss. Verlage, der eine gutbezahlte Lebensstellung sein soll. Berlin bevorzugt. Antritt sofort oder später. — Angebote unter E. M. an Verlag „Offene Worte“, Pln.-Charlottenburg 2.

Antiquar,

ledig, Anfang 30er, akademisch gebildet, aus gründlicher Schule, in bekanntem Hause, mit dem gesamten Antiquariatswesen vertraut und bereits in leitender Stellung tätig gewesen, **sucht leitenden Posten** in namhaftem Betriebe oder in kleinerem, entwicklungsfähig. Unternehmen. **Westdeutschland bevorzugt.**

Gef. Anerbieten unter # 1650 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Vermischte Anzeigen

Buchdruckerei,

die den Druck von 3 Leipziger Fachzeitschriften unter günstigen Bedingungen zu übernehmen gewillt ist, sofort gesucht. Angeb. unt. # 1647 an d. Geschäftsstelle des B. V.

Verlagerei usw. kauft M. Neumann, Berlin N. 24, Elsfässer Str. 1/2.

Druckpapier,

etwa 9000 Kilo satin. mittelf. weiß, 64:96 cm, 43 kg, lagernd in Berlin im ganzen oder in Teilen zum Preise von A 120 000 p. Kilo zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 1557 an die Geschäftsstelle des B. V.

Netze • Verlags • Papier • Platten kauft bar E. Bartels, B.-Weissensee.

Restposten guter Unterhaltungsliteratur, Jugendschriften, Bilderbücher kaufen wir gegen sofortige Kasse. Angebote sofort erbeten unter G. H. # 110 an die Geschäftsstelle des B. V.

10 Millionen Mk. Belohnung.

In der Zeit vom Freitag, den 17. 8. 1923, nachmittags 4 Uhr, bis Sonnabend, den 18. 8. 1923, vormittags 8 Uhr, ist aus unseren Lagerräumen ein Exemplar von:

Brehms Tierleben. 4. Aufl. 13 Bände. Dunkelbraun Halbleder in Karton,

abhanden gekommen. Wir setzen für die Wiederbeschaffung des Exemplars eine Belohnung von 5 Millionen und für die Nachweisung des Diebes eine Belohnung von weiteren 5 Mill. Mark aus.

Vor Ankauf wird daher gewarnt, und wir bitten diesbezügliche Mitteilungen an unsere Geschäftsleitung zu richten.

R. F. Koehlers Antiquarium, Leipzig.

Alles über

Schweden,

Autographen, Bücher, Karten, Kupferstiche aller Art, Lithographien usw.

Angebote, die stets Erfolg haben, direkt erbeten an

A. Bet S. Klemmings Antikvariat, Stockholm.

Erklärung.

Die sprunghafte Erhöhung der Schlüsselzahl zwingt uns, alle Aufträge, die wir zur Schlüsselzahl 80000 oder darunter aufgegeben haben, zu widerrufen, soweit nicht noch zur Auftragschlüsselzahl geliefert werden kann.

Neuhof, 15. August 1923.

Zentralstelle zur Verbreitung guter deutscher Literatur
G. m. b. H.

Reisevertreter,

bestens eingeführt, fährt Ende d. M. wieder ins Ausland und sucht noch großen, wirklich leistungsfähigen Verlag mitzunehmen. Gef. Angebote unter # 1651 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.



Günstigste Bezugsquelle für Verleger und Buchhändler

- a) für alle Sorten Feinpapiere, Werkdruck- u. Kunstdruckpapiere
- b) für „Pillai“-Kohlepapiere, „Pillai“-Farbbänder und gesamten Bureaubedarf
- c) für Packpapiere, Seidenpapiere und Durchschlagpapiere.

Verlangen Sie sofort Angebote

A. R. Pillai & Co. A.-G., Göppingen

Abtlg.: Papiergrosshandel — Bureaubedarf.

Für die Herbstmesse suchen wir einen

Messe-Stand

im Bugra-Messhaus, I. oder II. Stock, günstige Lage, mindestens 1 m laufende Fläche, evtl. auch Kiosk.

Angebote frdl. sofort erbeten

Theatiner-Verlag A.-G.

München, Ziebland-Str. 11

Inhaltsverzeichnis.

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Bekanntmachungen des Vorstandes des Börsenvereins. S. 1173. — Buchhändler-Verband für das ehemalige Königreich Sachsen. S. 1173. — Geldentwertung und Bilanz. Von H. Gaffert. (Schluß.) S. 1174. — Klimschs Jahrbuch. S. 1176. — Kleine Mitteilungen. S. 1178. — Sprachaal. S. 1180. — Bibliographischer Teil: Erschlossene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 6273. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 6274. — Anzeigen-Teil: S. 6275—6288.

A. B. Klemmings Ant. 6286.
A. B. Lindstädt 6283.
Abrechnungsgenossensch. Dt. Buchh. 6276.
Amelangs Berl. in Ve. 6278.
Arbeitsgemeinsch. kult. Buchh. U 2.
Baedeker in Offen 6287.
Bank Berl. 6283.
Baer & Co. 6288.
Bartels in Weisk 6288.
Bergmann in Mü. 6282.
Blackwell 6283.
Braun in Karlsr. U 3.
Brauns 6284.

Bücherst. Severin 6282.
Callweg 6282.
Deutche 6283.
Dreißt 6286.
Edelmann 6282.
Feuer-Berl. U 2.
Fleischer, C. Nr., in Ve. 6285.
Kod G. m. b. H. 6285.
Krausch'sche Verh. in Stu. 6287.
Krei-Deutschland 6286.
Krentag G. m. b. H. 6276.
Kriemann 6287.
Geering 6284.

Weibel & S. 6287.
Went 6286, 6287.
Gesellsch. f. dtshn. Künste 6276.
Gottschall 6284.
Grabner 6285.
Greiner & Pf. 6282.
Hobbel & H. 6276.
Hellmann in Sloga 6280.
Herder'sche Bh. in Wk. 6283.
Hiersemann 6285.
Hinstorff'sche Verh. 6278.
Hirschwald'sche Bh. in Brln. 6280.

Insel-Berl. 6278, 6282.
Koehlers Ant. in Ve. 6285 (2), 6288.
Komm. Tag A.-G. 6279.
Kub'sche Bh. 6283.
Leiner 6278.
>Litra 6283.
Lucius, C., 6282.
Marfert & P. 6284.
Mauritius-Berl. 6279.
Medens Buch. 6283.
Reisner in Sa. 6287.
Wiener in Ve. Pf. 6285.
Reumann in Brln. 6288.
Oppermann 6283, 6287.
Orania-Berl. 6282.

Orbis-Berl. 6276.
Pietker 6284.
Pillai & Co. A.-G. 6288.
Propädeutik-Berl. 6278.
Recht 6276.
Reuß & P. 6282.
Rosenthal, A., in Mü. 6284.
Rowohl 6279.
Scheltema & S. 6286.
Schmidt, Ed., in Ve. 6283.
Schmidt & Co. 6276, 6277.
Schneider, Krana, in Brln. U 1, 4.
Stempel, Gebr., 6281.

Struppe & B. 6285.
Theatiner Berl. 6288.
Trübendorfs Berl. 6283.
Ulstein 6278.
Verl. D. Schmeide 6281.
Verl. f. Kulturpolitik 6280.
Verl. »Offene Worte« 6287.
Verl. d. Wissenschaften 6276.
Vita 6279.
Vollmer 6276.
Wehrmann U 2.
Ziebland-Verlag 6279.
Zentralst. f. Verbr. dt. Lit. 6288.

Ein für das Buchgewerbe höchst wichtiges Thema behandelt B. Wolfert in Oldenburg. Sein Aufsatz, betitelt »Der Mehrfarben-Illustrationsdruck«, ist eine hervorragende Arbeit, die einer ganz besonderen Beachtung wert erscheint. Zunächst spricht er über »Das Künstlerische im Bilde« und dann über »Die Farben in der Natur«. Die Antwort auf die Frage: »Welche Originale eignen sich am besten für den Dreifarben- resp. Vierfarbendruck?« lautet, daß mit Vorteil die Vierfarben-Reproduktion gewählt wird, wenn das Bild tiefe, ins Schwarz gehende Farbtöne hat. Derartige tiefe Töne im Dreifarbendruck zu erzielen, würde im Druck große Schwierigkeiten bereiten, da alle drei Farben voll und satt gedeckt übereinandergedruckt werden müssen, wodurch das Trocknen sehr erschwert wird. Dieses ist beim Vierfarbendruck nicht in gleich starkem Maße nötig, da hier die richtige Tiefe wie auch die scharfe Zeichnung durch den Aufdruck der schwarzen Platte erreicht wird. Die weiteren Ausführungen des Verfassers beziehen sich auf »Das Ausziehen der Grundfarben aus dem Original durch FarbfILTER«, auf »Die Stellung des Rasters bei den einzelnen Platten«, auf »Gut und schlecht geätzte Platten« und auf »Die Brauchbarkeit der verschiedenen Metalle zur Herstellung von Autotypen«. Was in diesen Abschnitten gesagt wird, ist nicht nur wichtig für den praktisch arbeitenden Fachmann, sondern auch für die Besteller von Büchern, Zeitschriften und sonstigen Druckarbeiten. Ein Vertrautwerden mit diesen zutreffenden und sehr brauchbaren Unterweisungen wird vor manchem Mißgriff, Ärger und vielleicht auch ungerechter Beurteilung schützen. Für den Fachmann insbesondere sind dann noch die folgenden Abschnitte wichtig: »Die Behandlung der Autotypen vor dem Druck und das Schließen der Form«, »Die Zurichtung unter der Platte«, »Die Zurichtung auf dem Zylinder«, »Das Abstimmen der Farben« und »Der Fortdruck«. Jeder, der mit dem Druck von Illustrationen zu tun hat, wird dem Verfasser dankbar sein für die vielen, auf gründlichen Erfahrungen beruhenden Ratsschlüsse und Fingerzeige. Werden diese befolgt, so werden Menge und Güte des Druckprozesses nur günstig beeinflusst. Zuletzt behandelt der Verfasser »Die Reihenfolge der Farben sowie das Anfertigen der Farbenstalen« und beantwortet die Frage: »Welche Anforderungen müssen an eine Illustrationsmaschine gestellt werden?«

Über »Offsetdruck und Photolithographie« hat Richard Witte in Zürich einen Beitrag geliefert. Er erinnert zunächst daran, daß die Konkurrenzfähigkeit von jeher darin begründet lag, daß er eine Zurichtung wie beim Buchdruck nicht erfordert. Weiter führt er aus: »Ist die einfache Offsetmaschine schon leistungsfähiger als die Buchdruckschneidpresse, so trifft dies in erhöhtem Maße bei der Schön- und Widerdruck- und bei der Zweifarbenoffset zu. Der Wertdruck und der Zeitschriftendruck, die beide heute schon vielfach von der Buchdruckschneidpresse zur Offset übergegangen sind, werden dies sicher in Zukunft noch mehr tun, wenngleich die Offsetmaschine ein schwach geleimtes, stäubendes und Gemisch nicht neutrales Papier nicht zu verarbeiten vermag. Erfordert die bessere Leimung des Papiers vermehrte Ausgaben, so bringt der Wegfall der Satinage einen Teil derselben wieder ein«. Der Verfasser widerlegt also, was Kundige ohne weiteres bestätigen, die Ansicht, daß zum Offsetdruck sich jedes, selbst das ordinärste Papier eigne.

Gewissermaßen als Ergänzung der Arbeit Wittes kann der nachfolgende Aufsatz von Offsetinstruktor Willy Hamacher angesprochen werden, der sich über »Die Wiedergabe von Autotypen im Offsetdruck« äußert. Einleitend betont er, daß durch die Möglichkeit einer tadellosen Wiedergabe vom Offsetdruck der Chemigraphie, bzw. dem Buchdruck eine unerwartete Konkurrenz erwachsen sei, und die Vorteile hierbei gegenüber dem Buchdruck seien nicht zu verkennen. Der Verfasser ist allerdings der irrigen Ansicht, auf die bereits vorhin aufmerksam gemacht wurde, daß für den Offsetdruck jedes Papier verwendbar ist. Überhaupt urteilt er über den Offsetdruck etwas gar zu optimistisch, sodaß seine Schlüsselaussagen, die nachstehend folgen, nur als bedingt geltend zu bewerten sind: »Durch diesen autotypischen Offsetdruck sind der Industrie nicht geringe Vorteile erwachsen, denn den Interessenten ist es doch außer an dem guten Ausfall besonders auch daran gelegen, die Druckfachen so billig wie möglich zu erhalten, und letzteres vermag allein der Offsetdruck zu ermöglichen, einerseits bedingt durch den raschen Gang der Maschine und andererseits durch den Umstand, daß jede Art von Papier gedruckt werden kann«.

Eine interessante, fachwissenschaftlich hochwertige Arbeit veröffentlicht M. Klein in Dortmund, und zwar über den »Dreifarben-Tiefdruck«. Ein eingehendes Studium dieses Aufsatzes ist sehr zu empfehlen, da ein bruchstückweises Herausgreifen von Einzelheiten der Art der Materie widersteht. Grundlegend sagt der Verfasser u. a.: »daß ohne besondere Schwierigkeiten zur Reproduktion im Dreifarben-

Tiefdruck jedes farbige Bild, Gemälde usw., bei dem genaueste originalgetreue Wiedergabe Bedingung, geeignet ist. Die photographischen Farbenauszüge erfordern größte Aufmerksamkeit und unbedingte Sicherheit des Photographen in der Erfassung der Farbwerte und Anwendung der jeweils notwendigen FarbfILTER zur Erzielung möglichst richtiger Tonwerte der einzelnen Farben Rot, Blau und Gelb«. Der Dreifarben-Tiefdruck steckt noch gewissermaßen in Kinderschuhen, denn der Verfasser stellt auch fest, daß es nur einige Fachleute für dieses Verfahren gibt. Aber diese Wenigen, die sich der Sache gewidmet hätten, sollten zum Erläutern des Verfahrens mit ihren gesammelten Kenntnissen nicht hinter dem Berge halten und Verbesserungsvorschläge in zuständigen Fachzeitschriften zum besten geben.

Ingenieur A. Niklitschek in Wien behandelt das Thema »Gewerbliche photographische Aufnahmen für Reproduktionszwecke«. An der Hand von Gegenüberstellungen zeigt der Verfasser, wie sich günstige und ungünstige Aufnahmen ergeben. Als Grundforderungen, die an ein für die graphischeervielfältigung bestimmtes Lichtbild von vornherein zu stellen sind, bezeichnet er mögliche Schärfe und größtes Tonreichtum. Weiter soll eine gute Perspektive, geeignete Darstellung des Gegenstandes vorhanden sein und schließlich auch die Möglichkeit gewahrt bleiben, ausgreifende Retuschearbeiten durchzuführen. Die fachwissenschaftlichen Darlegungen, auf die hier näher einzugehen der zur Verfügung stehende Raum verbietet, bekunden eine sichere Beherrschung des Stoffes und eine vorzügliche Gabe, gemachte Erfahrungen anderen zugänglich zu machen.

Im Anschluß an diese begrüßenswerte Arbeit folgt ein Aufsatz über »Neue Reproduktionsverfahren«. (Verfassernamen fehlt.) Zur Besprechung kommen das Cellonklischee, das Rapid-Mischee-Verfahren (Patent Renck), die Duvaplatte, das Victoria-Trockenmater-Verfahren und das Durchlichtungsverfahren für den Gummidruck mittels »Grapho-Cellon«. Die einzelnen Verfahren, deren Kenntnis für den Buchgewerbler sehr wichtig ist, werden durch Abbildungen veranschaulicht.

Über das »Balorverfahren« zur Herstellung von Papiergeld, Aktien und Wertpapieren unterrichtet Dr. P. Schumacher (i. Sa. Klimsch & Co., Frankfurt a. M.). Er führt einleitend aus, daß vor 15 Jahren von der Schweiz aus ein Verfahren angeboten wurde, das die photographische Herstellung von Rosetten, Verzierungen, Randleisten und Untergründen für Wertpapiere zum Gegenstand hatte. Das Verfahren erfüllte jedoch nicht die Erwartungen, so daß die Firma Klimsch mit Versuchen begann, den Vorgang dadurch zu vereinfachen, daß anstelle der photographischen Aufnahmen ein direktes Kopierverfahren angewandt wurde, das nach langwierigen Versuchen dazu führte, ein Verfahren herauszubringen, das, wie der Verfasser erklärt, an Einfachheit, Genauigkeit und sicherer Ausführung kaum überboten werden kann. Von Wichtigkeit ist, daß dieses neue Verfahren, welches auf der Benutzung einer kleinen Anzahl graviertes Grundfiguren beruht, die direkt ohne jede photographische Aufnahme oder Reproduktion umgeformt werden, sich nicht nur auf die Wertpapiertechnik beschränkt, sondern auch für andere Gebiete, insbesondere auch für kunstgewerbliche Zwecke Verwendung finden kann.

Das Buchbinderhandwerk, das ja gleich dem verschwägerten Buchdruck in einem hervorragenden Maße auch Kunsthandwerk ist, hat in Klimschs Jahrbuch durch den bekannten Fachmann und Schriftsteller Ernst Collin einen würdigen Vertreter gefunden. Seine Arbeit ist überschrieben: »Der Handeinband. — Die wichtigsten Einbandarten. — Die Werkstoffe und Werkzeuge des Buchbinders.« Ausgehend von der Broschur und der steifen Broschur, leitet er über zum Halbleinenband, Ganzleinenband, Halbfranzband und schließlich zum Ganzlederband. Die instruktiven Ausführungen, die sich auf den ganzen handwerksmäßigen Verlauf der Buchbinderarbeit erstrecken, sind auch höchst wertvoll für den Verlagsbuchhändler, der doch von der Technik des Buchbinders immer etwas mehr als eine »Ahnung« haben muß. Auf einer Tafel werden die Werkzeuge vorgeführt, die der Buchbinder beim Handeinband benötigt. Die Darlegungen des Verfassers erstrecken sich des Weiteren auf die Materialien usw., die beim Handeinband in Frage kommen. Den vorzüglich durchgearbeiteten Aufsatz Collins wird niemand unbefriedigt lesen.

Ein beachtenswerter Aufsatz ist auch derjenige über »Die Rohstoffe zur Feinpapier-Fabrikation«, dessen Verfasser mit F. M. angegeben ist. Die Zusammensetzung der einzelnen Papierarten, die Verarbeitung und die Herkunft der Rohstoffe, die maschinellen Einrichtungen usw. werden allgemeinverständlich besprochen. Die Kenntnis dieser Ausführungen lüftet manches Dunkel, das gerade auf diesem Gebiete besteht.

Den Schluß der vielseitigen und durchweg gehaltvollen Aufsätze bildet ein Beitrag von Otto Säuberlich in Leipzig über

»Normungsarbeit«. Der Verfasser, als graphischer Schriftsteller wie als Fachmann seit langen Jahren bekannt, ist Vorsitzender des am 14. Oktober 1918 auf Anregung des Deutschen Buchdrucker-Vereins gegründeten Normenausschusses für das graphische Gewerbe. Seinen Ausführungen schickt er gewissermaßen als Grundlage bzw. als Motto folgenden Satz voraus: »Normen heißt, bei Erzeugung und Verwendung von Dingen an Stelle obwaltender Willkür eine sorgsam aufgestellte Gesetzmäßigkeit und Einheitlichkeit treten zu lassen, zwecks Erzielung der bestmöglichen Wirkung mit geringstmöglichem Aufwande von Zeit und Mitteln«. Im Börsenblatt ist die Normungsarbeit, soweit die Papierformate in Frage kommen, wiederholt besprochen worden, so daß sich ein näheres Eingehen auf die Arbeit des Verfassers erübrigt. Die neuen Normformate haben sich in letzter Zeit doch schneller eingeführt, als angenommen wurde; auch die staatlichen Behörden empfehlen angelegentlichst ihre Einführung und ordnen sie sogar vielfach direkt an. Daß die Normformate nicht so schnell einzuführen sind, ist auf mancherlei Umstände zurückzuführen, die bei näherer Prüfung auch nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen sind. Unzweifelhaft hat der Verfasser aber recht, wenn er sagt, daß man den Segen der Normung erst erkennen wird, nachdem die Einheitsformate sich einigermaßen eingebürgert haben. Dann wird man nicht verstehen, daß eine so selbstverständliche Sache so viele Schwierigkeiten gehabt hat, sich durchzusetzen. Außer der Normung des Papiers widmet sich der Normenausschuß für das graphische Gewerbe auch der Normung der Maschinen, der Schriften und der Farben. Alles in allem genommen sind auf diesen Gebieten bereits wesentliche Erfolge zu verzeichnen.

In der zweiten Abteilung bringt Klinsch's Jahrbuch eine Übersicht über »Technische Neuheiten«. Sie umfaßt Schriftgießerei, Setzmaschinen, Werkzeuge, Materialien und Verfahren, Buchdruckmaschinen, Vogenanleger, Stereotypie und Galvanoplastik, Stein-, Zink- und Gummidruck, Tiefdruck, Photographie und Reproduktionsverfahren, Buchbinderei und Papierbearbeitung und schließt mit einem alphabetischen Inhaltsverzeichnis der Neuheitenabteilung. Ein näheres Eingehen auf die vielen Neuheiten, denen zum besseren Verständnis eine Fülle von Abbildungen beigegeben ist, ist aus räumlichen Gründen an dieser Stelle nicht möglich. Wir empfehlen aber eine sorgfältige Durchsicht auch dieser Abteilung, die beweist, wie trotz der schweren Zeitverhältnisse das deutsche graphische Gewerbe nach vorwärts strebt.

Nach einer »Graphischen Bibliographie«, die sich auf Technisches, Geschichtliches, Betriebsführung und Gesetzeskunde erstreckt, folgt eine »Jubiläumstafel« und eine »Totentafel«.

Die dritte Abteilung enthält eine reiche Auswahl geschmackvoller Kunstbeilagen, zum größten Teil in farbenprächtigster Aufmachung.

Ein Anzeigenanhang im Umfang von 60 Seiten beschließt das gediegene Werk, das seinem ganzen Inhalt und seiner mustergültigen Aufmachung nach lebhafteste Freude bei jedem Graphiker, Buchgewerker und Kunstsinigen auslösen wird.

Kleine Mitteilungen.

Die neue Schlüsselzahl 1 000 000 vom 23. August an. — Das erneute Steigen des Dollars, der nunmehr die Grenze von 4,2 Millionen wieder überschritten hat, macht im Zusammenhang mit der ungeheuerlichen Verteuerung der Drucktarife und der letzten Buchbindertarifierhöhungen eine weitere Erhöhung der Schlüsselzahl notwendig. Die Rechnung für die Schlüsselzahl 700 000 unter Zugrundelegung eines Papierpreises von 4,2 Millionen Papiermark für den Dollar und eines Drucktarifaufschlags von 32 000 lautete:

Papierindex	137 500 000
Druckindex	97 856 000
Buchbinderindex	30 000 000
Summe	265 356 000
Mittel	88 452 000
Lebenshaltungsindex	43 693 500
Summe	132 145 500
Mittel	66 072 750

Die neue Rechnung lautet:

Papierindex	180 000 000
Druckindex	195 712 000
Buchbinderindex	60 000 000
Summe	435 712 000

Summe	435 712 000
Mittel	145 237 000
Lebenshaltungsindex	43 693 500
Summe	188 930 500
Mittel	94 465 250

Entsprach daher der ersten Rechnung die Schlüsselzahl 700 000, so muß die neue Schlüsselzahl 1 000 000 lauten.

Die Tabelle mit Ladenpreisen nach der neuen Schlüsselzahl befindet sich auf dem Bestellzettelbogen der morgigen Nummer. Die zur Fortsetzung bestellten Sonderdrucke der Tabelle gehen den Bestellern wie immer regelmäßig zu.

Die bisherige Entwicklung der Schlüsselzahl ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

Schlüsselzahl 60 mit Wirkung vom	13. September 1922 (Bbl. 214.)
80	28. " " (" 226.)
110	15. Oktober " (" 239.)
160	26. " " (" 250.)
210	6. November " (" 259.)
300	20. " " (" 269.)
400	4. Dezember " (" 280.)
600	27. " " (" 298.)
700	15. Januar 1923 (" 11.)
900	29. " " (" 23.)
1400	5. Februar " (" 29.)
2000	19. " " (" 41.)
2500	3. April " (" 76.)
3000	7. Mai " (" 104.)
3300	28. " " (" 120.)
4200	4. Juni " (" 126.)
5000	14. " " (" 135.)
6300	21. " " (" 141.)
8000	26. " " (" 145.)
9000	30. " " (" 149.)
12000	5. Juli " (" 153.)
15000	11. " " (" 158.)
18500	18. " " (" 164.)
25000	25. " " (" 170.)
30000	28. " " (" 173.)
41000	2. August " (" 178.)
70000	4. " " (" 179.)
80000	7. " " (" 181.)
120000	10. " " (" 184.)
300000	11. " " (" 185.)
700000	15. " " (" 189.)
1000000	23. " " (" 195.)

Leipziger Herbstmesse 26. August—1. September 1923. — Wie die Sammel-Anzeigen zur Büchermesse im Börsenblatt Nr. 188, 191 und 194 gezeigt haben, wird der Verlag auch auf der diesjährigen Herbstmesse wieder sehr gut vertreten sein und mit gediegenen Neuigkeiten sowohl auf dem Gebiete der wissenschaftlichen wie auch der schönwissenschaftlichen Literatur aufwarten. Es ist nun nötig, daß die Anstrengungen des Verlags auch seitens des büchervertreibenden Teiles unseres Berufs belohnt werden. Um heutzutage den Bedürfnissen seines Geschäfts entsprechend einkaufen zu können, kann es wohl keine bessere Gelegenheit geben als gerade die Leipziger Herbstmesse. Hier ist der Buchhandel auf einen geringen Raum konzentriert und die Zeit zum Besuch der Messe kann voll ausgenutzt werden. Der Einkäufer hat die beste Gelegenheit, Vergleiche zwischen den einzelnen Verlagsartikeln anzustellen und kann sich persönlich die genaueste und ausführlichste Auskunft von den ausstellenden Verlegern einholen, was heutzutage bei den teuren Portokosten auch ins Gewicht fällt. Es kann also »in Aufwendung kürzester Zeit auf engstem Raume mit den geringsten Mitteln unter Umständen das größte Geschäft gemacht werden«. Es dürfte unbestritten sein, daß der persönliche Einkauf auf der Leipziger Messe große Vorteile bietet und deshalb sollte kein Buchhändler gerade jetzt bei unseren kritischen Wirtschaftsverhältnissen den Besuch der Messe unterlassen. Sehr schwierig ist natürlich, über den voraussichtlichen Verlauf der diesjährigen Herbstmesse irgendwie Prophezeiungen zu machen. Da ja auch die vertreibenden Geschäfte ganz verschiedene Lebensbedingungen haben, muß jeder Sortimenter am besten selbst sich den Vorteil klar machen, den ihm ein Besuch auf der Messe bietet. Es wäre wünschenswert, wenn die Buchhändler trotz der schwierigen Zeiten recht zahlreich auf der Leipziger Messe ihre Lager vervollständigten.



Buchhändler-Verband für das (ehemalige) Königreich Sachsen. — Die 44. ordentl. Hauptversammlung findet laut Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer am 2. September in Meissen statt. Über die gefälligen Veranstaltungen schreibt der Vorstand des Verbandes dem Bbl.:

Für die in Meissen bereits am 1. September eintreffenden Kollegen ist ein gemütliches Beisammensein in den Weinstuben zum Alten Ritter, nahe der Frauenkirche, für abends 7 Uhr vorgesehen. — Die Damen, die uns auch in diesem Jahre wieder herzlich willkommen sind, hat Frau Schlimpert in liebenswürdiger Weise sich bereit erklärt während der Versammlung durch die Schönheiten Meissens und seiner herrlichen Umgebung zu führen. Treffpunkt 10 Uhr vormittags Hotel zur Sonne. — Um 2 Uhr soll im Versammlungslokal ein gemeinsames Mittagessen stattfinden. Der Grundpreis des Bedecks wird etwa 3 Mark betragen; Weinzwang besteht nicht. — Hieran schließt sich nach 4 Uhr eine Führung durch die Albrechtsburg, bei der der beste Kenner ihrer Geschichte, Herr Dr. Schmidt-Breitung, den Mentor machen wird. Fräulein Blum hat die Liebenswürdigkeit, den Aufenthalt in der Burg durch Darbietungen einiger Lieder im Musiksaal noch zu verschönern. Bei Kaffee und Kuchen soll dann der Tag auf dem Burgteller beschlossen werden. — Für Montag früh ist eine Führung durch die Staatl. Porzellan-Manufaktur Meissen seitens des Herrn Kollegen Pfeiffer vorgesehen. Anmeldungen hierfür wie auch Bestellung des Hotelzimmers — Grundpreis etwa 1 Mark bis 1.25 Mark — sind an Herrn Kollegen Pfeiffer, Verlag der Truhe, Meissen, zu richten. — Da voraussichtlich am 1. September eine neue Fahrpreiserhöhung eintritt, empfiehlt es sich, die Fahrkarten bereits am letzten August zu lösen.

Geschäftliches aus dem besetzten Gebiet. (Zuletzt Bbl. Nr. 187.)

Dem Bbl. wird geschrieben: An alle Verleger ergeht wiederholt die dringende Bitte, bei Sendungen nach dem besetzten Gebiet große Vorsicht walten zu lassen. Zusendung von Büchern oder Anzeigen solcher, die verboten sind, bringen die Empfänger bei der scharfen Postkontrolle in Gefahr, mit Gefängnis bestraft oder ausgewiesen zu werden. An eine Firma des besetzten Gebietes wurden kürzlich — sehr wahrscheinlich von einem Spigel — 500 Can, Franzosen (Verlag Reimar Hobbing, Berlin), mit Deckadresse postlagernd bestellt. Die Verleger wollen in Fällen, wo derartige Bücher oder Bilder aus dem besetzten Gebiet bestellt werden, nicht liefern, sondern stets vorher in vorsichtiger Weise bei der auftragerteilenden Firma anfragen.

Bestellungen, die wegen Postsperrre oder aus anderen Gründen nicht ausgeführt werden können, sollten sofort durch Zusendung einer Vorkaufur seitens des Verlegers bestätigt werden, damit der Sortimentler durch Zusendung des Betrags in der Lage ist, zur Schlüsselzahl des Tages zu beziehen. Vielen Sortimentern wird es möglich sein, die Bücher an eine Deckadresse des unbesetzten Gebietes zu bestellen und nach Aufhebung der Sperre abzurufen. Leider ist diese praktische Art von Ruhrhilfe äußerst selten und verständnisloses Verhalten des Verlags gegenüber der Not noch recht häufig. Ein Beispiel: Am 9. Juli wurden als Drucksache bei einem Berliner Verlag zwei Werke je M. 20.—/14.— bestellt. Erst am 3. August findet es der Verlag für nötig, zu antworten, daß die Werke »wegen der noch immer bestehenden Papiersperre« nicht abgehandelt werden können. Am 9. August erklärt der Verleger auf Vorhalt: Die rapide fortschreitende Geldentwertung erfordert die Bezahlung mit Schlüsselzahl des Liefertages. Der Sortimentler soll also die Werke, die zur Lagerergänzung bei der geltenden Schlüsselzahl 12 000 bestellt wurden, mit Schlüsselzahl 300 000 bezahlen!

Abwehr von Zeitungsnachrichten, die den Buchhandel schädigen.

Im Börsenblatt Nr. 186 haben wir von einer sachgemäßen Abwehr einer schädigenden Zeitungsnachricht über die Schlüsselzahl des Börsenvereins durch Herrn Aug. Kauschenplat in Cuxhaven berichtet. Erfreulicherweise können wir heute noch mitteilen, daß der Verlag der »Hamburger Nachrichten« volles Verständnis für den erhaltenen Brief und Entgegenkommen gezeigt hat. Hoffentlich wird die Redaktion des genannten Blattes für die Zukunft danach handeln und auch andere Zeitungen sind so vernünftig, solche Bemerkungen zu unterlassen.

Die Antwort an Herrn Kauschenplat lautet:

»Hamburg, den 9. August 1923.

Wenn Sie in Ihrem Schreiben vom 6. d. M. sich gegen die von uns leider veröffentlichte Überschrift (»Die irrsinnige Steigerung der Bücherpreise.« Red.) wenden, so stimmen wir dem

zu und haben diesen Mangel an Einsicht auch sofort gerügt. Unter den bisherigen Verhältnissen litt aber der Verlag noch viel mehr als der Sortimentler, der mindestens seinen hohen Aufschlag, bzw. Rabatt hatte, während viele Verleger seit Jahr und Tag bares Geld zulegten.

Hochachtungsvoll
gez. Hermann's Erben.

Handelshochschulwoche in Leipzig. — Die Gesellschaft der Freunde der Handelshochschule in Leipzig veranstaltet vom 30. September bis 6. Oktober 1923 in der Handelshochschule in Leipzig eine Handelshochschulwoche, die den im Wirtschaftsleben Stehenden die neuesten Erkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften vermitteln und damit tiefere wirtschaftliche Kenntnisse in weitere Schichten tragen will. Zu diesem Zwecke sind 30 Vorlesungen in den Plan aufgenommen. Ferner finden mehrere Abendvorträge, zum Teil mit Lichtbildern, und Besichtigungen großer Industriebetriebe statt. Ferner sind eine Festvorstellung im Alten Theater und gefällige Abende in Aussicht genommen. Auch der Buchhandel wird in den Vorlesungen mit berücksichtigt: Herr Dr. Menz wird einen Vortrag über das Buchhandels-Sortimentsgeschäft halten. Die Teilnahme an der Handelshochschulwoche ist jedermann gestattet. Auskünfte über die Handels-Hochschulwoche werden von der Kanzlei der Handels-Hochschule mündlich und schriftlich erteilt.

Das Programm des Musikwissenschaftlichen Kongresses der Deutschen Musikgesellschaft, der in Leipzig vom 15.—20. Oktober 1923 unter dem Vorsitz von Professor Dr. Hermann Abert tagen wird, sieht zwei Opernabende, ein Kirchenkonzert unter Prof. Straube, ein Gewandhauskonzert unter Wilhelm Furtwängler, ferner ein Kammer- und ein Kammerorchesterkonzert und eine Festmotette in der Thomaskirche vor. Namhafteste Gelehrte Deutschlands und des neutralen Auslands werden eine Reihe öffentlicher Vorträge halten, während der spezielleren wissenschaftlichen Arbeit die Tagungen von 15 einzelnen Sektionen für alle Gebiete der Musik gewidmet sein werden, die ebenfalls unter der Leitung bekannter Gelehrter stehen.

Folgen der Buchdruckerlöhne. — Die Vollversammlung des Vereins Berliner Buchdruckerbesitzer hat mit Bestürzung von dem Ausmaß der neuen Löhne Kenntnis genommen. Sie sieht keine Möglichkeit, die notwendigen Mittel dafür aufzubringen. Deshalb, und weil es ferner unmöglich ist, zu den nunmehr notwendigen Preisen noch Aufträge zu erhalten oder Verlagswerke abzusetzen, empfiehlt die Versammlung, schon jetzt die Arbeitszeitverkürzung anzufangen. Wo Arbeitszeitverkürzung nicht den nötigen Ausgleich geben würde, muß die Schließung der Betriebe, den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, vorbereitet werden.

Bereinigte Verlagsgesellschaften W. Dierkamp u. Volksverlag A.-G. in Oberhausen, Rhld.

Bilanz am 31. Dezember 1922.

	M	S
An Bar	407 319	10
„ Bankguthaben	2 714 737	26
„ Postscheckguthaben	79 092	52
„ Warenvorräten	5 580 245	94
„ Immobilien	130 000	—
„ Mobilien	4 000	—
„ Maschinen und Schriften	130 000	—
„ Verlagskonto	—	—
„ Debitoren	4 935 609	08
	13 981 003	90
Per Aktienkapital	600 000	—
„ Kreditoren	12 194 609	08
„ Unbehobene Dividende	2 976	—
„ Reservefonds	61 000	—
„ Reingewinn	1 122 418	82
	13 981 003	90

Gewinn- und Verlustrechnung

	M	S
An Geschäftsumkosten	8 335 495	45
„ Abschreibungen	105 230	—
„ Reingewinn	1 122 418	82
	9 563 144	27
Per Vortrag	4 308	01
	9 558 836	26
	9 563 144	27

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 160 vom 12. Juli 1923.)



Breslauer Kunstmesse. — Zum ersten Male wird vom 1. bis 8. September im Schlesischen Museum für bildende Künste unter Leitung des Kunsthistorikers Dr. Schellberg eine von der Breslauer Messe-N.-G. veranstaltete Kunstmesse stattfinden. Sie umfaßt Werke der Malerei, Plastik, Graphik, Antiquitäten und modernes Kunstgewerbe und bietet durchweg verkäufliche Kunstschätze aus dem Besitz des Kunsthandels, der Künstler und privater Sammler. Die Entscheidung über die Zulassung liegt bei einer Jury. Auskünfte werden von der Ausstellungsleitung im Schlesischen Museum der bildenden Künste, Museumsplatz, erteilt.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Die Preise österreichischer Bücher.

Von einem deutschösterreichischen Verlag erhalte ich mit Faktur vom 25. Juli zwei Exemplare eines Buches von je 11 Bogen Umfang, das Exemplar kostet Kr. 50 000 ord.; die Faktur lautete über Kr. 73 000. Am Eingangstage steht die Krone 1:15, ich hätte also in Mark 1 095 000 für die zwei Exemplare zu zahlen. Es wird also nahezu eine Unmöglichkeit, in Deutschland noch österreichische Bücher zu verkaufen, sie stellen sich sogar teurer als französische. Es muß den österreichischen Verlegern doch wohl möglich sein, sofern sie ein Interesse haben, ihre Erzeugnisse in Deutschland abzusetzen, den Deutschen in ihrer jetzigen Markmisere etwas entgegenzukommen, um so mehr als man in Osterreich den seinerzeitigen Tiefstand der Krone dahin auszunutzen verstanden hat, daß man die Preise in Mark, und

zwar Kronen- gleich Markpreis, festsetzte. Man profitierte also von dem besseren Stande der Mark, warum soll man nicht jetzt auch einmal das Risiko der Markverschlechterung mit in Kauf nehmen? Verschiedene österreichische Verleger haben auch deutsche Markgrundpreise; es wäre wünschenswert, daß sich diejenigen Verleger, die darauf bestehen, daß die Fakturen in Kronen beglichen werden, sich diesem Vorgehen einiger ihrer österreichischen Kollegen anschließen, wenn es verhütet werden soll, daß es zu einer vollkommenen Unmöglichkeit wird, noch österreichische Bücher in Deutschland zu verkaufen.

Berlin.

H. E. P i a g e r.

Zur Nachahmung!

Kredit kann im Buchhandel nicht mehr gewährt werden! Ausnahmen müssen manchmal gemacht werden. Wer sich vor großen Verlusten schützen will, gebe 3 Tage Ziel und bringe nachstehenden Zettel auf seinen Rechnungen an:

Zahlbar bis in bar ohne Abzug.

Bei späterer Zahlung wird die am Tage des Zahlungseinganges gültige Schlüsselzahl nachträglich in Rechnung gestellt. Außerdem werden bei verspäteter Zahlung Verzugszinsen in Höhe der jeweiligen Bankzinsen berechnet.

In denjenigen Fällen, wo eine Berechnung nach der Schlüsselzahl nicht stattfindet, ist uns bei Zahlungsverzug der Währungsschaden zu ersetzen, der nach dem Stande der deutschen Mark zum Dollar am festgesetzten Zahlungstage und am Vortage der wirklichen Zahlung berechnet wird.

R.

Wichtige Wirtschaftszahlen.

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 189.

Gegenstand	Dat. 1923		Bemerkungen	Gegenstand	Dat. 1923		Bemerkungen
Reichslebenshaltungsindez (einschl. Bekleidung)	13. 8.	436935	1914 = 1	Formulare und andere Akzidenzen	16. 8.	2156800 fah	Gegenüber des bericht. Friedenspreis-Tarifs v. 1912 bei lauf. Verträgen
Reichsgroßhandelsindez	14. 8.	663880	1914 = 1	Qualitätsarbeiten	"	2263040 fah	" "
Goldankaufspreis für ein Zwanzigmarkstück	17. 8.	14680000 M	Sollgewicht d. 20-M.-St. 7,168 g fein Dollarkurs 3200000	Buchbinderarbeiten	"	2156800 fah	" "
Goldzollaufgeld	18.—24. 8.	96809900 v. S.	Zolltarif v. 25. XII. 1902 nach dem Stande v. 1. V. 1921 und Nachträge	Schlz. des Bundestarfs d. Deutschen Buchbinder-Innungen	9. 8.	600000	
Post-Goldfrank	20. 8.	700000 M		Schlz. des Verbandes Deutscher Buchbinderbesitzer.	18. 8.	150000	
Schlüsselzahl des Börsenvereins, des Deutschen Verlegervereins und des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins	23. 8.	1000000		Lagermiete-Grundzahl für d. Jahr u. d. Kubikmeter bei den Buchbindereien des Verbandes Deutscher Buchbinderbesitzer	13. 6.	4 M	Zu vervielfältigen mit der jeweiligen Schlz. d. B.-B.
Schlz. d. Vereinigung Deutscher Silberbücher-Verleger und Fabrikanten, Gruppe Verlag	23. 8.	1000000	= Schlz. d. B.-B.	Pappe je 100 kg	21. 8.	21 Goldmt.	Durchschnittlich
Schlz. des Vereins Deutscher Gesangbuch-Fabrikanten	23. 8.	1000000	= Schlz. d. B.-B.	Bindsaden " 1 "	"	1-2 Mill. M	
Schlz. der Theater- und Humoristik-Verleger	23. 8.	1000000	= Schlz. d. B.-B.	Goudronné " 100 "	"	30 Goldmt.	
Schlz. d. Deutschen Buchdrucker-Vereins E. V.	16. 8.	64000	Die Berechnung aller Drucksachen hat auf Grund der letzten (6.) Ausgabe des Buchdruck-Preistarifs vom April 1922 zu erfolgen.	Altpapier je 1 kg	20. 8.	Etwa:	Alles unratfrei in Ballen gepreßt oder gebündelt
Druck von Zeitschriften, Zeitungen u. a. regelmäßig erscheinenden Blättern, Werken	"	1957120 fah	Gegenüber des bericht. Friedenspreis-Tarifs v. 1912 bei lauf. Verträgen	Gemischte Papierabfälle		30000 M	
Größere Druckerarbeiten, sowie Druck von Katalogen und Preislisten	"	2044800 fah	" "	Kartonnagenabfälle		40000 M	
				Lederpappenabfälle		30000 M	Mitgeteilt von der Matgro, Materialbeschaffungsstelle f. d. graphische Gewerbe, Leipzig, Rantzsche Gasse 14
				Holzpappenabfälle		40000 M	
				Weißer holzhalt. Abfälle		45000 M	
				Weißer holzfreie Abfälle		60000 M	
				Alten u. Stripturen (frei von harten Deckeln)		60000 M	
				Druck		40000 M	
				Zeitungen		35000 M	

Ämtliche Kurse.

Tag	Schweizer Franken	Dollar
13. August	674 310.—	3 690 750.—
14. "	542 610.—	2 992 500.—
15. "	493 762.50	2 693 250.—
16. "	493 762.50	2 693 250.—
17. "	578 550.—	3 192 000.—
20. "	766 080.—	4 189 500.—

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. — Druck: Ramm & Seemann. Eämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).



Dr. M. Vaerting: Neubegründung der Psychologie von Mann und Weib

Im Herbst 1921 erschien:

Band I:

Die weibliche Eigenart im Männerstaat und die männliche Eigenart im Frauenstaat

Grundzahl brosch. 2, geb. 3, Schlüsselzahl des B.-V.
Umfang: VIII u. 168 Seiten. Gew.: br. 293 g., geb. 415 g.

Inhaltsverzeichnis: Einleitung. 1. Das Prinzip der Umkehrung in der eingeschlechtlichen Vorherrschaft. 2. Die Normen des sexuellen Lebens in der eingeschlechtlichen Vorherrschaft. 3. Unterschiede in der sexuellen Moral bei männlicher und weiblicher Vorherrschaft auf Grund physiologischer Unterschiede der Geschlechter. 4. Die sexuelle Moral in der Phase der Gleichberechtigung der Geschlechter. 5. Die Umkehrung der Normen des sozialen Lebens für die Geschlechter bei weiblicher und männlicher Vorherrschaft. Besitzrecht und Arbeitsteilung. 6. Die soziale Stellung der Geschlechter in der Phase der Gleichberechtigung. 7. Der Einfluß der eingeschlechtlichen Vorherrschaft auf die Ausbildung der Körperformen, des geschlechtlichen Schönheitsideals der Kleidung und des Schmucktriebes bei Mann und Weib. 8. Der Einfluß der Gleichstellung von Mann und Weib auf die geschlechtliche Differenzierung der Körperformen und der Kleidung. 9. Der Einfluß der eingeschlechtlichen Vorherrschaft auf die Herausbildung der sexuellen Schamhaftigkeit. Phalluskult und Venuskult. 10. Die Ansichten über Schönheit und Intelligenz bei Mann und Frau als Produkt der eingeschlechtlichen Vorherrschaft. 11. Der Einfluß der eingeschlechtlichen Vorherrschaft auf die Stellung des Kindes. 12. Das Geschlecht der Götter bei weiblicher und männlicher Vorherrschaft. 13. Das Geschlecht der Priester bei eingeschlechtlicher Vorherrschaft. 14. Eingeschlechtliche Vorherrschaft und das Geschlecht der Könige. 15. Die Stellung der Männer und Frauen zu Krieg und Frieden, Mut und Furchtsamkeit. 16. Was man von der Gleichberechtigung der Geschlechter erwartet und was sie bringen wird. 17. Der Kampf gegen die historischen Spuren der weiblichen Vorherrschaft. 18. Die Pendelbewegung der eingeschlechtlichen Vorherrschaft.

Einige Urteile über Band I:

Psychologische Forschung: „Sehr erfrischend wirkt vor allem, wie allein durch die Aufzeigung dieser neuen Möglichkeit bisher unverständliche Kulturphänomene sich aufhellen lassen, und besonders überzeugend ist geschildert, wie die bisherige Betrachtungsweise gewisse Phänomene um- oder fortzudeuten versucht hat.“

Koffka

Roland: „Da das Buch der beiden Vaertings keineswegs zopfig gelehrt ist, alle Zitate übersetzt und erläutert sind, wird auch dem Kleinbürger Verständnis, Bedeutung und Genuß des epochemachenden Werkes ohne weiteres erschlossen.“

Die Frau in der Gegenwart: „Insoweit bedeutet das Vaertingsche Buch etwas wie eine geistige Revolution, die in dem vorliegenden ersten Bande zunächst kritisch-umstürzend in die Erscheinung tritt, für die folgenden aber auch einen Aufbau verheißt.“

M. Stritt

Das neue Deutschland: „Als Ganzes genommen ist das Buch eine geniale Leistung, die noch mehr verspricht.“

Soeben erscheint:

Band II:

Wahrheit und Irrtum in der Geschlechterpsychologie

Ⓩ

Grundzahl brosch. 4, geb. 5, Schlüsselzahl des B.-V.
Umfang: VIII u. 254 Seiten. Gew.: br. 450 g., geb. 570 g.

Inhaltsverzeichnis: I. Teil: Die Vorherrschaft eines Geschlechts als Ursache von Fehlern in der Geschlechterpsychologie. 1. Die Tendenz der eingeschlechtlichen Vorherrschaft, Unterschiede der Geschlechter zu vergrößern, Ähnlichkeiten zu verkleinern. 2. Von der Tendenz, Ergebnisse der Geschlechterpsychologie im Sinne einer weiblichen Inferiorität zu interpretieren. 3. Über schlechte Eigenschaften, welche dem beherrschten Geschlecht beigelegt werden, um sein Selbstvertrauen zu zerstören und es dadurch in Unterordnung zu halten. 4. Vom Herrscheranalogieschluß. 5. Über Nachahmungssucht und Unselbständigkeit der Frau. 6. Der stärkere Corpsgeist des männlichen Geschlechts. — II. Teil: Die Sexualkomponente. 1. Die größere Emotionalität des weiblichen Geschlechts. 2. Das größere Mitgefühl des weiblichen Geschlechts. 3. Männliche Richter und weibliche Angeklagte. 4. Der Weg zur Objektivität im Richterberuf. 5. Die Theorie von der geringeren intellektuellen Begabung des weiblichen Geschlechts. 6. Weibliche und männliche Logik. 7. Homosexualität und Sexualkomponente. 8. Die Sexualkomponente in der Kritik. 9. Der Einfluß der Sexualkomponente auf die Gedächtnisleistungen. 10. Die Wechselwirkungen zwischen Sexualkomponente und psychischem Geschehen. — III. Teil: Irrtümer der Geschlechterpsychologie, die durch das Zusammenwirken von Vorherrschaftseinflüssen und Sexualkomponente entstanden sind. 1. Das größere Interesse des Weibes für Personen, des Mannes für Sachen. 2. Der größere Fleiß des weiblichen Geschlechts. 3. Von dem Ideal der Männlichkeit und Weiblichkeit. 4. Mannes- und Weibesehre. 5. Vom männlichen und weiblichen Schamgefühl. 6. Von der Unberechenbarkeit und Rätselhaftigkeit des Weibes. 7. Die psychologische Verschiedenheit der Basis des Vertrauens bei gleichgeschlechtlichen und verschiedengeschlechtlichen Individuen. 8. Frauenfreundschaften. 9. Vom Kampf der Geschlechter. 10. Methodische Vorschläge zur Erkenntnis und Elimination der Sexualkomponente. 11. Der Versuch von Giese und Voigtländer. — IV. Teil: Die Unterschiede in der Erziehung der Geschlechter. 1. Über die Verkenennung von Erziehungseinflüssen in den heutigen psychologischen Untersuchungen über Geschlechtsunterschiede. 2. Die Erziehung und Bildung des weiblichen Geschlechts durch männliche Lehrer. 3. Koedukation oder jedes Geschlecht unter sich in der Schule? — V. Teil: Unterdrückung und Zerstörung weiblicher Hochbegabungen unter männlicher Vorherrschaft. 1. Psychische Hemmungen. 2. Physiologische Ursachen der geistigen Hemmungen der Frau. — VI. Teil: Über die Befähigung von Mann und Weib zum Herrschen und Regieren. —

Noch ein Urteil über Band I:

Schweizerische pädagogische Zeitschrift: „Diese höchst interessanten, an zahlreichen Beispielen erläuterten Ausführungen dürften wirklich zu einer Neubegründung der Psychologie von Mann und Weib führen.“

Abnehmer sind Ärzte, Gelehrte, Hochschullehrer und Studierende, Lebens- und Schulreformer, Eltern und Erzieher, Lehrer der Volkswirtschaft und Bürgerkunde, fortschrittlich gesinnte Frauen und auch besonders Lehrerinnen, ferner alle, die der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Verhältnisses zwischen Mann und Weib aus irgend einem Gesichtspunkte heraus ihre Beachtung widmen, und das sind gewiss so weite Kreise, dass auch kleinere Buchhandlungen mühelos Partien verkaufen können.

Vor allem bitten wir, den neuen Band II den Abnehmern von Band I womöglich zur Fortsetzung zu liefern und, wo noch nicht geschehen, für den Band III Liste anzulegen!

Bezugsbedingungen: 30 bzw. 35% Rabatt, Barpartie 11/10, Grundzahl = Schweizer Franken-Preis.

Prospekte kostenfrei

Bestellzettel anbei

Verlag G. Braun G.m.b.H. in Karlsruhe i.B.



Fortsetzung von 1. Umschlagseite!

Kämpfer

Großes Menschentum aller Zeiten

In 4 stattlichen und geschmackvollen Halbleinenbänden

Grundpreis etwa je 12 Mark



Das Werk bringt in vier in sich abgeschlossenen Bänden eine Sammlung kurzer oder längerer Biographien und Würdigungen großer Männer und Frauen, die sich als Kämpfer durchgesetzt haben.

Auf den verschiedensten Gebieten des Lebens stehen sie, allen Völkern und Zeiten gehören sie an, der Tatmensch neben dem Streiter der Idee, der Feldherr und Staatsmann neben dem Künstler, dem religiösen Genius.

Was sie alle verbindet, was ihrem Leben hoch über der Masse gleichnishaften Sinn verleiht, ist im unendlichen Wechsel der Erscheinungsform immer dasselbe gesteigerte Menschentum.

Der Gesichtspunkt des rein Menschlichen, der eine Auswahl von hoher Warte aus ermöglicht, verleiht der Sammlung eine ungeheure Mannigfaltigkeit. Die großen Erschütterer des Menschengeschlechts ziehen an dem Leser vorüber, die Flammen, die verzehren und die still brennen, die Stürmer und die Dulder, sie alle, deren Leben Drama, Kampf war. Und mit dem Bilde des Kämpfers wird das Antlitz der Epoche lebendig, aus den Einzelschicksalen der großen Lebensstreiter formt sich ein erschütternd gewaltiges Bild des nie endenden Kampfes der Menschheit.

Eine Anzahl der angesehensten Gelehrten und Schriftsteller hat sich zur Mitarbeit an dem Werke vereinigt, sie bringen in den 4 Bänden einen ungeheuren Stoff in neuartiger, überaus reizvoller Form, von unendlicher Weite und doch durch die Art, wie das gesehen ist, zur Einheit zusammengeschlossen.

Bildnisse von der Hand erster Künstler unterstützen den Eindruck des Werkes und machen die Neuerscheinung gerade in unserer Zeit zu einer Quelle, aus der Viele Bereicherung ihres politischen, künstlerischen und literarischen Wissens, darüber hinaus Trost und Erhebung schöpfen können.



Ein solches Werk, das u. a. auch der zur Führung berufenen Jugend unseres Volkes not tut, darf auch der besonderen Empfehlung des deutschen Sortiments sicher sein.

Jeder Bd. wird einz. abgegeben. Bestellungen auf das ganze Werk genießen Vorzugsrabatt.

Berlin u. Leipzig **Franz Schneider Verlag**, Wien I u. Bern

Zur Leipziger Messe: Bugra-Haus, Petersstr. 38II, Koje 30

Zur Wiener Messe: Meßhaus M., Abteilung P, Stand 908

Zur Frankfurter Messe: Haus der Bücher Stand 3473/74